

Halbjahresfinanzbericht 2022

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q2 21	Q1 22	Q2 22	1-6 21	1-6 22
Zinsüberschuss	1.276,5	1.392,1	1.444,9	2.448,7	2.837,0
Provisionsüberschuss	559,0	615,3	599,5	1.099,0	1.214,9
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	60,3	-16,9	1,2	126,7	-15,7
Betriebserträge	1.962,1	2.036,2	2.110,4	3.790,7	4.146,7
Betriebsaufwendungen	-999,7	-1.235,2	-1.050,1	-2.103,0	-2.285,4
Betriebsergebnis	962,4	801,0	1.060,3	1.687,7	1.861,3
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-47,2	-59,1	85,1	-82,9	26,0
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	915,2	741,9	1.145,4	1.604,8	1.887,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-45,6	-132,7	-66,5	-172,4	-199,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-19,0	-40,2	-70,7	-52,2	-110,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	870,1	610,1	1.049,2	1.435,1	1.659,2
Steuern vom Einkommen	-163,0	-115,6	-199,7	-287,3	-315,2
Periodenergebnis	707,0	494,5	849,5	1.147,8	1.344,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	144,2	45,7	161,3	229,8	207,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	562,9	448,8	688,2	918,0	1.137,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,15	1,05	1,49	1,98	2,54
Eigenkapitalverzinsung	13,0%	11,2%	15,7%	11,3%	13,5%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,13%	2,14%	2,15%	2,07%	2,16%
Kosten-Ertrags-Relation	51,0%	60,7%	49,8%	55,5%	55,1%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	0,11%	0,13%	-0,18%	0,10%	-0,03%
Steuerquote	18,7%	18,9%	19,0%	20,0%	19,0%

Bilanz

in EUR Mio	Jun 21	Mär 22	Jun 22	Dez 21	Jun 22
Kassenbestand und Guthaben	48.421	46.225	42.818	45.495	42.818
Handels- & Finanzanlagen	50.849	55.825	56.560	53.211	56.560
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	24.541	30.825	28.704	21.001	28.704
Kredite und Darlehen an Kunden	172.114	185.293	191.543	180.268	191.543
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.342	1.337	1.315	1.362	1.315
Andere Aktiva	6.168	6.106	6.153	6.090	6.153
Summe der Vermögenswerte	303.435	325.610	327.093	307.428	327.093
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.412	2.917	3.005	2.474	3.005
Einlagen von Kreditinstituten	34.643	34.781	36.665	31.886	36.665
Einlagen von Kunden	206.256	222.382	225.515	210.523	225.515
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.243	33.984	31.226	32.130	31.226
Andere Passiva	6.510	7.478	6.796	6.902	6.796
Gesamtes Eigenkapital	23.371	24.068	23.886	23.513	23.886
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	303.435	325.610	327.093	307.428	327.093
Kredit-Einlagen-Verhältnis	83,4%	83,3%	84,9%	85,6%	84,9%
NPL-Quote	2,5%	2,3%	2,2%	2,4%	2,2%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	91,4%	91,9%	91,8%	90,9%	91,8%
CET1-Quote (final)	14,2%	13,7%	14,2%	14,5%	14,2%

Ratings

	Jun 21	Mär 22	Jun 22
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Negative	Stable	Stable
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Stable	Stable	Stable
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A+	A+
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Stabil	Stabil	Stabil

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

mit 1. Juli habe ich als CEO die Verantwortung für die Erste Group übernommen. Ich tue das zum einen mit großem Respekt vor der Geschichte des Hauses, den bisher erbrachten Leistungen und dem Herzblut, das ich auch von vielen Kolleg:innen kenne. Die strategische Ausrichtung der Erste Group bleibt unverändert und ist klar definiert: Wir glauben an die Menschen, an die Unternehmen:innen und an unsere Region Zentral- und Osteuropa. Seit der Gründung vor über 200 Jahren ist es das erklärte Ziel, finanzielle Unabhängigkeit und die Grundlage für Wohlstand zu schaffen. Unabhängig von Status, Herkunft, Glaube, Geschlecht oder Alter. Als führende Bankengruppe entwickeln wir unserem Auftrag entsprechend unser Angebot weiter: von sozial und ökologisch verantwortlichen Finanzdienstleistungen zu finanzieller Gesundheit und Sicherheit. Mit dieser Transformation werden wir eine Financial Health Company. Unsere Kund:innen werden weiterhin der Mittelpunkt unseres Handelns bleiben! Ich bin überzeugt vom Potenzial der Erste Group, der Innovationsfähigkeit und Resilienz gegenüber Herausforderungen aller Art.

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich seit Jahresbeginn verändert. Zunächst hatte sich eine solide Erholung unserer Region nach den Einschränkungen der Covid-19-Pandemie abgezeichnet. Der Krieg in der Ukraine, die Folgeeffekte der Sanktionen, Unsicherheiten im Zusammenhang mit Gaslieferungen aus Russland sowie die fortgesetzten Probleme in den internationalen Lieferketten dämpften den Wirtschaftsaufschwung. Die gestiegene Inflation wirkt sich negativ auf Haushaltskonsum und Investitionen aus. Die Wachstumsprognosen für unsere Kernmärkte bleiben zwar positiv, wurden jedoch auf etwa 2% bis 5% zurückgenommen. Während die Zentralbanken in Tschechien, Ungarn und Rumänien bereits 2021 mit Zinserhöhungen auf den steigenden Inflationsdruck reagierten, hat die EZB im Juli die erste Zinserhöhung seit einem Jahrzehnt – um 50 Basispunkte – vorgenommen.

Wie haben sich diese Entwicklungen auf die Erste Group ausgewirkt? Trotz sich abzeichnender neuer Herausforderungen hat die Erste Group im ersten Halbjahr 2022 mit einem starken Betriebsergebnis einen Nettogewinn von EUR 1.137,0 Mio erwirtschaftet. Unsere beiden wichtigsten Einnahmekomponenten entwickelten sich sehr gut: Der Zinsüberschuss verbesserte sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 um 15,9%. Positiv ausgewirkt haben sich einerseits die Zinsanstiege in Tschechien, Ungarn und Rumänien – die wegen der deutlich höher als erwarteten Inflation höher ausgefallen sind –, andererseits das nach wie vor robuste Kreditwachstums in allen Kernmärkten, insgesamt haben wir ein Plus von 6,3% seit Jahresbeginn erzielt. Erwähnen möchte ich hier nicht zuletzt die positive Entwicklung bei Unternehmensfinanzierungen. Gleichzeitig setzte sich mit einem Plus von 10,5% der positive Trend im Provisionsüberschuss fort. Insbesondere Zahlungsverkehr und Vermögensverwaltung entwickelten sich trotz der getrübbten Wirtschaftserwartungen und Volatilität auf den Kapitalmärkten positiv. Die Betriebsaufwendungen stiegen um 8,7%. Negativ wirkte sich hier ein Anstieg der Beiträge in Einlagensicherungssysteme aus, wobei in Österreich im Zusammenhang mit Sberbank Europe aufgrund von Rückflüssen aus Verkaufserlösen keine zusätzliche Belastung erfolgte. Stichwort Sektor Risiko: Eine zusätzliche Sondersteuer führte zu einem deutlichen Anstieg der Belastung aus Bankensteuern in Ungarn, für das Jahr 2022 wurden bereits EUR 94,7 Mio verbucht (Transaktionssteuern werden auch im zweiten Halbjahr anfallen).

Die Kreditqualität blieb im ersten Halbjahr solide. Die NPL-Quote der Erste Group verbesserte sich nochmals und erreichte mit Ende Juni 2022 mit 2,2% einen neuen historischen Tiefstwert seit Börsengang. Wir haben auf die veränderte geopolitische Lage mit einer Überprüfung der allgemeinen Kreditvorsorgen reagiert und haben nun krisenbezogene allgemeine Risikovorsorgen von EUR 500 Mio für Verschlechterungen der Qualität von Portfolios oder makroökonomischen Parametern zur Verfügung.

Den aktuellen Entwicklungen folgend, passen wir auch den Ausblick für das Geschäftsjahr 2022 an: Wir rechnen nun mit einem Anstieg des Zinsüberschusses im niedrigen zweistelligen Bereich und mit einem Anstieg des Provisionsüberschusses im mittleren einstelligen Bereich. Auch unter Berücksichtigung der höheren Inflation erwarten wir für die Betriebsausgaben einen schwächeren Anstieg als bei den Betriebserträgen und weiterhin Risikokosten auf niedrigem Niveau. Schlussendlich sollte daraus eine zweistellige Eigenkapitalverzinsung (ROTE) resultieren.

Die Kapitalisierung der Erste Group bleibt mit einer Harten Kernkapitalquote (Vollanwendung) von 14,2% Ende Juni 2022 solide. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 wird mit EUR 1,90 je Aktie geplant.

Willi Cernko e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Die Finanzmärkte standen im Beobachtungszeitraum insbesondere unter dem Einfluss des Russland-Ukraine-Kriegs, des signifikanten Anstiegs der Inflation sowie der Zinsentscheidungen der Notenbanken. Die Notenbanken haben auf dieses Umfeld in unterschiedlichem Ausmaß reagiert und die begonnene Straffung der Geldpolitik fortgesetzt. Erwartungen der Finanzmarktteilnehmer hinsichtlich einer globalen Konjunkturabschwächung und möglichen Rezession führten vor diesem Hintergrund zu hoher Volatilität und Kurseinbußen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat im Juli die Prognose für das Weltwirtschaftswachstum für 2022 auf 3,2% und für 2023 auf 2,9% gesenkt. Die Abschwächung der globalen Wirtschaftsdaten, einhergehend mit einer Verschlechterung der Umsatz- und Gewinnaussichten der Unternehmen, führte im zweiten Quartal zu einer Beschleunigung des Abwärtstrends, mit zweistelligen Rückgängen an fast allen beobachteten Aktienmärkten. Der Dow Jones Industrial Average Index verlor im Beobachtungszeitraum 11,3% und lag mit 30.775,43 Punkten um 15,3% unter dem Wert zum Jahresende 2021. Der marktbreitere Standard & Poor's 500 Index gab im abgelaufenen Quartal um 16,4% nach und lag mit 3.785,38 Punkten um 20,6% unter dem Wert zum Jahresende 2021. In Europa beendete der Euro Stoxx 600 Index den Beobachtungszeitraum mit -10,7% bei 407,20 Punkten bzw. -16,5% seit Ultimo 2021. Der Dow Jones Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, schloss das zweite Quartal mit -11,8% bzw. das erste Halbjahr mit -20,3% bei 80,05 Punkten. Die Entwicklung des Austrian Traded Index (ATX) lag mit 2.879,29 Punkten bei 13,0% zum Quartalsende und -25,4% seit Jahresbeginn. Nachdem die Federal Reserve (Fed) bereits im ersten Quartal mit der Anhebung des Leitzinssatzes von 0,25% auf 0,5% den ersten Schritt eines Zinsanhebungszyklus gemacht hatte, setzte sie Mitte Juni aufgrund der hohen US-Inflationsdaten ein deutliches Signal und erhöhte den Leitzins um weitere 75 Basispunkte, den größten Zinssprung seit 1994, auf eine Spanne von 1,50 bis 1,75%. Die europäische Zentralbank (EZB) kündigte für Juli die erste Zinserhöhung seit einem Jahrzehnt um 25 Basispunkte und einen weiteren möglichen Zinsschritt von 50 Basispunkten im September dieses Jahres an. Am 21. Juli, zum ersten Mal seit elf Jahren, erhöhte die EZB die Zinsen um 50 Basispunkte. Die hohe Inflationserwartung bei gleichzeitiger Absenkung der Prognosen für das Wirtschaftswachstum und Aussagen des US-Notenbankchefs über eine mögliche Rezession in den USA sorgten für zusätzliche Verunsicherung an den Börsen. Die Zentralbanken befinden sich, nicht zuletzt auch durch die anhaltende geopolitische Krise, weiterhin im Spannungsfeld zwischen Inflationsbekämpfung und Stabilisierung von Konjunktur, Finanzschulden und Staatsschulden.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Auch im zweiten Quartal hat sich der Abwärtstrend des Aktienkurses der Erste Group fortgesetzt. Die Aktie musste trotz guter Geschäftsentwicklung im ersten Quartal, vorteilhafter Kreditqualität, niedriger Risikokosten und des bestätigten Ausblicks einer zweistelligen Eigenkapitalverzinsung (ROTE) deutliche Kursverluste hinnehmen. Beeinflusst wurde der Aktienkurs insbesondere durch den Russland-Ukraine-Krieg, die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland und die Sorgen um die wirtschaftliche Entwicklung in der Region. Vor diesem Hintergrund verzeichnete die Erste Group-Aktie einen im Vergleich zum europäischen Bankenindex überproportionalen Kursrückgang. Den Höchstkurs im Beobachtungszeitraum erzielte die Erste Group-Aktie am 1. April 2022, bei EUR 33,76. Insgesamt büßte sie im zweiten Quartal 26,9% ein und lag mit einem Schlusskurs zum 30. Juni 2022 von EUR 24,20, dem tiefsten Wert im ersten Halbjahr, um 41,5% unter der Notiz zum Ultimo 2021.

Die Erste Group-Aktie notiert an den Börsenplätzen Wien, Prag und Bukarest, die Hauptbörse ist Wien. Dort lag im zweiten Quartal 2022 das durchschnittliche Handelsvolumen bei 949.721 Stück Aktien pro Tag.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Die Erste Group kehrte Anfang Jänner 2022 nach zweijähriger Abwesenheit mit der Emission einer 6,5- und 15-jährigen Dual-Tranche-Hypothekentransaktion (jeweils von EUR 750 Mio) auf den Covered Bond-Markt zurück. Die Schuldverschreibungen wurden zu MS +3 bps und MS +5 bps für die längere Tranche emittiert und öffneten das Segment der Covered Bonds für andere FIG-Emittenten. Die Erste Group schloss ihre Finanzierungsaktivitäten im ersten Quartal mit der Emission einer 4-jährigen vorrangigen Vorzugsanleihe über EUR 500 Mio zu MS +55 bps ab. Im zweiten Quartal wurde in einem schwierigen Umfeld ein günstiges Fenster genutzt, um eine EUR 500 Mio Tier 2-Anleihe zu MS +255 bps zu begeben. Insgesamt sind die Refinanzierungsvolumina 2022 mit denen des Vorjahres vergleichbar, obwohl der diesjährige Refinanzierungsmix wieder Covered Bonds enthält.

Die weitgehende Aufhebung der Covid-19-bedingten Einschränkungen machte es möglich, Banken- und Investoren-konferenzen im zweiten Quartal 2022 nicht nur virtuell, sondern zunehmend wieder als Präsenzveranstaltungen abzuhalten. Das galt auch für die Roadshow nach der Ergebnisveröffentlichung für das erste Quartal 2022 mit Investoren in Europa und die US-Roadshow Ende Mai, die nach der Hauptversammlung stattfand. Organisatoren der Konferenzen waren Concorde, Pekao, HSBC, Deutsche Bank, Bank of America Merrill Lynch, Goldman Sachs, Wood, UBS und Danske Bank. Zusätzlich hat das Management gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine via Telefon- und Videokonferenzen wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis Juni 2022 mit jenen von Jänner bis Juni 2021 und die Bilanzwerte zum 30. Juni 2022 mit jenen zum 31. Dezember 2021 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg aufgrund von Zinserhöhungen außerhalb der Eurozone – vor allem in Tschechien, Ungarn und Rumänien – sowie einem deutlichen Kreditwachstum in allen Märkten auf EUR 2.837,0 Mio (+15,9%; EUR 2.448,7 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.214,9 Mio (+10,5%; EUR 1.099,0 Mio). Anstiege gab es in nahezu allen Provisionskategorien und in allen Kernmärkten, signifikante Zuwächse wurden insbesondere bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen sowie in der Vermögensverwaltung erzielt. Das **Handelsergebnis** verringerte sich auf EUR -532,5 Mio (EUR 43,1 Mio), die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** stieg auf EUR 516,8 Mio (EUR 83,6 Mio). Die Entwicklung beider Positionen war hauptsächlich auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Die **Betriebserträge** stiegen auf EUR 4.146,7 Mio (+9,4%; EUR 3.790,7 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich auf EUR 2.285,4 Mio (+8,7%; EUR 2.103,0 Mio). Die Personalaufwendungen stiegen auf EUR 1.294,7 Mio (+3,7%; EUR 1.248,9 Mio). Der deutliche Anstieg der Sachaufwendungen auf EUR 717,7 Mio (+23,5%; EUR 581,3 Mio) ist vor allem auf wesentlich höhere Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme von EUR 156,7 Mio (EUR 109,2 Mio) – die für 2022 erwarteten regulären Beiträge wurden bereits fast gänzlich verbucht – sowie auf gestiegene IT-Aufwendungen in Österreich zurückzuführen. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 273,0 Mio (+0,1%; EUR 272,8 Mio). Insgesamt stieg das **Betriebsergebnis** deutlich auf EUR 1.861,3 Mio (+10,3%; EUR 1.687,7 Mio), die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich auf 55,1% (55,5%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettoauflösungen auf EUR 26,0 Mio bzw. auf -3 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (EUR -82,9 Mio bzw. 10 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen sowie für Kreditzusagen und Finanzgarantien betrafen neben Rumänien die Slowakei und Serbien. Positiv wirkten sich hingegen Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in allen Segmenten sowie Auflösungen insbesondere in Kroatien, Tschechien, Ungarn und Österreich aus. Eine Überprüfung der allgemeinen Kreditrisikoversorgen im Zusammenhang mit der Entwicklung der Covid-19-Pandemie sowie der geopolitischen und wirtschaftlichen Lage im zweiten Quartal führte zu einer Auflösung in Höhe von EUR 132 Mio. Insgesamt bestanden per Ende Juni krisenbezogene allgemeine Risikoversorgen von etwa EUR 500 Mio. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich mit 2,2% (2,5%) auf den historischen Bestwert seit Börsengang. Die **NPL-Deckungsquote** (ohne Sicherheiten) lag bei 91,8% (91,4%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -199,2 Mio (EUR -172,4 Mio). Die im sonstigen betrieblichen Erfolg für das gesamte Jahr 2022 erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen (am stärksten in Österreich und in Tschechien) auf EUR 139,0 Mio (EUR 108,2 Mio). Die Bankenabgaben – derzeit in zwei Kernmärkten zu entrichten – stiegen auf EUR 110,9 Mio (EUR 52,2 Mio). Davon entfielen auf Ungarn EUR 94,6 Mio: Die Gesamtbelastung setzt sich zusammen aus der regulären Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr von EUR 17,7 Mio (EUR 14,9 Mio), EUR 27,0 Mio (EUR 23,3 Mio) Transaktionssteuer für das erste Halbjahr und einer erstmalig zu entrichtenden, von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige, Sondersteuer in Höhe von EUR 49,9 Mio für das gesamte Jahr 2022. Die Bankensteuer in Österreich lag bei EUR 16,3 Mio (EUR 13,9 Mio). Positiv wirkte sich hingegen die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfasste Auflösung einer Rückstellung für potenzielle rechtliche Risiken in Zusammenhang mit rumänischen Konsumentenschutzgesetzen in Höhe von EUR 41,8 Mio aus.

Die Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 315,2 Mio (EUR 287,3 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich infolge geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 207,0 Mio (EUR 229,8 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** stieg dank des starken Betriebsergebnisses und der Nettoauflösung von Wertberichtigungen auf EUR 1.137,0 Mio (EUR 918,0 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 21,7 Mrd (EUR 21,3 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 19,6 Mrd (EUR 18,8 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) stiegen auf EUR 25,6 Mrd (EUR 24,8 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg auf EUR 138,2 Mrd (EUR 129,6 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) belief sich auf 14,2% (14,5%), die **Gesamtkapitalquote** auf 18,5% (19,1%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 327,1 Mrd (+6,4%; EUR 307,4 Mrd). Auf der Aktivseite verringerten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 42,8 Mrd (EUR 45,5 Mrd), Kredite an Banken erhöhten sich – insbesondere in Tschechien – auf EUR 28,7 Mrd (EUR 21,0 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 191,5 Mrd (+6,3%; EUR 180,3 Mrd), signifikante Anstiege gab es in fast allen Kernmärkten.

Passivseitig gab es einen Zuwachs bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 36,7 Mrd (EUR 31,9 Mrd). Die **Kundeneinlagen** stiegen in fast allen Kernmärkten – insbesondere in Österreich und Tschechien – auf EUR 225,5 Mrd (+7,1%; EUR 210,5 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** sank auf 84,9% (85,6%).

AUSBLICK

Alle zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Ausblick unterliegen der Annahme, dass zumindest im Jahr 2022 ausreichende russische Gasimporte in die Kernmärkte der Erste Group erfolgen. Darüber hinaus können zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht quantifizierbare (geo-)politische, regulatorische, wirtschaftliche oder Gesundheits-Risiken die Erreichung der Ziele erschweren.

Für 2022 hat sich die Erste Group erneut das Ziel einer zweistelligen Eigenkapitalverzinsung (ROTE) gesetzt. Dazu beitragen werden unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung in allen Kernmärkten Österreich, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien und Serbien – wenn auch verlangsamt im Vergleich zu 2021 – sowie inflationsbedingte Anstiege der kurz- und langfristigen Zinsen. Daraus sollten eine Verbesserung des Betriebsergebnisses und weiterhin niedrige Risikokosten resultieren.

Für die Kernmärkte der Erste Group wird für 2022 ein reales BIP-Wachstum von ca. 2% bis 5% prognostiziert. Gleichzeitig wird die Inflation das gesamte Jahr hindurch ein wichtiges Thema bleiben, im Verhältnis zum Vorjahr weiter angetrieben vom geopolitischen Konflikt um die Ukraine. Trotzdem werden weiterhin niedrige Arbeitslosenquoten (~3% bis 7%) erwartet. Die Leistungsbilanzsalden werden sich aufgrund höherer Importpreise von Energieträgern in den meisten Ländern verschlechtern. Auch die Fiskallage wird aufgrund der mannigfaltigen fiskalpolitischen Herausforderungen angespannt bleiben. Die Staatsverschuldung wird allerdings auf erheblich tieferen Niveaus zu liegen kommen als im EU-Durchschnitt.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Erste Group ein Nettokreditwachstum im hohen einstelligen Prozent-Bereich. Diese Entwicklung, unterstützt durch stärker als erwartete Zinserhöhungen in CEE und die Änderung der Zinspolitik der EZB, sollte zu einer Steigerung des Zinsüberschusses im niedrigen zweistelligen Prozent-Bereich führen. Bei der zweiten wichtigen Einnahmenkomponente – dem Provisionsüberschuss – wird nach der außerordentlichen Entwicklung 2021 ein Anstieg im mittleren einstelligen Bereich erwartet. Wie schon 2021 sollten vom Zahlungsverkehr sowie der Vermögensverwaltung wieder positive Impulse ausgehen. Positive Beiträge werden auch aus der Versicherungsvermittlung erwartet. Das Handels- und Fair Value-Ergebnis wird sehr wahrscheinlich aufgrund zinsgetriebener Bewertungsverluste deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurückbleiben. Die übrigen Einkommenskomponenten sollten im Großen und Ganzen stabil bleiben. Insgesamt sollten sich die Betriebserträge 2022 damit signifikant verbessern. Bei den Betriebsausgaben wird ein schwächerer Anstieg als bei den Betriebserträgen erwartet, womit die Kosten-Ertrags-Relation bereits 2022 – und damit deutlich früher als geplant (2024) – unter 55% sinken sollte. Zusätzlich wird die Erste Group auch 2022 in IT und damit in die Wettbewerbsfähigkeit investieren. Der Fokus liegt dabei auf progressiver IT-Modernisierung, der Backoffice-Digitalisierung und dem weiteren Ausbau der digitalen Plattform George.

Angesichts der oben beschriebenen, immerhin noch positiven Konjunkturaussichten sollten die Risikokosten 2022 auf niedrigem Niveau bleiben. Zwar sind genaue Prognosen im Hinblick auf die gegenwärtig niedrigen Risikokostenniveaus schwierig, doch geht die Erste Group davon aus, dass sich die Risikokosten 2022 auf unter 20 Basispunkte der durchschnittlichen Bruttokundenkredite belaufen werden. Die NPL-Quote sollte unter 3,0% liegen. Der sonstige betriebliche Erfolg wird aufgrund von höheren Bankenabgaben, wie Beiträgen in Abwicklungsfonds und Bankensteuern, schwächer als im Vorjahr erwartet. Unter Annahme eines niedrigen effektiven Gruppensteuersatzes von rund 19% und eines geringeren der Minderheiten zuzurechnenden Ergebnisses als 2021 strebt die Erste Group für 2022 eine zweistellige Eigenkapitalverzinsung (ROTE) an. Die CET1-Quote der Erste Group sollte über 14% verbleiben. Die Dividende für das Geschäftsjahr 2022 wird mit EUR 1,90 je Aktie geplant.

Risikofaktoren für die Prognose inkludieren (geo-)politische und volkswirtschaftliche Entwicklungen (etwa auch Auswirkungen von Geld- und Fiskalpolitik), regulatorische Maßnahmen sowie globale Gesundheitsrisiken und Änderungen im Wettbewerbsumfeld. Zusätzlich sind aufgrund der behördlichen Covid-19-Maßnahmen und deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung Finanzprognosen weiterhin mit erhöhter Unsicherheit behaftet. Die Entwicklung des Konflikts zwischen Russland und der Ukraine hat keine unmittelbare direkte Auswirkung auf die Erste Group, da sie in keinem der Staaten mit lokalen Gesellschaften präsent ist. Das Exposure in beiden Ländern ist unerheblich, derzeit sind weiterhin keine weiteren Risikovorwarnungen aus aktuellem Anlass notwendig. Indirekte Folgen, wie etwa Volatilität an den Finanzmärkten oder Auswirkungen von Sanktionen auf manche Erste Group-Kunden, können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Die weiteren geopolitischen Entwicklungen können dazu führen, dass Banken mit Sitz in Mitgliedsstaaten der Europäischen Union in wirtschaftliche Schieflage geraten und ausfallen können. Die in einem solchen Fall mögliche Aktivierung der nationalen bzw. europäischen Einlagensicherungs- und Abwicklungssysteme kann auch finanzielle Auswirkungen für Mitgliedsbanken der Erste Group mit sich bringen. Die Erste Group ist zudem nichtfinanziellen und rechtlichen Risiken ausgesetzt, die unabhängig vom wirtschaftlichen Umfeld schlagend werden können. Eine schlechter als erwartete Wirtschaftsentwicklung kann auch eine Goodwill-Abschreibung erforderlich machen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	2.448,7	2.837,0	15,9%
Provisionsüberschuss	1.099,0	1.214,9	10,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	126,7	-15,7	n/v
Betriebserträge	3.790,7	4.146,7	9,4%
Betriebsaufwendungen	-2.103,0	-2.285,4	8,7%
Betriebsergebnis	1.687,7	1.861,3	10,3%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-82,9	26,0	n/v
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-172,4	-199,2	15,6%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-52,2	-110,9	>100,0%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.435,1	1.659,2	15,6%
Steuern vom Einkommen	-287,3	-315,2	9,7%
Periodenergebnis	1.147,8	1.344,0	17,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	229,8	207,0	-9,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	918,0	1.137,0	23,9%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich signifikant auf EUR 2.837,0 Mio (EUR 2.448,7 Mio). Neben dem anhaltenden Kreditwachstum in allen Märkten führten vor allem höhere Zinsen zu deutlichen Anstiegen in Tschechien, Ungarn und Rumänien. In Österreich und in der Slowakei hingegen belastet das nach wie vor vergleichsweise niedrige Zinsniveau den Zinsüberschuss. In beiden Ländern wirkte sich in der Vergleichsperiode ein bilanzieller Einmaleffekt im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III in Höhe von EUR 93,0 Mio positiv aus. Die Zinsspanne (annualisierte Summe von Zinsüberschuss, Dividendeneinkommen und Periodenergebnis aus Anteilen an At-Equity-bewerteten Unternehmen, dividiert durch durchschnittliche zinstragende Aktiva) stieg deutlich auf 2,16% (2,07%).

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 1.214,9 Mio (EUR 1.099,0 Mio). Zuwächse konnten in fast allen Provisionskategorien und in allen Kernmärkten erzielt werden. Neben einem wesentlichen Anstieg bei der Vermögensverwaltung in Österreich wurde der Provisionsüberschuss vor allem bei den Zahlungsverkehrsdienstleistungen neben Österreich auch in Tschechien, der Slowakei, Rumänien und Ungarn deutlich gesteigert.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Trotz einer deutlichen Verbesserung des Devisengeschäfts verringerte sich das Handelsergebnis aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinsentwicklung im Derivatgeschäft auf EUR -532,5 Mio (EUR 43,1 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und erhöhten sich auf EUR 516,8 Mio (EUR 83,6 Mio). Verlusten aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (im Segment Sparkassen) und dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn standen deutlich höhere Erträge aus der Bewertung eigener verbrieftter Verbindlichkeiten, bedingt durch den Anstieg der langfristigen Zinsen, gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Personalaufwand	1.248,9	1.294,7	3,7%
Sachaufwand	581,3	717,7	23,5%
Abschreibung und Amortisation	272,8	273,0	0,1%
Verwaltungsaufwand	2.103,0	2.285,4	8,7%

Der Verwaltungsaufwand stieg auf EUR 2.285,4 Mio (EUR 2.103,0 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich in allen Kernmärkten, besonders deutlich in Tschechien und Rumänien, vor allem aufgrund von kollektivvertraglichen Gehaltssteigerungen auf EUR 1.294,7 Mio (EUR 1.248,9 Mio). Der **Sachaufwand** stieg auf EUR 717,7 Mio (EUR 581,3 Mio). Zusätzlich zu deutlich gestiegenen IT-Aufwendungen erhöhten sich die Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Serbien, die bereits für das gesamte Jahr gebucht sind, signifikant auf EUR 156,7 Mio (EUR 109,2 Mio). In Ungarn stiegen die Aufwendungen auf EUR 31,4 Mio (EUR 6,3 Mio), vor allem, da wegen eines Einlagensicherungsfalls (Sberbank Europe AG) höhere Beitragszahlungen für 2022 erwartet werden. In Österreich erhöhten

sich die Aufwendungen für die Beitragszahlungen auf EUR 87,2 Mio (EUR 76,7 Mio), in Rumänien auf EUR 9,3 Mio (EUR 3,4 Mio). **Abschreibungen** auf Sachanlagen beliefen sich auf EUR 273,0 Mio (EUR 272,8 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 21	Jun 22	Änderung
Österreich	15.606	15.661	0,3%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.538	8.606	0,8%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.068	7.055	-0,2%
Außerhalb Österreichs	28.990	29.112	0,4%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.711	9.818	1,1%
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.342	5.253	-1,7%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.644	3.633	-0,3%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.238	3.241	0,1%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.220	3.307	2,7%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.197	1.207	0,8%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.461	1.468	0,5%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.177	1.185	0,7%
Gesamt	44.596	44.773	0,4%

Betriebsergebnis

Mit deutlichen Anstiegen der beiden wichtigsten Ertragskomponenten – des Zinsüberschusses und des Provisionsüberschusses – erhöhten sich die Betriebserträge auf EUR 4.146,7 Mio (+9,4%; EUR 3.790,7 Mio). Der Verwaltungsaufwand stieg vor allem aufgrund höherer Sachaufwendungen und höherer Personalaufwendungen auf EUR 2.285,4 Mio (+8,7%; EUR 2.103,0 Mio). Das Betriebsergebnis stieg auf EUR 1.861,3 Mio (+10,3%; EUR 1.687,7 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 55,1% (55,5%).

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR 28,8 Mio (Gewinne von EUR 2,7 Mio). Darin sind vor allem Verluste aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren in Tschechien enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich auf EUR 26,0 Mio (EUR -82,9 Mio). Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen verringerten sich auf EUR 20,8 Mio (EUR 76,9 Mio). Neben Auflösungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen in Kroatien, Tschechien und Ungarn wirkten sich auch Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in allen Segmenten in Höhe von EUR 42,5 Mio (EUR 34,7 Mio) positiv aus. In den Nettoauflösungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien in Höhe von EUR 10,0 Mio (Nettodotierung EUR -26,4 Mio) sind wesentliche Auflösungen in der Holding enthalten. Aktualisierte Risikoparameter mit zukunftsbezogenen Informationen, die sowohl die Entwicklung der Covid-19-Pandemie als auch die geopolitische und wirtschaftliche Situation berücksichtigen, führten zur Auflösung von allgemeinen Rückstellungen in Höhe von EUR 125 Mio. Während sich die Anpassungen für Covid-19-Risiken (Covid-19-Overlays) um EUR 155 Mio verringerten, wurden Overlays im Zusammenhang mit möglichen indirekten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine in Höhe von EUR 148 Mio gebildet. Infolgedessen reduzierten sich die allgemeinen krisenbezogenen Rückstellungen auf rund EUR 500 Mio.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -199,2 Mio (EUR -172,4 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft erhöhten sich auf EUR 110,9 Mio (EUR 52,2 Mio). Auf österreichische Gesellschaften entfielen EUR 16,3 Mio (EUR 13,9 Mio). Die Belastung aus Bankenabgaben in Ungarn stieg auf insgesamt EUR 94,6 Mio (EUR 38,2 Mio). Neben der regulären ungarischen Bankensteuer – bereits für das gesamte Jahr 2022 verbucht – von EUR 17,7 Mio (EUR 14,9 Mio) und der Finanztransaktionssteuer von EUR 27,0 Mio (EUR 23,3 Mio) wurde zusätzlich eine erstmalig zu entrichtende, von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer in Höhe von EUR 49,9 Mio bereits für das gesamte Jahr 2022 verbucht.

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen verbesserte sich auf EUR 36,5 Mio (EUR 15,6 Mio). Darin enthalten ist die Auflösung einer Rückstellung für potenzielle rechtliche Risiken im Zusammenhang mit rumänischen Konsumentenschutzgesetzen in Höhe von EUR 41,8 Mio. Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds von EUR 139,0 Mio (EUR 108,2 Mio) verbucht. Anstiege waren vor allem in Österreich auf EUR 73,9 Mio (EUR 51,5 Mio) und in Tschechien auf EUR 39,0 Mio (EUR 31,6 Mio) zu verzeichnen. In Ungarn verringerten sich die Beiträge auf EUR 3,7 Mio (EUR 5,6 Mio).

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen betrug EUR 1.659,2 Mio (EUR 1.435,1 Mio). Die Steuern vom Einkommen stiegen auf EUR 315,2 Mio (EUR 287,3 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verschlechterte sich wegen geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 207,0 Mio (EUR 229,8 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verbesserte sich auf EUR 1.137,0 Mio (EUR 918,0 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALVERGLEICH

Zweites Quartal 2022 verglichen mit dem ersten Quartal 2022

in EUR Mio	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.276,5	1.220,8	1.306,2	1.392,1	1.444,9
Provisionsüberschuss	559,0	591,4	613,3	615,3	599,5
Dividendenerträge	15,6	7,7	5,0	2,4	17,7
Handelsergebnis	33,6	24,3	-8,8	-256,6	-275,9
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	26,7	49,9	39,7	239,7	277,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	4,7	3,8	5,4	3,0	5,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	45,9	46,5	46,2	40,2	42,1
Personalaufwand	-626,5	-632,4	-696,8	-630,7	-663,9
Sachaufwand	-235,5	-265,3	-333,8	-468,1	-249,6
Abschreibung und Amortisation	-137,8	-140,3	-134,9	-136,4	-136,6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,8	-1,4	-9,5	-0,9	-29,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,3	-18,2	-6,4	1,9	0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-47,2	31,3	-107,2	-59,1	85,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-45,6	-70,9	-67,2	-132,7	-66,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-19,0	-19,4	-1,9	-40,2	-70,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	870,1	847,0	651,2	610,1	1.049,2
Steuern vom Einkommen	-163,0	-146,3	-91,6	-115,6	-199,7
Periodenergebnis	707,0	700,7	559,6	494,5	849,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	144,2	167,3	87,6	45,7	161,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	562,9	533,4	472,0	448,8	688,2

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 1.444,9 Mio (+3,8%; EUR 1.392,1 Mio). Bedingt durch anhaltendes Kreditwachstum und weitere Zinserhöhungen außerhalb der Eurozone, stieg der Zinsüberschuss in allen Märkten, besonders deutlich in Österreich. In Ungarn wirkten sich im Zinsüberschuss erfasste Modifikationsverluste im Zusammenhang mit staatlichen Maßnahmen betreffend die Verzinsung von Hypothekarkrediten negativ aus. Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich auf EUR 599,5 Mio (-2,6%; EUR 615,3 Mio). Rückgänge gab es insbesondere im Wertpapiergeschäft in Tschechien, Österreich und Ungarn. Die Dividendenerträge erhöhten sich auf EUR 17,7 Mio (EUR 2,4 Mio). Bewertungseffekte im Derivate- und Wertpapierhandel, bedingt durch die Marktzinsentwicklung, führten trotz eines Anstiegs im Devisenhandel zu einem Rückgang des **Handelsergebnisses** auf EUR -275,9 Mio (EUR -256,6 Mio). Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten entwickelten sich gegenläufig und stiegen auf EUR 277,1 Mio (EUR 239,7 Mio), vor allem infolge von marktzinsbedingten Bewertungsgewinnen verbriefter Verbindlichkeiten. Darüber hinaus belasten Verluste aus der Bewertung des Wertpapierportfolios in Österreich (Segment Sparkassen) sowie dem Kreditportfolio im Fair Value-Bestand in Ungarn diese Position.

Der **Verwaltungsaufwand** sank auf EUR 1.050,1 Mio (-15,0%; EUR 1.235,2 Mio). Der Personalaufwand stieg auf EUR 663,9 Mio (+5,3%; EUR 630,7 Mio). Der Sachaufwand verringerte sich auf EUR 249,6 Mio (-46,7%; EUR 468,1 Mio), da fast alle Beiträge in Einlagensicherungssysteme für das gesamte Jahr im ersten Quartal verbucht wurden. EUR 46,5 Mio an im ersten Quartal in Österreich infolge des Einlagensicherungsfalls der Sberbank Europe AG zusätzlich erfassten Beitragszahlungen wurden im Berichtsquartal ausgebucht, da es in diesem Zusammenhang zu keinen Belastungen kommen wird. Die Position Abschreibung und Amortisation belief sich auf EUR 136,6 Mio (+0,1%; EUR 136,4 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich deutlich auf 49,8% (60,7%).

Die **Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** beliefen sich auf EUR 29,8 Mio (Gewinn von EUR 0,9 Mio). Darin sind vor allem Verluste aus dem Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren in Tschechien enthalten.

Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR 85,1 Mio (EUR -59,1 Mio). Wesentliche Auflösungen von Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen – eine Teilauflösung von Vorsorgen die im Zusammenhang mit der Covid-

Pandemie gebildet worden waren – wurden in Tschechien, Kroatien und Österreich erfasst. Dotierungen wurden in Rumänien, der Slowakei und Serbien verbucht. Aktualisierte Risikoparameter mit überprüften zukunftsbezogenen Informationen führten zur Auflösung von allgemeinen krisenbezogenen Rückstellungen in Höhe von 125 Millionen Euro.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** verbesserte sich auf EUR -66,5 Mio (EUR -132,7 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 70,7 Mio (EUR 40,2 Mio). Davon entfielen EUR 62,5 Mio (EUR 32,1 Mio) auf Ungarn: Verbucht wurde neben Transaktionssteuern eine erstmalig zu entrichtende, von den Nettoerlösen des Vorjahres abhängige Sondersteuer in Höhe von EUR 49,9 Mio (für das Gesamtjahr 2022). Die reguläre Bankensteuer 2022 wurde in voller Höhe bereits im Vorquartal verbucht. In Österreich blieb die Bankensteuer mit EUR 8,1 Mio (EUR 8,1 Mio) unverändert. Im sonstigen betrieblichen Erfolg wurden weitere EUR 15,9 Mio (EUR 123,1 Mio) an Beiträgen in Abwicklungsfonds für 2022 erfasst. Positiv wirkte sich hingegen die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfasste Auflösung einer Rückstellung für potenzielle rechtliche Risiken im Zusammenhang mit rumänischen Konsumentenschutzgesetzen in Höhe von EUR 41,8 Mio aus.

Das **Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich auf EUR 1.049,2 Mio (EUR 610,1 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich auf EUR 199,7 Mio (EUR 115,6 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis stieg infolge deutlich höherer Ergebnisbeiträge der Sparkassen – vor allem aufgrund der im Vorquartal erfassten Aufwendungen für Beitragszahlungen in das Einlagensicherungssystem und in den Abwicklungsfonds – auf EUR 161,3 Mio (EUR 45,7 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** verbesserte sich auf EUR 688,2 Mio (EUR 448,8 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	45.495	42.818	-5,9%
Handels- & Finanzanlagen	53.211	56.560	6,3%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	21.001	28.704	36,7%
Kredite und Darlehen an Kunden	180.268	191.543	6,3%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.362	1.315	-3,5%
Andere Aktiva	6.090	6.153	1,0%
Summe der Vermögenswerte	307.428	327.093	6,4%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.474	3.005	21,5%
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	36.665	15,0%
Einlagen von Kunden	210.523	225.515	7,1%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.130	31.226	-2,8%
Andere Passiva	6.902	6.796	-1,5%
Gesamtes Eigenkapital	23.513	23.886	1,6%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	307.428	327.093	6,4%

Der **Kassenbestand und die Guthaben** beliefen sich auf EUR 42,8 Mrd (EUR 45,6 Mrd). Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 56,6 Mrd (EUR 53,2 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien auf EUR 28,7 Mrd (EUR 21,0 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen vor allem in Österreich und in Tschechien auf EUR 191,5 Mrd (EUR 180,3 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Privatkunden und Firmenkunden.

Wertberichtigungen für Kundenkredite lagen nahezu unverändert bei EUR 3,9 Mrd (EUR 3,9 Mrd). Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich auf 2,2% (2,4%), die Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen (basierend auf Bruttokundenkrediten) stieg auf 91,8% (90,9%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** beliefen sich auf EUR 1,3 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** lagen fast unverändert bei EUR 6,2 Mrd (EUR 6,1 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading erhöhten sich auf EUR 3,0 Mrd (EUR 2,5 Mrd). **Bankeinlagen**, die insbesondere Termineinlagen im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III mit einem Buchwert von insgesamt EUR 20,9 Mrd (EUR 20,9 Mrd) beinhalten, stiegen auf EUR 36,7 Mrd (EUR 31,9 Mrd), die **Kundeneinlagen** aufgrund von starken Zuwächsen sowohl bei

täglich fälligen Einlagen, Termineinlagen und Pensionsgeschäften auf EUR 225,5 Mrd (EUR 210,5 Mrd), darin nicht inkludiert sind EUR 0,7 Mrd Leasingverbindlichkeiten. Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** belief sich auf 84,9% (85,6%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sanken auf EUR 31,2 Mrd (EUR 32,1 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,8 Mrd (EUR 6,9 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 327,1 Mrd (EUR 307,4 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 23,9 Mrd (EUR 23,5 Mrd). Darin ist Zusätzliches Kernkapital (AT1, Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 2,2 Mrd aus vier Emissionen (April 2017, März 2019, Jänner 2020 und November 2020) inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter stieg das **Harte Kernkapital** (CET1, CRR final) auf EUR 19,6 Mrd (EUR 18,8 Mrd), die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) stiegen auf EUR 25,6 Mrd (EUR 24,8 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn berücksichtigt. Der Gesamtrisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 138,2 Mrd (EUR 129,6 Mrd).

Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtrisikos (CRR final) – lag mit 18,5% (19,1%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 15,8% (16,2%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 14,2% (14,5%), beide CRR final.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis Juni 2022 verglichen mit Jänner bis Juni 2021

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen geografischen Segmente (Geschäftssegmente) und Business Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikovorsorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE (GESCHÄFTSSEGMENTE)

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	322,6	329,8	2,2%
Provisionsüberschuss	221,7	243,5	9,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	7,1	3,1	-57,2%
Betriebserträge	587,9	605,6	3,0%
Betriebsaufwendungen	-350,9	-354,7	1,1%
Betriebsergebnis	237,0	250,9	5,8%
Kosten-Ertrags-Relation	59,7%	58,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-14,7	0,5	n/v
Sonstiges Ergebnis	-23,5	-16,6	-29,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	139,1	155,3	11,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,6%	14,8%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss stieg aufgrund höherer Kreditvolumina und des gestiegenen Zinsniveaus sowie gesunkener Finanzierungskosten, die jedoch zum Teil durch die im Vorjahr verbuchten bilanziellen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 20,1 Mio) kompensiert wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen stiegen vor allem wegen höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 34,0 Mio (EUR 32,3 Mio). Damit stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen und die daraus resultierende Auflösung von Vorsorgen zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund höherer Gewinne aus Immobilienverkäufen, die jedoch zum Teil durch höhere Beitragszahlungen zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 17,1 Mio (EUR 12,3 Mio) kompensiert wurden. Die Bankensteuer belief sich auf EUR 2,7 Mio (EUR 2,1 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	537,0	554,0	3,2%
Provisionsüberschuss	281,7	308,4	9,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	20,2	-55,4	n/v
Betriebserträge	860,3	830,5	-3,5%
Betriebsaufwendungen	-548,4	-573,1	4,5%
Betriebsergebnis	311,9	257,4	-17,5%
Kosten-Ertrags-Relation	63,7%	69,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	15,1	2,1	-85,8%
Sonstiges Ergebnis	-10,9	-25,5	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	46,4	32,2	-30,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,6%	7,7%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina und des gestiegenen Zinsniveaus sowie der verbesserten Einlagenprofitabilität, die jedoch zum Teil durch die im Vorjahr verbuchten bilanziellen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 13,6 Mio) kompensiert wurden. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verschlechterung von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war in erster Linie durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand war vor allem auf gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 53,1 Mio (EUR 44,3 Mio) und höhere Aufwendungen für IT und Marketing zurückzuführen. Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich, da in der Vergleichsperiode des Vorjahres Schuldenrückzahlungen verbucht worden waren. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich durch höhere Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien und den Anstieg des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 14,9 Mio (EUR 11,2 Mio) bedingt. Die Bankensteuer blieb mit EUR 2,5 Mio unverändert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	195,4	294,8	50,8%
Provisionsüberschuss	152,6	152,2	-0,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	32,2	-8,6	n/v
Betriebserträge	401,9	462,7	15,1%
Betriebsaufwendungen	-169,3	-178,0	5,1%
Betriebsergebnis	232,6	284,7	22,4%
Kosten-Ertrags-Relation	42,1%	38,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,8	24,3	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	18,4	-10,7	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	191,3	228,8	19,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,2%	18,2%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der deutliche Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge von Zinserhöhungen in einigen Kernmärkten außerhalb der Eurozone, die in einem deutlich höheren Beitrag von Geldmarkt- und Zinsderivaten im Kapitalmarktgeschäft der Holding resultierten. Auch die starken Zuwächse im Firmenkreditgeschäft leisteten einen positiven Beitrag. Der Provisionsüberschuss blieb nahezu unverändert, da der höhere Beitrag aus der Vermögensverwaltung für institutionelle Kunden in Österreich durch geringere Erträge bei Erste Group Immorent und rückläufige Erträge aus dem Emissionsgeschäft ausgeglichen wurde. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Trotz höherer Betriebsaufwendungen verbesserte sich das Betriebsergebnis deutlich. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch geringere Vorsorgen im Portfolio von Erste Group Immorent und einen positiven Effekt aus der Auflösung von Vorsorgen aufgrund von aktualisierten Risikoparametern nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen bedingt. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund rückläufiger Verkaufsgewinne und erhöhter Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien. Im sonstigen Ergebnis war der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,5 Mio (EUR 3,7 Mio) enthalten. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	535,1	713,6	33,4%
Provisionsüberschuss	175,5	196,5	12,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	37,6	75,4	>100,0%
Betriebserträge	758,1	994,0	31,1%
Betriebsaufwendungen	-385,8	-427,7	10,8%
Betriebsergebnis	372,3	566,3	52,1%
Kosten-Ertrags-Relation	50,9%	43,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-32,9	27,4	n/v
Sonstiges Ergebnis	-36,7	-72,0	96,1%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	233,3	419,0	79,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,9%	22,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 4,7% auf. Der Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war vor allem auf das deutlich höhere Zinsniveau und größere Geschäftsvolumina zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss stieg in erster Linie aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft sowie dem Kreditgeschäft und der Versicherungsvermittlung. Höhere Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sowie aus Anleihen, Geldmarktpapieren und Zinsderivaten resultierten in einer deutlichen Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL). Der höhere Betriebsaufwand war durch gestiegene Personalaufwendungen, Büroraum- und IT-Kosten bedingt. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 13,4 Mio (EUR 10,7 Mio). Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die deutliche Verbesserung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf aktualisierte Risikoparameter nach Einbeziehung zukunftsbezogener Informationen und die daraus resultierende Auflösung von Vorsorgen sowie rückläufige Zahlungsausfälle zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund von Verlusten aus dem Verkauf von Anleihen und höherer Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 39,0 Mio (31,6 Mio). Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem deutlichen Anstieg des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	221,4	216,8	-2,0%
Provisionsüberschuss	79,5	93,8	18,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	3,9	9,0	>100,0%
Betriebserträge	308,9	323,2	4,6%
Betriebsaufwendungen	-147,9	-155,1	4,9%
Betriebsergebnis	161,0	168,1	4,4%
Kosten-Ertrags-Relation	47,9%	48,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-26,0	-24,9	-4,2%
Sonstiges Ergebnis	-8,4	-7,6	-10,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	96,4	104,7	8,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,9%	14,6%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, sank aufgrund der im Vorjahr verbuchten bilanziellen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 12,9 Mio), geringerer Konsumkreditvolumina und rückläufiger Margen bei Wohnbaukrediten, die höhere Volumina bei Wohnbaukrediten im Privatkundengeschäft sowie größere Kreditvolumina und höhere Kreditmargen im Firmenkundengeschäft nur zum Teil ausgleichen konnten. Der Anstieg

im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft und dem Versicherungsvermittlungsgeschäft zurückzuführen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen aufgrund von Bewertungseffekten. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war durch höhere IT- und Büroraumkosten bedingt. Der Beitrag zur Einlagensicherung belief sich auf EUR 9,9 Mio (EUR 9,4 Mio). Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation blieb nahezu stabil. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war weitgehend unverändert. Trotz des Anstiegs des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 5,9 Mio (EUR 4,7 Mio) blieb das sonstige Ergebnis weitgehend stabil. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	215,2	245,8	14,2%
Provisionsüberschuss	78,3	91,3	16,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	35,5	61,2	72,2%
Betriebserträge	341,3	409,0	19,8%
Betriebsaufwendungen	-163,6	-182,3	11,4%
Betriebsergebnis	177,7	226,7	27,6%
Kosten-Ertrags-Relation	47,9%	44,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-15,8	-42,3	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-18,7	37,2	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	116,7	185,6	59,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,7%	21,4%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,9% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română beinhaltet, wurde durch Zinsanhebungen und größere Geschäftsvolumina positiv beeinflusst. Die Verbesserung im Provisionsüberschuss resultierte hauptsächlich aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Zuwächse wurden auch bei den Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft und der Versicherungsvermittlung verzeichnet. Der Anstieg im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war verbesserten Beiträgen aus dem Devisengeschäft sowie höheren Erträgen aus Anleihen, Geldmarktinstrumenten und Zinsderivaten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich hauptsächlich aufgrund des Anstiegs des Beitrags zur Einlagensicherung auf EUR 9,3 Mio (EUR 3,4 Mio) sowie höherer Personal-, Betriebs- und Büroraumkosten. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war die Folge eines höheren Vorsorgebedarfs im Privatkundengeschäft. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich auf die teilweise Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle und die Auflösung von Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien zuzuschreiben. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds belief sich auf EUR 11,8 Mio (EUR 11,3 Mio). Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Ungarn

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	120,7	183,0	51,5%
Provisionsüberschuss	99,1	106,7	7,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	21,9	-37,6	n/v
Betriebserträge	245,9	255,9	4,1%
Betriebsaufwendungen	-112,0	-144,1	28,7%
Betriebsergebnis	133,9	111,8	-16,5%
Kosten-Ertrags-Relation	45,5%	56,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,2	4,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	-34,7	-100,9	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	84,7	6,6	-92,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	14,8%	1,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 4,6% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg dank eines deutlich höheren Zinsniveaus sowie größerer Volumina bei Krediten und Geldmarktplatzierungen trotz der negativen Auswirkungen von Modifikationsverlusten aus der Deckelung von Hypothekenzinsen. Der Anstieg im Provisionsüberschuss resultierte aus höheren Erträgen aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten sowie des – vor allem bedingt durch den Einlagensicherungsfall Sberbank Europe AG – erheblichen Anstiegs des Beitrags zum Einlagensicherungsfonds auf EUR 31,4 Mio (EUR 6,3 Mio). Damit verschlechterten sich sowohl das Betriebsergebnis als auch die Kosten-

Ertrags-Relation. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund von Ratinganhebungen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war vor allem auf höhere regulatorische Belastungen zurückzuführen: Die Bankenabgaben stiegen auf EUR 67,6 Mio (EUR 14,9 Mio). Darin enthalten waren die reguläre Bankensteuer sowie eine Sondersteuer von EUR 49,9 Mio (beide für das Gesamtjahr 2022). Die Transaktionssteuer stieg auf EUR 27,0 Mio (EUR 23,3 Mio). Der Beitrag zum Abwicklungsfonds sank auf EUR 3,7 Mio (EUR 5,6 Mio). Damit verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Kroatien

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	135,0	134,9	0,0%
Provisionsüberschuss	46,2	52,5	13,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	13,4	19,7	47,4%
Betriebserträge	199,8	211,8	6,0%
Betriebsaufwendungen	-106,0	-113,3	6,8%
Betriebsergebnis	93,8	98,5	5,0%
Kosten-Ertrags-Relation	53,1%	53,5%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-5,1	45,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	10,6	-1,6	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	56,1	79,4	41,4%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,8%	20,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR weitgehend stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, blieb stabil, da die Folgen des rückläufigen Zinsniveaus durch Kreditwachstum, höhere Wertpapiererträge und geringere Finanzierungskosten kompensiert wurden. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft zurückzuführen. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 3,2 Mio (EUR 0,7 Mio). Während sich das Betriebsergebnis verbesserte, verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation geringfügig. Die deutliche Verbesserung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war durch die Auflösung von Vorsorgen aufgrund von Ratinganhebungen bedingt. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war hauptsächlich auf die im Vorjahr verbuchte Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten und den Anstieg des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 4,6 Mio (EUR 3,4 Mio) zurückzuführen. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Serbien

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	35,2	38,9	10,5%
Provisionsüberschuss	9,1	11,3	23,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	2,8	2,9	5,1%
Betriebserträge	47,1	53,2	12,9%
Betriebsaufwendungen	-28,6	-33,2	15,9%
Betriebsergebnis	18,5	20,1	8,4%
Kosten-Ertrags-Relation	60,7%	62,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-3,4	-3,9	14,2%
Sonstiges Ergebnis	-2,4	-3,0	25,6%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	9,7	9,7	0,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	9,4%	8,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) blieb in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR stabil. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg vor allem aufgrund größerer Kreditvolumina. Der Anstieg im Provisionsüberschuss war auf höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehr zurückzuführen. Der moderate Zuwachs im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) resultierte aus einem höheren Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Rechts-, Beratungs-, IT- und Personalkosten. Der Beitrag zur Einlagensicherung erhöhte sich auf EUR 2,4 Mio (EUR 2,0 Mio). Trotz des verbesserten Betriebsergebnisses verschlechterte sich die Kosten-Ertrags-Relation. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war auf Ratingabstufungen im Privatkundengeschäft zurückzuführen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich hauptsächlich aufgrund höherer Vorsorgen für Rechtskosten. Insgesamt blieb das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stabil.

Sonstige

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	131,1	125,3	-4,4%
Provisionsüberschuss	-44,7	-41,4	-7,3%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-47,9	-85,3	78,0%
Betriebserträge	39,4	0,8	-97,9%
Betriebsaufwendungen	-90,4	-124,0	37,1%
Betriebsergebnis	-51,0	-123,2	>100,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,1	-7,0	n/v
Sonstiges Ergebnis	-63,3	-27,5	-56,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-55,8	-84,3	51,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-1,7%	-3,5%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge verschlechterten sich in erster Linie aufgrund von Bewertungseffekten. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer IT-Kosten. Damit verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war durch positive Bewertungseffekte bedingt. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Insgesamt verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

BUSINESS SEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	1.026,9	1.218,6	18,7%
Provisionsüberschuss	576,2	629,3	9,2%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	55,2	38,7	-29,9%
Betriebserträge	1.674,6	1.892,5	13,0%
Betriebsaufwendungen	-1.027,6	-1.104,3	7,5%
Betriebsergebnis	647,0	788,2	21,8%
Kosten-Ertrags-Relation	61,4%	58,3%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-31,8	-50,7	59,5%
Sonstiges Ergebnis	-27,5	-24,7	-10,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	465,3	554,2	19,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	27,1%	30,8%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinstunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war auf ein höheres Zinsniveau in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie größere Kreditvolumina – insbesondere bei Wohnbaukrediten in Tschechien, der Slowakei und Österreich – zurückzuführen. Einlagenvolumina wuchsen – durch Termineinlagen getrieben – vor allem in Tschechien sowie – durch Girokonten getrieben – in Österreich und Kroatien. Der Provisionsüberschuss stieg in allen Märkten aufgrund höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Wertpapiergeschäft sowie in Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Serbien und Kroatien dank verbesserter Erträge aus der Versicherungsvermittlung. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund negativer Bewertungseffekte in Ungarn, die nur zum Teil durch ein höheres Ergebnis aus Fremdwährungsgeschäften in Tschechien, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Österreich kompensiert wurden. Die Betriebsaufwendungen stiegen hauptsächlich wegen höherer Personal- und IT-Aufwendungen sowie aufgrund höherer Beiträge zur Einlagensicherung, vor allem in Ungarn (insbesondere durch den Einlagensicherungsfall Sberbank Europe AG bedingt). Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund einer Aktualisierung von Risikoparametern in Rumänien, der Effekt wurde zum Teil durch geringere Risikovorsorgen in Tschechien kompensiert. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war die Folge der teilweisen Auflösung von Vorsorgen für Rechtsfälle in Rumänien, die zum Teil durch die in Ungarn verbuchte neue Sondersteuer ausgeglichen wurde. Insgesamt erhöhte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	572,6	712,5	24,4%
Provisionsüberschuss	152,3	175,0	14,9%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	43,8	82,8	88,8%
Betriebserträge	824,2	1.027,0	24,6%
Betriebsaufwendungen	-260,3	-282,9	8,7%
Betriebsergebnis	563,9	744,0	31,9%
Kosten-Ertrags-Relation	31,6%	27,6%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-67,9	85,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	9,8	-33,3	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	383,1	594,4	55,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,7%	22,9%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate-Kunden, das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Zinsüberschuss verbesserte sich in erster Linie aufgrund höherer Zinsniveaus in Tschechien, Ungarn und Rumänien sowie größerer Kreditvolumina. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr, dem Dokumentengeschäft und dem Kreditgeschäft. Die Verbesserung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war auf eine Ausweitung des Fremdwährungsgeschäfts vor allem in Tschechien sowie positive Bewertungseffekte insbesondere in der Holding zurückzuführen. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen war hauptsächlich durch höhere Personal- und Büroraumkosten bedingt. Insgesamt erhöhte sich das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich aufgrund der Aktualisierung von Risikoparametern sowie durch Ratinganhebungen. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund von höheren regulatorischen Belastungen, der im Vorjahr verbuchten Auflösung von Vorsorgen für Rechtskosten und höheren Vorsorgen für nichtfinanzielle Garantien. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg an.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	87,4	206,1	>100,0%
Provisionsüberschuss	146,2	151,6	3,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	65,3	53,9	-17,5%
Betriebserträge	299,3	413,7	38,2%
Betriebsaufwendungen	-114,7	-121,6	6,0%
Betriebsergebnis	184,6	292,1	58,2%
Kosten-Ertrags-Relation	38,3%	29,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-4,0	-4,4	9,9%
Sonstiges Ergebnis	-16,0	-19,5	22,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	126,7	211,4	66,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,7%	37,8%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der deutliche Anstieg im Zinsüberschuss war eine Folge des höheren Zinsniveaus, günstiger Marktpositionen in Zinsderivaten und größerer Volumina bei Geldmarktplatzierungen. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich vor allem aufgrund des höheren Beitrags aus dem Wertpapiergeschäft. Der Rückgang im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Insgesamt erhöhten sich die Betriebserträge merklich. Die Betriebsaufwendungen stiegen wegen höherer Personal- und IT-Kosten. Damit erhöhte sich das Betriebsergebnis deutlich und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund höherer Bankenabgaben in Ungarn. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis deutlich.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	145,1	12,7	-91,2%
Provisionsüberschuss	-41,0	-37,3	-9,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-13,2	-35,1	>100,0%
Betriebserträge	114,0	-38,1	n/v
Betriebsaufwendungen	-72,3	-88,9	23,0%
Betriebsergebnis	41,7	-126,9	n/v
Kosten-Ertrags-Relation	63,4%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	3,0	-2,9	n/v
Sonstiges Ergebnis	-70,8	-114,2	61,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-47,6	-209,4	>100,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-2,3%	-7,5%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war in erster Linie eine Folge der im Vorjahr verbuchten bilanziellen Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Inanspruchnahme von TLTRO III-Finanzierungen der EZB (EUR 79,3 Mio), höherer Volumina und Transferpreise für Girokonten in Tschechien, Ungarn und Rumänien, die eine entsprechend positive Auswirkung auf die Segmente Privatkunden und Firmenkunden, hingegen einen negativen Effekt im Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center hatten. Dieser Effekt wurde nur zum Teil durch die Auswirkung höherer Zinsen auf Transferpreise auf der Aktivseite, die Platzierung überschüssiger Liquidität bei Zentralbanken zu höheren Zinsen und günstigere Anlagenrenditen kompensiert. Der Provisionsüberschuss blieb weitgehend unverändert. Die Verschlechterung von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch Bewertungseffekte bedingt. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierte hauptsächlich aus höheren Einlagensicherungsbeiträgen in Ungarn, Rumänien und Tschechien sowie höheren Kosten bei Erste Bank Oesterreich. Insgesamt verschlechterte sich das Betriebsergebnis. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war auf höhere regulatorische Belastungen (Beiträge zu Abwicklungsfonds und Bankensteuern) bei Erste Bank Oesterreich, in Ungarn und in der Holding, höhere Verluste aus Anleihenverkäufen in Tschechien und geringere Gewinne aus Immobilienverkäufen in Rumänien zurückzuführen. Damit verschlechterte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das Business Segment Sparkassen entspricht dem geografischen Segment (Geschäftssegment) Sparkassen.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	Änderung
Zinsüberschuss	44,9	60,9	35,7%
Provisionsüberschuss	0,4	1,8	>100,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-19,3	-38,0	97,2%
Betriebserträge	25,8	25,5	-1,0%
Betriebsaufwendungen	-472,9	-467,8	-1,1%
Betriebsergebnis	-447,1	-442,2	-1,1%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	2,7	-3,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	331,4	337,9	2,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-56,0	-45,8	-18,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-2,1%	-2,8%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Die Betriebserträge blieben unverändert. Wegen des leichten Rückganges der Betriebsaufwendungen stieg das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich aufgrund von positiven Bewertungseffekten. Die Steuerbelastung entwickelte sich positiv. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 30. Juni 2022

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-6 21	1-6 22
Zinsüberschuss	1	2.448.659	2.837.017
Zinserträge	1	2.434.098	3.508.106
Sonstige ähnliche Erträge	1	777.838	1.013.494
Zinsaufwendungen	1	-213.373	-653.855
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-549.904	-1.030.728
Provisionsüberschuss	2	1.099.039	1.214.857
Provisionserträge	2	1.294.146	1.432.758
Provisionsaufwendungen	2	-195.107	-217.901
Dividendenerträge	3	20.460	20.114
Handelsergebnis	4	43.122	-532.512
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	83.594	516.798
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		6.175	8.103
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	89.646	82.302
Personalaufwand	7	-1.248.872	-1.294.661
Sachaufwand	7	-581.297	-717.701
Abschreibung und Amortisation	7	-272.832	-272.990
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	3.280	-30.841
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	-587	1.995
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	-82.878	25.972
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-172.367	-199.223
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-52.165	-110.883
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		1.435.141	1.659.231
Steuern vom Einkommen	12	-287.325	-315.225
Periodenergebnis		1.147.816	1.344.006
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		229.826	206.985
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		917.990	1.137.021

Ergebnis je Aktie

		1-6 21	1-6 22
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	917.990	1.137.021
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	-72.210	-53.438
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	845.780	1.083.583
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.246.662	426.249.400
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,98	2,54
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.246.662	426.249.400
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	1,98	2,54

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-6 21	1-6 22
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	405.470.710	405.434.710
Kauf eigener Aktien	-2.926.882	-3.225.403
Verkauf eigener Aktien	2.906.882	1.868.302
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	405.450.710	404.077.609
Eigene Aktien im Bestand	24.349.290	25.722.391
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.246.662	426.249.400
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.246.662	426.249.400

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-6 21	1-6 22
Periodenergebnis	1.147.816	1.344.006
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	60.515	339.242
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	51.113	162.255
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-4.795	-12.041
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	26.125	268.763
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	-11.928	-79.735
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	76.210	-502.679
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	-67.676	-479.502
Gewinn/Verlust der Periode	-66.431	-475.301
Umgliederungsbeträge	-418	-1.376
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-827	-2.825
Cashflow Hedge-Rücklage	-88.441	-79.376
Gewinn/Verlust der Periode	-85.629	-53.132
Umgliederungsbeträge	-2.812	-26.245
Währungsrücklage	199.824	-54.017
Gewinn/Verlust der Periode	199.824	-54.017
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	32.511	110.357
Gewinn/Verlust der Periode	31.802	105.371
Umgliederungsbeträge	709	4.986
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	-8	-139
Summe Sonstiges Ergebnis	136.726	-163.437
Gesamtergebnis	1.284.541	1.180.569
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	237.347	192.631
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	1.047.194	987.938

Quartalsergebnisse

in EUR Mio	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.276,5	1.220,8	1.306,2	1.392,1	1.444,9
Zinserträge	1.226,1	1.274,8	1.400,0	1.623,2	1.884,9
Sonstige ähnliche Erträge	438,8	336,0	362,6	460,9	552,6
Zinsaufwendungen	-109,0	-124,1	-146,3	-240,2	-413,7
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-279,3	-265,9	-310,1	-451,9	-578,9
Provisionsüberschuss	559,0	591,4	613,3	615,3	599,5
Provisionserträge	655,9	699,1	728,8	724,0	708,8
Provisionsaufwendungen	-96,9	-107,8	-115,6	-108,6	-109,3
Dividendenerträge	15,6	7,7	5,0	2,4	17,7
Handelsergebnis	33,6	24,3	-8,8	-256,6	-275,9
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	26,7	49,9	39,7	239,7	277,1
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	4,7	3,8	5,4	3,0	5,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	45,9	46,5	46,2	40,2	42,1
Personalaufwand	-626,5	-632,4	-696,8	-630,7	-663,9
Sachaufwand	-235,5	-265,3	-333,8	-468,1	-249,6
Abschreibung und Amortisation	-137,8	-140,3	-134,9	-136,4	-136,6
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,8	-1,4	-9,5	-0,9	-29,9
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,3	-18,2	-6,4	1,9	0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-47,2	31,3	-107,2	-59,1	85,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-45,6	-70,9	-67,2	-132,7	-66,5
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-19,0	-19,4	-1,9	-40,2	-70,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	870,1	847,0	651,2	610,1	1.049,2
Steuern vom Einkommen	-163,0	-146,3	-91,6	-115,6	-199,7
Periodenergebnis	707,0	700,7	559,6	494,5	849,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	144,2	167,3	87,6	45,7	161,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	562,9	533,4	472,0	448,8	688,2
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	707,0	700,7	559,6	494,5	849,5
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	19,3	23,1	32,5	162,3	176,9
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,0	0,5	-23,0	70,5	91,7
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	-2,0	7,0	18,2	-5,6	-6,4
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	18,6	19,5	36,6	139,5	129,3
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	2,6	-3,9	0,6	-42,0	-37,7
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	179,7	-138,0	-60,4	-86,1	-416,6
Fair Value-Rücklage von Schuldsinstrumenten	-5,4	-36,9	-83,7	-209,9	-269,7
Gewinn/Verlust der Periode	-4,5	-37,9	-86,9	-208,6	-266,7
Umgliederungsbeträge	-0,3	-0,6	5,9	-1,7	0,3
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-0,6	1,6	-2,7	0,5	-3,3
Cashflow Hedge-Rücklage	-22,0	-86,0	-124,0	-33,6	-45,7
Gewinn/Verlust der Periode	-21,8	-85,8	-123,9	-52,2	-0,9
Umgliederungsbeträge	-0,3	-0,2	-0,1	18,6	-44,8
Währungsrücklage	201,7	-38,7	109,8	106,6	-160,6
Gewinn/Verlust der Periode	201,7	-38,7	109,8	106,6	-160,6
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	5,4	23,5	37,5	50,9	59,5
Gewinn/Verlust der Periode	5,4	23,4	38,9	54,4	51,0
Umgliederungsbeträge	0,1	0,1	-1,4	-3,5	8,5
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Gesamt	199,0	-114,9	-27,9	76,2	-239,7
Gesamtergebnis	906,0	585,8	531,7	570,7	609,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	143,9	165,7	72,8	34,3	158,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	762,2	420,0	458,9	536,4	451,5

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 21	Jun 22
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	45.495.440	42.818.367
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		6.472.965	6.110.263
Derivate	14	2.263.372	1.933.707
Sonstige Handelsaktiva	15	4.209.593	4.176.556
Als Sicherheit übertragen		372.719	45.279
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.124.389	2.915.962
Als Sicherheit übertragen		0	0
Eigenkapitalinstrumente		331.871	348.560
Schuldverschreibungen		1.974.670	1.777.537
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		9.879	0
Kredite und Darlehen an Kunden		807.969	789.865
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	8.881.173	9.104.275
Als Sicherheit übertragen		130.235	164.443
Eigenkapitalinstrumente		132.371	120.242
Schuldverschreibungen		8.748.802	8.984.033
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	229.641.245	251.855.118
Als Sicherheit übertragen		1.232.365	2.443.548
Schuldverschreibungen		35.550.769	39.219.000
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		20.991.402	28.704.488
Kredite und Darlehen an Kunden		173.099.074	183.931.631
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.208.530	4.274.494
Derivate - Hedge Accounting	20	78.604	59.125
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-3.925	-26.442
Sachanlagen		2.645.175	2.578.268
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.344.174	1.349.759
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.362.299	1.314.883
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		210.857	219.143
Laufende Steuerforderungen		135.118	118.304
Latente Steuerforderungen		562.081	543.952
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		73.030	62.535
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	2.152.453	2.547.080
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.044.577	1.248.278
Summe der Vermögenswerte		307.428.186	327.093.365
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.473.696	3.005.253
Derivate	14	1.623.819	1.988.624
Sonstige Handelspassiva	23	849.877	1.016.629
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		10.464.062	9.832.392
Einlagen von Kunden		494.749	1.159.029
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	9.778.385	8.477.885
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		190.927	195.478
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		265.415.463	284.729.802
Einlagen von Kreditinstituten	25	31.885.634	36.665.485
Einlagen von Kunden	25	210.028.718	224.356.119
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	22.351.729	22.747.705
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		1.149.382	960.493
Leasingverbindlichkeiten		588.071	653.461
Derivate - Hedge Accounting	20	309.405	358.010
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		0	0
Rückstellungen	26	1.985.871	1.741.262
Laufende Steuerverpflichtungen		143.593	91.753
Latente Steuerverpflichtungen		18.742	23.063
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.515.870	2.772.056
Gesamtes Eigenkapital		23.513.414	23.886.313
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		5.516.031	5.609.656
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		2.236.194	2.235.993
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		15.761.190	16.040.664
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.720	1.477.720
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		13.423.870	13.703.344
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		307.428.186	327.093.365

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Gewinn-rücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs-rücklage	Neubewertung aus leistungs-orientierten Versorgungs-plänen	Eigentümern des Mutter-unternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapital-instrumente	Nicht beherrschenden Anteilen zuzu-rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2022	860	1.478	14.933	-206	115	-207	-672	-538	15.761	2.236	5.516	23.513
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-31	0	0	0	0	0	-31	0	0	-31
Gewinnausschüttung	0	0	-700	0	0	0	0	0	-700	0	-88	-788
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	7	0	0	0	0	0	7	0	-10	-4
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-3	0	0	3	0	0	0	0	1	1
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	16	0	0	0	0	0	16	0	0	16
Sonstige Veränderungen	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	1.137	-64	-324	205	-54	89	988	0	193	1.181
Periodenergebnis	0	0	1.137	0	0	0	0	0	1.137	0	207	1.344
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-64	-324	205	-54	89	-149	0	-14	-163
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	89	89	0	51	140
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-324	0	0	0	-324	0	-68	-392
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-64	0	0	0	0	-64	0	0	-64
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-54	0	-54	0	0	-54
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	205	0	0	205	0	2	207
Stand zum 30. Juni 2022	860	1.478	15.358	-270	-209	1	-727	-449	16.041	2.236	5.610	23.886
Stand zum 1. Jänner 2021	860	1.478	13.773	36	239	-290	-941	-549	14.604	2.733	5.073	22.410
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-4	0	0	0	0	0	-4	0	0	-4
Gewinnausschüttung	0	0	-275	0	0	0	0	0	-275	0	-28	-303
Kapitalerhöhungen/-herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	-11	-16
Umgliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	7	0	-9	2	0	0	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-12	0	0	0	0	0	-12	0	10	-2
Gesamtergebnis	0	0	918	-71	-43	21	196	27	1.047	0	237	1.285
Periodenergebnis	0	0	918	0	0	0	0	0	918	0	230	1.148
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-71	-43	21	196	27	129	0	8	137
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	27	27	0	18	45
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-43	0	0	0	-43	0	-12	-56
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-71	0	0	0	0	-71	0	0	-71
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	196	0	196	0	4	200
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	21	0	0	21	0	-2	19
Stand zum 30. Juni 2021	860	1.478	14.402	-36	187	-267	-745	-522	15.355	2.733	5.282	23.371

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Periodenergebnis	1.148	1.344
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	285	273
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	90	-27
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	134	-26
Sonstige Anpassungen	191	24
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	256	305
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	38	-17
Schuldverschreibungen	50	80
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-19	10
Kredite und Darlehen an Kunden	-141	-15
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	-725	-555
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-3.691	-3.697
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-3.062	-7.719
Kredite und Darlehen an Kunden	-5.449	-10.866
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-55	-55
Derivate - Hedge Accounting	3	-45
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-819	-551
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-451	103
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.527	255
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	9.872	4.780
Einlagen von Kunden	15.304	14.327
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.087	396
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	303	-189
Derivate - Hedge Accounting	-19	49
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	324	47
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	13.128	-1.768
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	10
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4	2
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	30	37
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	11	7
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	-1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-287	-148
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-25	-7
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-267	-99
Kapitalerhöhungen	1	-2
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-16	-4
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	-275	-700
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-28	-88
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-318	-794
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	35.839	45.495
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	13.128	-1.768
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-267	-99
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-318	-794
Effekte aus Wechselkursänderungen	40	-16
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	48.421	42.818
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	2.054	2.479
Gezahlte Ertragsteuern	-209	-223
Erhaltene Zinsen	3.483	4.669
Erhaltene Dividenden	20	20
Gezahlte Zinsen	-1.241	-1.987

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss

1. Jänner bis 30. Juni 2022

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 30. Juni 2022 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht.

Der Zwischenabschluss wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2021	335
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	2
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-14
Fusionen	0
Stand zum 30. Juni 2022	323

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2021 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management, Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2021 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Finanzielle Vermögenswerte AC	2.349,2	3.407,2
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	84,9	100,9
Zinserträge	2.434,1	3.508,1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	28,0	31,0
Finanzielle Vermögenswerte HFT	506,8	832,5
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-2,9	-53,6
Sonstige Vermögensgegenstände	57,2	58,3
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	188,8	145,3
Sonstige ähnliche Erträge	777,8	1.013,5
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	3.211,9	4.521,6
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-213,4	-653,9
Zinsaufwendungen	-213,4	-653,9
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-144,2	-121,9
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-365,9	-865,6
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	60,0	59,5
Sonstige Verbindlichkeiten	-10,1	-12,1
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-89,7	-90,6
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-549,9	-1.030,7
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-763,3	-1.684,6
Zinsüberschuss	2.448,7	2.837,0

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 44,6 Mio (EUR 40,4 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR 4,9 Mio (EUR -2,2 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-6 21		1-6 22	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	156,4	-27,2	150,7	-28,3
Emissionen	22,3	-0,3	22,1	-0,3
Überweisungsaufträge	122,1	-21,3	119,7	-21,9
Sonstige	12,0	-5,6	8,8	-6,1
Clearing und Abwicklung	0,8	-1,6	0,9	-2,1
Vermögensverwaltung	238,8	-25,2	261,7	-24,7
Depotgeschäft	57,0	-6,7	63,0	-8,2
Treuhandgeschäfte	0,7	0,0	0,6	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	562,9	-98,5	647,8	-115,4
Kartengeschäft	154,9	-64,7	189,1	-77,5
Sonstige	408,0	-33,8	458,7	-37,9
Vermittlungsprovisionen	122,6	-3,4	133,2	-3,5
Fondsprodukte	9,1	-0,8	9,4	-1,0
Versicherungsprodukte	98,6	-0,5	105,3	-0,4
Bausparvermittlungsgeschäft	1,1	-0,4	0,3	-0,2
Devisentransaktionen	13,0	-0,9	17,3	-1,0
Sonstige(s)	0,8	-0,7	0,9	-0,9
Strukturierte Finanzierungen	0,1	0,0	0,3	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	-1,2	0,0	-0,5
Kreditgeschäft	102,1	-21,6	109,1	-20,3
Erhaltene, gegebene Garantien	40,4	-1,4	44,2	-1,7
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	19,4	-0,5	20,8	-0,5
Sonstiges Kreditgeschäft	42,2	-19,6	44,1	-18,2
Sonstige(s)	52,9	-9,8	65,4	-14,9
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	1.294,1	-195,1	1.432,8	-217,9
Provisionsüberschuss	1.099,0		1.214,9	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0,7	2,0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	15,4	9,8
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	4,3	8,3
Dividendenerträge	20,4	20,1

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Wertpapier- und Derivatgeschäft	-64,0	-646,8
Devisentransaktionen	113,8	124,5
Ergebnis aus Hedge-Accounting	-6,6	-10,2
Handelsergebnis	43,1	-532,5

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	-4,2	-14,7
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	94,7	681,4
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	90,5	666,7
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	-6,9	-149,9
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	83,6	516,8

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	50,5	53,6
Sonstige Operating Leasing-Verträge	39,2	28,7
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	89,6	82,3

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Personalaufwand	-1.248,9	-1.294,7
Laufende Bezüge	-959,1	-994,7
Sozialversicherung	-239,7	-245,2
Langfristige Personalarückstellungen	-9,5	5,8
Sonstiger Personalaufwand	-40,5	-60,5
Sachaufwand	-581,3	-717,7
Beiträge zur Einlagensicherung	-109,2	-156,7
IT-Aufwand	-202,6	-243,6
Raumaufwand	-78,3	-86,9
Aufwand Bürobetrieb	-58,8	-71,9
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-64,2	-74,2
Rechts- und Beratungskosten	-48,1	-51,1
Sonstiger Sachaufwand	-20,1	-33,3
Abschreibung und Amortisation	-272,8	-273,0
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-96,6	-96,3
Selbst genutzte Immobilien	-75,3	-78,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-14,0	-15,4
Kundenstock	-3,8	-3,7
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-83,2	-78,9
Verwaltungsaufwand	-2.103,0	-2.285,4

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	8,8	0,4
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	-5,5	-31,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	3,3	-30,8

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	0,4	1,5
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-1,0	0,5
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-0,6	2,0

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,6	3,0
Finanzielle Vermögenswerte AC	-43,1	0,2
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-61,9	-31,5
Direktabschreibungen	-7,7	-4,5
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	33,6	40,4
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-7,1	-4,2
Finanzierungsleasing	-14,0	12,8
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-14,9	10,7
Direktabschreibungen	-0,2	0,0
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	1,1	2,1
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	0,0	0,0
Zuführungen zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebenen Garantien (netto)	-26,4	10,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-82,9	26,0

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-257,0	-337,5
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-90,7	-80,7
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-52,2	-110,9
Bankenabgabe	-28,8	-83,9
Finanztransaktionssteuer	-23,3	-27,0
Sonstige Steuern	-5,9	-7,0
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-108,2	-139,0
Sonstige betriebliche Erträge	106,3	117,1
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	106,3	117,1
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	0,5	8,6
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	-22,2	12,6
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-172,4	-199,2

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteuer Aufwand der Erste Group für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 315,2 Mio (EUR 287,3 Mio), davon ein Aufwand von EUR 51,4 Mio (EUR 65,7 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Kassenbestand	9.781	10.232
Guthaben bei Zentralbanken	34.682	31.056
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.033	1.530
Kassenbestand und Guthaben	45.495	42.818

14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 21			Jun 22		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	197.734	3.477	3.623	211.584	5.495	5.359
Zinssatz	136.122	2.801	2.876	152.825	4.686	4.654
Eigenkapital	491	7	6	772	26	23
Devisengeschäft	60.305	638	717	56.968	769	680
Kredit	598	14	24	827	3	1
Waren	16	0	0	13	0	0
Sonstige(s)	201	17	0	179	11	0
Derivate des Bankbuchs	21.210	919	310	23.298	552	720
Zinssatz	15.442	776	231	17.568	426	528
Eigenkapital	1.236	74	34	1.278	48	114
Devisengeschäft	4.168	66	44	4.164	77	76
Kredit	223	3	1	163	1	2
Sonstige(s)	141	0	0	125	0	0
Bruttowerte, gesamt	218.943	4.396	3.933	234.882	6.047	6.079
Saldierung		-2.132	-2.309		-4.113	-4.091
Gesamt		2.263	1.624		1.934	1.989

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Eigenkapitalinstrumente	84	76
Schuldverschreibungen	4.125	4.101
Zentralbanken	0	818
Regierungen	3.207	2.037
Kreditinstitute	699	1.046
Sonstige Finanzinstitute	127	125
Nicht finanzielle Gesellschaften	92	74
Sonstige Handelsaktiva	4.210	4.177

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 21		Jun 22	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	332	0	349
Schuldverschreibungen	476	1.499	396	1.382
Regierungen	36	161	35	115
Kreditinstitute	435	111	356	121
Sonstige Finanzinstitute	5	1.054	5	997
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	173	0	148
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	10	0	0
Kreditinstitute	0	10	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	808	1	789
Regierungen	0	1	0	1
Sonstige Finanzinstitute	0	21	0	23
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	48	1	46
Haushalte	0	737	0	720
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	476	2.648	397	2.519
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	3.124		2.916	

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 30. Juni 2022 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 120,2 Mio (EUR 132,4 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 76,6 Mio (EUR 88,5 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fortgeführte Anschaffungskosten	Kumulierte Veränderungen im Sonstigen Ergebnis	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt			
Jun 22											
Zentralbanken	14	0	0	14	-1	0	0	-1	13	1	14
Regierungen	6.922	176	0	7.098	-3	-6	0	-9	7.089	-281	6.807
Kreditinstitute	1.028	2	0	1.030	-2	0	0	-2	1.027	-28	999
Sonstige Finanzinstitute	219	60	0	278	0	-1	0	-1	277	-11	266
Nicht finanzielle Gesellschaften	593	354	0	947	-1	-7	0	-7	940	-43	898
Gesamt	8.776	591	0	9.367	-7	-13	0	-20	9.347	-363	8.984
Dez 21											
Zentralbanken	6	0	0	6	0	0	0	0	6	0	6
Regierungen	6.493	92	0	6.585	-3	-4	0	-7	6.578	60	6.638
Kreditinstitute	867	0	0	867	-2	0	0	-2	865	25	890
Sonstige Finanzinstitute	164	92	0	256	0	-2	0	-3	253	7	260
Nicht finanzielle Gesellschaften	536	405	0	941	-1	-10	0	-11	930	24	955
Gesamt	8.066	589	0	8.655	-7	-16	0	-23	8.632	117	8.749

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 30. Juni 2022 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 22						Jun 22
Stufe 1	-7	-2	1	3	-1	0	-7
Stufe 2	-16	0	0	-4	7	0	-13
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-23	-2	1	-1	5	0	-20
	Jän 21						Jun 21
Stufe 1	-9	-2	1	1	-1	0	-9
Stufe 2	-16	0	0	-3	4	0	-15
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-25	-2	1	-2	4	0	-24

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 22									
Zentralbanken	14	0	0	14	0	0	0	0	14
Regierungen	32.123	57	0	32.180	-8	-1	0	-9	32.170
Kreditinstitute	6.061	1	0	6.062	-3	0	0	-3	6.059
Sonstige Finanzinstitute	206	3	0	209	0	-1	0	-1	208
Nicht finanzielle Gesellschaften	740	31	0	771	-1	-2	0	-3	768
Gesamt	39.143	91	0	39.235	-12	-4	0	-16	39.219
Dez 21									
Zentralbanken	13	0	0	13	0	0	0	0	13
Regierungen	29.887	3	0	29.890	-8	0	0	-8	29.882
Kreditinstitute	4.707	0	0	4.707	-3	0	0	-3	4.705
Sonstige Finanzinstitute	175	1	0	176	0	0	0	0	176
Nicht finanzielle Gesellschaften	725	54	0	778	-1	-3	0	-4	774
Gesamt	35.508	57	0	35.565	-12	-3	0	-15	35.551

Zum 30. Juni 2022 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)		Sonstige	Stand zum
	Jän 22							Jun 22
Stufe 1	-12	-4	2	1	1	0	0	-12
Stufe 2	-3	0	0	-3	2	0	0	-4
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-15	-4	2	-1	2	0	0	-16
	Jän 21							Jun 21
Stufe 1	-11	-3	3	1	-2	0	0	-11
Stufe 2	-3	0	0	-2	1	0	0	-5
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-15	-3	3	-1	-2	0	0	-17

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Jun 22									
Zentralbanken	21.936	0	0	21.936	-1	0	0	-1	21.935
Kreditinstitute	6.716	61	0	6.776	-6	-1	0	-7	6.769
Gesamt	28.651	61	0	28.712	-7	-1	0	-8	28.704
Dez 21									
Zentralbanken	16.429	0	0	16.429	-1	0	0	-1	16.428
Kreditinstitute	4.509	60	0	4.569	-5	-1	0	-5	4.563
Gesamt	20.938	60	0	20.998	-6	-1	0	-6	20.991

Zum 30. Juni 2022 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
	Jän 22						Jun 22
Stufe 1	-6	-8	5	0	2	0	-7
Stufe 2	-1	0	0	0	0	0	-1
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-6	-8	6	0	2	0	-8
	Jän 21						Jun 21
Stufe 1	-3	-9	10	0	-1	0	-3
Stufe 2	0	0	2	-2	-2	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-3	-9	12	-1	-3	0	-5

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 22											
Regierungen	6.518	867	11	2	7.398	-4	-23	-1	0	-28	7.370
Sonstige Finanzinstitute	4.453	472	65	11	5.000	-8	-18	-21	0	-46	4.954
Nicht finanzielle Gesellschaften	66.892	13.984	2.010	221	83.107	-173	-647	-1.068	-70	-1.958	81.149
Haushalte	80.216	10.034	1.772	106	92.128	-161	-534	-950	-24	-1.669	90.459
Gesamt	158.079	25.357	3.858	339	187.633	-346	-1.221	-2.040	-94	-3.701	183.932

Dez 21

Regierungen	6.356	730	2	3	7.091	-4	-20	-2	0	-27	7.065
Sonstige Finanzinstitute	3.671	482	45	11	4.209	-10	-14	-16	0	-40	4.169
Nicht finanzielle Gesellschaften	57.224	17.486	2.039	201	76.950	-211	-666	-1.069	-61	-2.007	74.944
Haushalte	75.926	10.700	1.851	112	88.589	-158	-504	-979	-26	-1.667	86.922
Gesamt	143.177	29.398	3.937	327	176.839	-383	-1.203	-2.066	-88	-3.740	173.099

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 22								Jun 22
Stufe 1	-383	-174	41	314	-148	0	0	4	-346
Regierungen	-4	-1	0	1	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-10	-8	2	6	2	0	0	0	-8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-211	-107	26	163	-51	0	0	6	-173
Haushalte	-158	-59	13	144	-98	0	0	-2	-161
Stufe 2	-1.203	-64	87	-446	403	0	0	1	-1.221
Regierungen	-20	-3	1	-3	2	0	0	0	-23
Sonstige Finanzinstitute	-14	-1	1	-9	5	0	0	-1	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-666	-45	54	-236	248	1	0	-3	-647
Haushalte	-504	-15	31	-198	147	0	0	4	-534
Stufe 3	-2.066	-15	121	-70	-143	4	132	-4	-2.040
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	1	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	-16	0	0	0	-3	0	1	-2	-21
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.069	-7	68	-40	-87	4	67	-4	-1.068
Haushalte	-979	-8	53	-30	-53	0	64	2	-950
POCI	-88	0	5	0	-14	0	1	1	-94
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-61	0	4	0	-14	0	1	0	-70
Haushalte	-26	0	2	0	0	0	0	1	-24
Gesamt	-3.740	-254	256	-202	99	4	134	1	-3.701
	Jän 21								Jun 21
Stufe 1	-335	-136	37	223	-149	0	0	-3	-362
Regierungen	-4	-1	0	1	-2	0	0	0	-6
Sonstige Finanzinstitute	-8	-5	1	7	-5	0	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-186	-84	25	78	-37	0	0	-1	-205
Haushalte	-136	-47	11	138	-105	0	0	-3	-141
Stufe 2	-1.171	-59	84	-336	296	0	1	-4	-1.190
Regierungen	-4	-1	0	-3	0	0	0	-7	-15
Sonstige Finanzinstitute	-38	0	2	-9	26	0	0	1	-18
Nicht finanzielle Gesellschaften	-657	-46	52	-134	85	0	0	-4	-704
Haushalte	-472	-12	31	-191	185	0	1	6	-453
Stufe 3	-2.201	-24	136	-28	-124	1	138	-12	-2.113
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-6	0	0	0	-17	0	1	0	-23
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.172	-12	62	-8	-11	1	62	-5	-1.083
Haushalte	-1.021	-12	74	-20	-96	0	76	-7	-1.006
POCI	-125	0	9	0	-4	0	1	-1	-120
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-92	0	7	0	-3	0	0	0	-88
Haushalte	-33	0	2	0	0	0	1	-1	-30
Gesamt	-3.831	-219	267	-141	19	1	140	-20	-3.785

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 22											
Regierungen	258	17	0	0	275	0	-2	0	0	-2	273
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	73	1	0	0	74	0	0	0	0	0	73
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.557	482	114	0	3.152	-13	-25	-47	0	-85	3.067
Haushalte	810	47	14	0	872	-4	-2	-5	0	-11	861
Gesamt	3.699	546	128	0	4.373	-18	-28	-53	0	-98	4.274
Dez 21											
Regierungen	278	7	0	0	285	0	-2	0	0	-2	283
Kreditinstitute	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3
Sonstige Finanzinstitute	83	1	0	0	84	0	0	0	0	0	84
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.568	381	139	0	3.088	-13	-23	-61	0	-97	2.991
Haushalte	797	50	12	0	859	-3	-2	-6	0	-11	848
Gesamt	3.729	439	151	0	4.319	-17	-27	-67	0	-111	4.209

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 22								Jun 22
Stufe 1	-17	-4	1	3	0	0	0	0	-18
Stufe 2	-27	0	1	-4	2	0	0	0	-28
Stufe 3	-67	0	3	-2	10	0	3	0	-53
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-111	-4	5	-3	12	0	3	0	-98
	Jän 21								Jun 21
Stufe 1	-17	-3	0	3	2	0	0	0	-15
Stufe 2	-12	0	0	-9	-27	0	0	-1	-47
Stufe 3	-78	0	2	-2	14	0	2	-13	-76
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-108	-3	3	-7	-11	0	2	-14	-139

20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 21			Jun 22		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	15.988	319	344	18.425	332	1.425
Zinssatz	15.988	319	344	18.425	332	1.425
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	4.003	6	183	4.165	9	203
Zinssatz	3.057	0	149	2.924	2	183
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	946	6	35	1.241	7	20
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	19.991	325	527	22.589	341	1.628
Saldierung	0	-246	-218		-282	-1.270
Gesamt		79	309		59	358

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Jun 22											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	47	27	0	0	74	0	0	0	0	0	74
Kreditinstitute	41	2	0	0	43	0	0	0	0	0	43
Sonstige Finanzinstitute	32	5	0	0	37	0	0	0	0	0	37
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.122	1.140	55	0	2.317	-6	-6	-45	0	-57	2.260
Haushalte	119	19	15	0	153	-2	-5	-13	0	-20	133
Gesamt	1.362	1.193	70	0	2.626	-9	-11	-58	0	-79	2.547
Dez 21											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	75	33	0	0	107	0	0	0	0	-1	107
Kreditinstitute	21	2	2	0	25	0	-1	-1	0	-2	23
Sonstige Finanzinstitute	28	3	0	0	31	0	0	0	0	0	31
Nicht finanzielle Gesellschaften	937	950	61	0	1.949	-9	-3	-50	0	-62	1.887
Haushalte	90	19	18	0	126	-2	-5	-15	0	-22	104
Gesamt	1.151	1.007	81	0	2.239	-12	-9	-66	0	-87	2.152

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
	Jän 22								Jun 22
Stufe 1	-12	-9	5	1	6	0	0	0	-9
Stufe 2	-9	0	1	-2	-2	0	1	0	-11
Stufe 3	-66	0	8	-1	-3	0	4	0	-58
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-87	-9	13	-2	1	0	5	0	-79
	Jän 21								Jun 21
Stufe 1	-6	-4	3	1	-1	0	0	0	-7
Stufe 2	-10	0	1	-1	0	0	0	0	-10
Stufe 3	-47	0	3	0	-27	0	2	0	-70
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-64	-4	6	0	-28	0	2	0	-87

22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Vorauszahlungen	112	163
Vorräte	149	103
Übrige Vermögensgegenstände	784	983
Sonstige Vermögensgegenstände	1.045	1.248

23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Shortpositionen	785	961
Eigenkapitalinstrumente	84	142
Schuldverschreibungen	702	819
Verbriefte Verbindlichkeiten	64	55
Sonstige Handelspassiva	850	1.017

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	3.419	2.879
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	6.360	5.598
Anleihen	4.098	3.712
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	824	715
Hypothekenpfandbriefe	1.272	1.037
Öffentliche Pfandbriefe	165	135
Verbriefte Verbindlichkeiten	9.778	8.478

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Täglich fällige Einlagen	1.765	4.073
Termineinlagen	29.163	30.521
Pensionsgeschäfte	958	2.071
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	36.665

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Täglich fällige Einlagen	167.738	173.302
Spareinlagen	43.669	45.490
Sonstige Finanzinstitute	173	197
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.985	2.203
Haushalte	41.511	43.089
Nicht-Spareinlagen	124.069	127.812
Regierungen	6.963	8.079
Sonstige Finanzinstitute	7.530	8.486
Nicht finanzielle Gesellschaften	37.916	37.951
Haushalte	71.660	73.297
Termineinlagen	41.662	46.938
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	34.986	40.481
Spareinlagen	21.974	21.498
Sonstige Finanzinstitute	742	1.067
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.409	1.854
Haushalte	19.824	18.577
Nicht-Spareinlagen	13.012	18.983
Regierungen	2.970	3.715
Sonstige Finanzinstitute	1.843	5.338
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.265	4.256
Haushalte	4.934	5.675
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.676	6.457
Regierungen	9	19
Sonstige Finanzinstitute	120	117
Nicht finanzielle Gesellschaften	294	285
Haushalte	6.253	6.036
Pensionsgeschäfte	628	4.116
Regierungen	1	2.421
Sonstige Finanzinstitute	627	1.065
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	630
Einlagen von Kunden	210.029	224.356
Regierungen	9.942	14.233
Sonstige Finanzinstitute	11.037	16.270
Nicht finanzielle Gesellschaften	44.868	47.179
Haushalte	144.182	146.674

Der Buchwert der TLTRO III-Verbindlichkeiten belief sich zum 30. Juni 2022 auf EUR 20,9 Mrd (EUR 20,9 Mrd).

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	1.943	2.279
Senior Non-Preferred-Anleihen	1.474	1.616
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	18.935	18.853
Anleihen	8.146	7.185
Einlagenzertifikate	1.264	1.953
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	148	139
Hypothekenpfandbriefe	9.377	9.576
Öffentliche Pfandbriefe	0	0
Sonstige(s)	0	0
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.352	22.748

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Langfristige Personalarückstellungen	951	784
Rückstellungen für Rechtsfälle im Kreditgeschäft und Rechtsstreitigkeiten	332	288
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	464	424
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	113	92
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	228	218
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 3	111	105
Kreditzusagen und Finanzgarantien - POCI	12	9
Sonstige Rückstellungen	239	246
Rückstellungen für belastende Verträge	3	2
Sonstige(s)	237	243
Rückstellungen	1.986	1.741

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das Zinsniveau angepasst und zum 30. Juni 2022 auf 3,15% p.a. (31. Dezember 2021: 1,05% p.a.) erhöht. Der KV-Trend belief sich auf 2,70% p.a. (31. Dezember 2021: 2,40% p.a.) sowie der ASVG-Trend auf 2,20% p.a. (31. Dezember 2021: 2,00%). Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 162,3 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 18,5 Mio erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Erhaltene Vorauszahlungen	106	129
Übrige Verbindlichkeiten	2.410	2.643
Sonstige Verbindlichkeiten	2.516	2.772

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Die Erste Group verwendet eine Matrix-Organisationsstruktur mit geografischer Segmentierung und Business Segmenten. Da der leitende Entscheidungsträger primär auf Basis der geografischen Segmente steuert, bilden diese die Geschäftssegmente nach IFRS 8. Um umfassendere Informationen zu bieten, werden die Ergebnisse zusätzlich nach Business Segmenten berichtet.

Geografische Segmentierung (Geschäftssegmente)

Für die Segmentberichterstattung werden geografische Segmente als Geschäftssegmente definiert, für die die Informationen auf der Grundlage des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt werden. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group sowie die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.

Erste Group – Geografische Segmentierung - Geschäftssegmente									
Österreich			Zentral- und Osteuropa						Sonstige
Erste Bank Österreich & Töchter	Sparkassen	Sonstiges Österreich-Geschäft	Tschechische Republik	Slowakei	Rumänien	Ungarn	Kroatien	Serbien	

Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Geschäftssegmente:

- Das Segment **Erste Bank Österreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Österreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Österreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Geschäftssegmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen

sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten. Die Konsolidierung entspricht der Spalte ‚Konsolidierung‘ in der Business Segment Sicht (siehe Tabelle „Business Segmente (2)“).

Business Segmente

Neben den geografischen Segmenten, die die Geschäftssegmente der Erste Group darstellen, werden auch Business Segmente berichtet.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinstunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group und führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, welche alle Aktivitäten beinhalten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgt im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente: Geografische Gebiete – Überblick

	Österreich		Zentral- und Osteuropa		Sonstige		Gesamte Gruppe	
in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22
Zinsüberschuss	1.055,0	1.178,6	1.262,6	1.533,1	131,1	125,3	2.448,7	2.837,0
Provisionsüberschuss	655,9	704,1	487,8	552,2	-44,7	-41,4	1.099,0	1.214,9
Dividenerträge	6,8	9,9	7,6	3,8	6,1	6,5	20,5	20,1
Handelsergebnis	22,9	-73,0	115,4	164,0	-95,2	-623,6	43,1	-532,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	36,7	12,0	-0,3	-33,4	47,3	538,2	83,6	516,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	-0,2	3,0	4,4	3,2	3,9	6,2	8,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	72,8	67,4	25,0	23,0	-8,2	-8,1	89,6	82,3
Verwaltungsaufwand	-1.068,7	-1.105,9	-943,9	-1.055,5	-90,4	-124,0	-2.103,0	-2.285,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	1,2	-0,6	2,1	-29,6	0,0	-0,7	3,3	-30,8
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,9	0,1	0,0	1,2	0,3	0,7	-0,6	2,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,3	26,9	-86,3	6,0	2,1	-7,0	-82,9	26,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-16,4	-52,3	-92,4	-119,4	-63,6	-27,5	-172,4	-199,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-4,7	-5,3	-38,2	-94,6	-9,3	-11,0	-52,2	-110,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	766,7	767,1	780,6	1.049,8	-112,2	-157,7	1.435,1	1.659,2
Steuern vom Einkommen	-187,9	-184,8	-155,3	-205,0	55,9	74,6	-287,3	-315,2
Periodenergebnis	578,8	582,2	625,3	844,8	-56,3	-83,0	1.147,8	1.344,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	202,0	165,9	28,3	39,9	-0,5	1,3	229,8	207,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	376,7	416,4	597,0	805,0	-55,8	-84,3	918,0	1.137,0
Betriebserträge	1.850,1	1.898,8	1.901,1	2.247,1	39,4	0,8	3.790,7	4.146,7
Betriebsaufwendungen	-1.068,7	-1.105,9	-943,9	-1.055,5	-90,4	-124,0	-2.103,0	-2.285,4
Betriebsergebnis	781,5	792,9	957,2	1.191,6	-51,0	-123,2	1.687,7	1.861,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	58.004	62.074	44.725	50.422	2.999	2.789	105.729	115.285
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	7.711	9.521	8.363	9.546	6.762	4.740	22.836	23.807
Kosten-Ertrags-Relation	57,8%	58,2%	49,6%	47,0%	>100%	>100%	55,5%	55,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,1%	12,3%	15,1%	17,8%	-1,7%	-3,5%	10,1%	11,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	196.933	206.275	131.769	146.097	-25.267	-25.278	303.435	327.093
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	160.753	169.305	118.849	134.283	462	-381	280.064	303.207
Wertminderungen	0,2	26,9	-95,9	5,7	1,5	-7,0	-94,2	25,7
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-15,3	-4,1	-56,5	27,4	15,3	-7,4	-56,5	15,9
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	16,6	31,0	-29,8	-21,4	-13,2	0,4	-26,4	10,0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-1,1	0,0	-9,6	-0,3	-0,6	0,0	-11,3	-0,3

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22
Zinsüberschuss	322,6	329,8	537,0	554,0	195,4	294,8	1.055,0	1.178,6
Provisionsüberschuss	221,7	243,5	281,7	308,4	152,6	152,2	655,9	704,1
Dividenerträge	4,6	5,1	1,5	2,9	0,7	1,9	6,8	9,9
Handelsergebnis	-10,9	-37,7	-5,3	-50,5	39,1	15,2	22,9	-73,0
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	18,0	40,8	25,5	-4,9	-6,9	-23,8	36,7	12,0
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,7	0,3	0,0	0,0	-0,7	-0,5	0,0	-0,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	31,2	23,8	20,0	20,7	21,7	22,9	72,8	67,4
Verwaltungsaufwand	-350,9	-354,7	-548,4	-573,1	-169,3	-178,0	-1.068,7	-1.105,9
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	-0,7	1,2	0,2	0,0	0,0	1,2	-0,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,2	0,0	-0,5	-0,1	-0,1	0,2	-0,9	0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-14,7	0,5	15,1	2,1	0,8	24,3	1,3	26,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-23,2	-15,8	-11,6	-25,6	18,5	-10,9	-16,4	-52,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,1	-2,7	-2,5	-2,5	0,0	-0,1	-4,7	-5,3
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	198,9	234,7	316,1	234,0	251,8	298,3	766,7	767,1
Steuern vom Einkommen	-48,5	-58,2	-79,9	-60,6	-59,6	-66,0	-187,9	-184,8
Periodenergebnis	150,4	176,5	236,2	173,4	192,2	232,3	578,8	582,2
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	11,3	21,2	189,8	141,2	0,9	3,5	202,0	165,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	139,1	155,3	46,4	32,2	191,3	228,8	376,7	416,4
Betriebsserträge	587,9	605,6	860,3	830,5	401,9	462,7	1.850,1	1.898,8
Betriebsaufwendungen	-350,9	-354,7	-548,4	-573,1	-169,3	-178,0	-1.068,7	-1.105,9
Betriebsergebnis	237,0	250,9	311,9	257,4	232,6	284,7	781,5	792,9
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	14.793	16.006	26.993	28.225	16.219	17.843	58.004	62.074
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1.824	2.404	3.498	4.544	2.389	2.572	7.711	9.521
Kosten-Ertrags-Relation	59,7%	58,6%	63,7%	69,0%	42,1%	38,5%	57,8%	58,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,6%	14,8%	13,6%	7,7%	16,2%	18,2%	15,1%	12,3%
Summe Aktiva (Periodenende)	57.697	60.869	75.590	80.121	63.646	65.285	196.933	206.275
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	55.455	58.389	70.129	74.271	35.169	36.646	160.753	169.305
Wertminderungen	-14,6	0,5	15,1	2,1	-0,3	24,3	0,2	26,9
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-17,3	-2,3	18,8	6,3	-16,8	-8,1	-15,3	-4,1
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	2,7	2,8	-3,7	-4,2	17,6	32,4	16,6	31,0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1	0,0	-1,1	0,0

Geschäftssegmente: Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
in EUR Mio	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22
Zinsüberschuss	535,1	713,6	221,4	216,8	215,2	245,8	120,7	183,0	135,0	134,9	35,2	38,9	1.262,6	1.533,1
Provisionsüberschuss	175,5	196,5	79,5	93,8	78,3	91,3	99,1	106,7	46,2	52,5	9,1	11,3	487,8	552,2
Dividenerträge	6,4	2,6	0,5	0,5	0,6	0,5	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	7,6	3,8
Handelsergebnis	43,4	72,1	3,9	8,4	35,0	60,6	16,6	-0,4	13,7	20,5	2,8	2,9	115,4	164,0
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-5,8	3,3	0,1	0,7	0,5	0,6	5,3	-37,2	-0,4	-0,8	0,0	0,0	-0,3	-33,4
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-1,2	0,9	3,5	2,8	0,1	0,0	0,0	0,0	0,6	0,6	0,0	0,1	3,0	4,4
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	4,7	4,9	0,1	0,2	11,6	10,3	4,1	3,6	4,5	4,0	0,0	0,0	25,0	23,0
Verwaltungsaufwand	-385,8	-427,7	-147,9	-155,1	-163,6	-182,3	-112,0	-144,1	-106,0	-113,3	-28,6	-33,2	-943,9	-1.055,5
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	-29,4	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	-0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	2,1	-29,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	-0,3	-0,2	0,0	0,0	0,3	1,4	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	1,2
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-32,9	27,4	-26,0	-24,9	-15,8	-42,3	-3,2	4,1	-5,1	45,6	-3,4	-3,9	-86,3	6,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-36,7	-42,6	-8,1	-7,3	-18,7	37,3	-37,0	-102,2	10,5	-1,6	-2,4	-2,9	-92,4	-119,4
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-38,2	-94,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-38,2	-94,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	302,6	521,8	126,6	135,7	143,3	221,6	96,1	15,0	99,3	142,5	12,7	13,2	780,6	1.049,8
Steuern vom Einkommen	-69,3	-102,8	-30,2	-31,0	-26,6	-35,9	-11,3	-8,4	-17,3	-25,9	-0,5	-1,0	-155,3	-205,0
Periodenergebnis	233,3	419,0	96,4	104,7	116,7	185,8	84,7	6,6	82,0	116,6	12,2	12,1	625,3	844,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	25,8	37,2	2,5	2,4	28,3	39,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	233,3	419,0	96,4	104,7	116,7	185,6	84,7	6,6	56,1	79,4	9,7	9,7	597,0	805,0
Betriebserträge	758,1	994,0	308,9	323,2	341,3	409,0	245,9	255,9	199,8	211,8	47,1	53,2	1.901,1	2.247,1
Betriebsaufwendungen	-385,8	-427,7	-147,9	-155,1	-163,6	-182,3	-112,0	-144,1	-106,0	-113,3	-28,6	-33,2	-943,9	-1.055,5
Betriebsergebnis	372,3	566,3	161,0	168,1	177,7	226,7	133,9	111,8	93,8	98,5	18,5	20,1	957,2	1.191,6
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.714	20.862	7.286	8.809	6.937	8.197	4.252	4.317	5.990	6.448	1.548	1.788	44.725	50.422
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.960	3.714	1.224	1.444	1.717	1.747	1.153	1.194	1.048	1.168	261	279	8.363	9.546
Kosten-Ertrags-Relation	50,9%	43,0%	47,9%	48,0%	47,9%	44,6%	45,5%	56,3%	53,1%	53,5%	60,7%	62,3%	49,6%	47,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	15,9%	22,8%	15,9%	14,6%	13,7%	21,4%	14,8%	1,1%	15,8%	20,1%	9,4%	8,8%	15,1%	17,8%
Summe Aktiva (Periodenende)	65.784	74.532	22.909	24.046	16.878	18.858	11.674	12.266	11.878	13.474	2.645	2.922	131.769	146.097
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	59.769	69.435	21.071	21.996	14.857	16.950	10.385	11.262	10.441	12.049	2.326	2.592	118.849	134.283
Wertminderungen	-32,9	27,4	-25,9	-24,7	-24,6	-43,0	-3,2	4,0	-5,9	45,8	-3,4	-3,9	-95,9	5,7
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-18,8	33,0	-23,4	-24,5	-8,5	-32,8	-3,2	4,9	0,8	50,4	-3,4	-3,5	-56,5	27,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-14,1	-5,6	-2,5	-0,4	-7,3	-9,5	0,0	-0,8	-5,9	-4,8	-0,1	-0,4	-29,8	-21,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,1	0,0	0,1	0,2	-8,8	-0,6	0,0	-0,1	-0,9	0,3	0,0	0,0	-9,6	-0,3

Business Segmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22
Zinsüberschuss	1.026,9	1.218,6	572,6	712,5	87,4	206,1	145,1	12,7
Provisionsüberschuss	576,2	629,3	152,3	175,0	146,2	151,6	-41,0	-37,3
Dividendenerträge	0,4	0,0	0,5	0,0	0,2	1,9	11,8	8,9
Handelsergebnis	52,4	79,1	46,8	81,8	68,4	82,6	-83,3	-634,2
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	2,8	-40,4	-2,9	1,0	-3,1	-28,7	70,1	599,2
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	4,0	3,3	0,0	1,0	0,0	0,0	-1,0	-0,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	11,8	2,6	55,0	55,7	0,2	0,2	12,3	12,9
Verwaltungsaufwand	-1.027,6	-1.104,3	-260,3	-282,9	-114,7	-121,6	-72,3	-88,9
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	-1,5	0,1	0,0	0,0	0,0	2,0	-29,3
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,0	1,9	-0,1	-0,1	-0,3	-0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-31,8	-50,7	-67,9	85,3	-4,0	-4,4	3,0	-2,9
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-27,5	-23,2	9,7	-35,3	-15,9	-19,4	-72,6	-84,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-19,7	-54,4	-10,8	-23,6	-2,5	-6,2	-7,4	-13,2
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	587,8	712,9	505,8	796,0	164,6	268,2	-26,1	-244,0
Steuern vom Einkommen	-106,0	-140,5	-100,7	-160,2	-35,4	-54,7	-21,9	37,5
Periodenergebnis	481,7	572,3	405,1	635,8	129,3	213,5	-48,0	-206,5
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	16,4	18,1	22,0	41,4	2,6	2,1	-0,5	3,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	465,3	554,2	383,1	594,4	126,7	211,4	-47,6	-209,4
Betriebserträge	1.674,6	1.892,5	824,2	1.027,0	299,3	413,7	114,0	-38,1
Betriebsaufwendungen	-1.027,6	-1.104,3	-260,3	-282,9	-114,7	-121,6	-72,3	-88,9
Betriebsergebnis	647,0	788,2	563,9	744,0	184,6	292,1	41,7	-126,9
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	20.536	22.183	45.435	51.535	3.787	3.689	6.261	7.290
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.584	3.753	5.220	5.602	1.054	1.140	4.179	5.569
Kosten-Ertrags-Relation	61,4%	58,3%	31,6%	27,6%	38,3%	29,4%	63,4%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	27,1%	30,8%	15,7%	22,9%	24,7%	37,8%	-2,3%	-7,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	68.066	73.543	61.275	70.815	51.383	50.869	84.530	92.988
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	107.286	112.883	35.597	43.651	47.269	50.349	58.341	64.361
Wertminderungen	-32,1	-50,7	-76,7	85,4	-4,0	-4,4	1,4	-3,1
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	-34,3	-38,3	-60,0	57,8	1,6	-2,9	1,6	-3,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	2,5	-12,4	-7,9	27,5	-5,6	-1,5	1,4	0,1
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,4	-0,1	-8,8	0,0	0,0	0,0	-1,6	-0,3

Business Segmente (2)

in EUR Mio	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22	1-6 21	1-6 22
Zinsüberschuss	537,0	554,0	44,9	60,9	34,8	72,2	2.448,7	2.837,0
Provisionsüberschuss	281,7	308,4	0,4	1,8	-16,7	-13,8	1.099,0	1.214,9
Dividendenerträge	1,5	2,9	6,1	6,5	0,0	0,0	20,5	20,1
Handelsergebnis	-5,3	-50,5	-10,4	-28,7	-25,4	-62,6	43,1	-532,5
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	25,5	-4,9	-8,8	-9,3	0,0	0,0	83,6	516,8
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	3,2	3,9	0,0	0,0	6,2	8,1
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	20,0	20,7	-9,5	-9,5	-0,2	-0,2	89,6	82,3
Verwaltungsaufwand	-548,4	-573,1	-472,9	-467,8	393,1	353,2	-2.103,0	-2.285,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	1,2	0,2	0,4	0,0	-0,4	-0,2	3,3	-30,8
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,5	-0,1	0,0	0,2	0,3	0,2	-0,6	2,0
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	15,1	2,1	2,7	-3,6	0,0	0,0	-82,9	26,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11,6	-25,6	331,0	337,7	-385,5	-348,7	-172,4	-199,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,5	-2,5	-9,3	-11,0	0,0	0,0	-52,2	-110,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	316,1	234,0	-113,1	-107,9	0,0	0,0	1.435,1	1.659,2
Steuern vom Einkommen	-79,9	-60,6	56,6	63,4	0,0	0,0	-287,3	-315,2
Periodenergebnis	236,2	173,4	-56,5	-44,5	0,0	0,0	1.147,8	1.344,0
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	189,8	141,2	-0,5	1,3	0,0	0,0	229,8	207,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	46,4	32,2	-56,0	-45,8	0,0	0,0	918,0	1.137,0
Betriebserträge	860,3	830,5	25,8	25,5	-7,5	-4,4	3.790,7	4.146,7
Betriebsaufwendungen	-548,4	-573,1	-472,9	-467,8	393,1	353,2	-2.103,0	-2.285,4
Betriebsergebnis	311,9	257,4	-447,1	-442,2	385,6	348,8	1.687,7	1.861,3
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	26.993	28.225	2.717	2.362	0	0	105.729	115.285
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.498	4.544	5.301	3.198	0	0	22.836	23.807
Kosten-Ertrags-Relation	63,7%	69,0%	>100%	>100%	>100%	>100%	55,5%	55,1%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,6%	7,7%	-2,1%	-2,8%			10,1%	11,4%
Summe Aktiva (Periodenende)	75.590	80.121	3.233	3.533	-40.643	-44.775	303.435	327.093
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	70.129	74.271	2.132	2.534	-40.688	-44.842	280.064	303.207
Wertminderungen	15,1	2,1	2,1	-3,6	0,0	0,0	-94,2	25,7
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC/FVOCI und Finanzierungsleasing	18,8	6,3	15,8	-4,0	0,0	0,0	-56,5	15,9
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	-3,7	-4,2	-13,2	0,4	0,0	0,0	-26,4	10,0
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-0,6	0,0	0,0	0,0	-11,3	-0,3

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2021 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinszahlungen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Finanzinstrumente (Derivate und Schuldinstrumente) – Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode auf EUR 345,4 Mrd (+10,5%; EUR 312,4 Mrd).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Jun 22				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.534	-4	0	1.530
Finanzinstrumente - HfT	6.034	0	0	6.034
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.567	0	0	2.567
Schuldverschreibungen	1.778	0	0	1.778
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	790	0	0	790
Schuldinstrumente - FVOCI	9.367	-20	-363	8.984
Schuldverschreibungen	9.367	-20	-363	8.984
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	255.580	-3.725	0	251.855
Schuldverschreibungen	39.235	-16	0	39.219
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	28.712	-8	0	28.704
Kredite und Darlehen an Kunden	187.633	-3.701	0	183.932
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.626	-79	0	2.547
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.373	-98	0	4.274
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	59	0	0	59
Außerbilanzielle Risikopositionen	63.229	-506	0	0
Gesamt	345.370	-4.432	-363	277.852
Dez 21				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.033	-1	0	1.033
Finanzinstrumente - HfT	6.389	0	0	6.389
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.793	0	0	2.793
Schuldverschreibungen	1.975	0	0	1.975
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	10	0	0	10
Kredite und Darlehen an Kunden	808	0	0	808
Schuldinstrumente - FVOCI	8.655	-23	94	8.749
Schuldverschreibungen	8.655	-23	94	8.749
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	233.402	-3.761	0	229.641
Schuldverschreibungen	35.565	-15	0	35.551
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.998	-6	0	20.991
Kredite und Darlehen an Kunden	176.839	-3.740	0	173.099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.239	-87	0	2.152
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.319	-111	0	4.209
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	79	0	0	79
Außerbilanzielle Risikopositionen	53.529	-544	0	0
Gesamt	312.439	-4.527	94	255.044

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Zur Angleichung an die Darstellung im Rechnungswesen enthalten die Anpassungen ab der aktuellen Berichtsperiode keine Wertberichtigungen.

Vom Anstieg des Kreditrisikovolumens in Höhe von EUR 32,9 Mrd stammen rund EUR 5 Mrd aus einer methodischen Änderung, wonach nunmehr sämtliche außerbilanziellen Risikopositionen, einschließlich aller widerruflichen Kreditzusagen, im Kreditrisikovolumen berücksichtigt werden.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Finanz- instrumente - HfT	Nicht handels- bezogene Schuld- instrumente - FVPL	Schuld- instrumente - FVOCI	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet			Forderungen aus Finanzierungs- leasing	Positiver Fair Value von Derivaten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Außer- bilanzielle Risiko- positionen	Gesamt
					Schuld- instrumente	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden					
Jun 22												
Zentralbanken	0	877	0	14	33	21.936	0	0	0	1	201	23.061
Regierungen	0	2.072	151	7.098	32.160	0	7.398	275	0	74	3.089	52.317
Kreditinstitute	1.534	2.439	477	1.030	6.062	6.776	0	0	56	43	1.269	19.686
Sonstige Finanzinstitute	0	361	1.025	278	209	0	5.000	74	3	37	3.667	10.654
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	275	195	947	771	0	83.107	3.152	0	2.317	40.016	130.780
Haushalte	0	12	720	0	0	0	92.128	872	0	153	14.987	108.871
Gesamt	1.534	6.034	2.567	9.367	39.235	28.712	187.633	4.373	59	2.626	63.229	345.370
Dez 21												
Zentralbanken	0	39	0	6	37	16.429	0	0	0	1	0	16.511
Regierungen	0	3.287	198	6.585	29.867	0	7.091	285	0	107	2.661	50.081
Kreditinstitute	1.033	2.500	561	867	4.707	4.569	0	3	78	25	942	15.286
Sonstige Finanzinstitute	0	207	1.076	256	176	0	4.209	84	1	31	2.800	8.841
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	350	221	941	778	0	76.950	3.088	0	1.949	33.278	117.556
Haushalte	0	6	737	0	0	0	88.589	859	0	126	13.848	104.165
Gesamt	1.033	6.389	2.793	8.655	35.565	20.998	176.839	4.319	79	2.239	53.529	312.439

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 22					
Rohstoffe	10.285	2.286	493	343	13.407
Energie	10.551	904	340	78	11.874
Bau & Baustoffe	12.383	2.326	499	320	15.528
Automobile	6.023	811	153	287	7.275
Zyklische Konsumgüter	6.499	1.324	267	281	8.371
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.733	1.234	262	231	9.460
Maschinenbau	4.529	893	217	149	5.788
Transport	4.793	1.572	262	124	6.751
TMT; Papier & Verpackung	5.967	707	116	88	6.878
Gesundheit und Dienstleistungen	8.377	1.729	209	153	10.468
Hotels und Freizeit	6.019	2.508	443	452	9.421
Immobilien	31.876	7.299	1.592	457	41.223
Öffentlicher Sektor	73.084	633	120	10	73.847
Finanzinstitutionen	25.419	1.336	268	30	27.054
Haushalte	88.334	5.513	2.104	1.501	97.451
Sonstige	552	12	7	3	574
Gesamt	302.424	31.087	7.352	4.507	345.370
Dez 21					
Rohstoffe	9.129	2.056	435	333	11.953
Energie	7.700	988	111	89	8.888
Bau & Baustoffe	10.481	1.889	373	364	13.106
Automobile	5.043	650	149	295	6.136
Zyklische Konsumgüter	5.389	1.156	264	304	7.113
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.161	1.068	286	186	8.701
Maschinenbau	4.174	772	135	131	5.212
Transport	4.104	1.538	245	184	6.071
TMT; Papier & Verpackung	4.779	710	82	90	5.661
Gesundheit und Dienstleistungen	7.895	1.572	248	169	9.884
Hotels und Freizeit	5.919	2.464	520	472	9.375
Immobilien	31.940	6.172	906	425	39.443
Öffentlicher Sektor	64.103	735	194	0	65.032
Finanzinstitutionen	20.652	1.156	141	31	21.980
Haushalte	84.829	4.808	2.046	1.552	93.234
Sonstige	534	47	64	3	648
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439
Dez 21					
Land- und Forstwirtschaft	2.317	944	221	134	3.616
Bergbau	644	75	10	21	750
Herstellung von Waren	17.211	2.763	644	687	21.306
Energie- und Wasserversorgung	4.525	850	96	48	5.519
Bauwesen	10.455	2.780	316	306	13.856
Erschließung von Grundstücken	5.356	1.218	60	79	6.713
Handel	12.550	2.628	479	456	16.112
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.880	1.473	299	182	8.834
Beherbergung und Gastronomie	3.341	1.673	404	332	5.750
Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	39.654	1.406	168	87	41.316
Holdinggesellschaften	3.911	433	66	42	4.452
Grundstücks- und Wohnungswesen	29.170	5.277	880	347	35.674
Dienstleistungen	13.962	1.904	362	418	16.646
Öffentliche Verwaltung	47.115	621	173	1	47.909
Unterricht, Gesundheit und Kunst	3.108	629	105	61	3.903
Haushalte	82.492	4.725	1.974	1.546	90.736
Sonstige(s)	410	34	67	0	511
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Anstelle der früher präsentierten aufsichtsrechtlichen Segmentierung wird die Branchensegmentierung des Portfolios ab dem ersten Quartal 2022 auf Basis der internen Segmentierung dargestellt, da diese die für die interne Steuerung des Portfolios verwendete, Sichtweise genauer abbildet. Zu Vergleichszwecken wird oben für den 31. Dezember 2021 sowohl die regulatorische als auch die interne Branchensegmentierung gezeigt. Die bedeutendsten Unterschiede zwischen der aufsichtsrechtlichen und der internen Branchensegmentierung beziehen sich auf die Segmentierung von Dienstleistungen, Finanzinstituten und Haushalten. Das aufsichtsrechtliche Branchensegment Dienstleistungen

wird intern entsprechend der Haupttätigkeit der Gegenpartei den Bereichen Gesundheitswesen & sonstige Dienstleistungen, Hotels & Freizeitwirtschaft sowie Zyklische Konsumgüter zugeordnet. Aus dem Segment Finanz- und Versicherungsdienstleistungen werden die Zentralbankgeschäfte dem Segment Öffentliche Hand zugeordnet, während Wohnungseigentümergeinschaften unter Private Haushalte und nicht unter Grundstücks- und Wohnungswesen (wie in der aufsichtsrechtlichen Segmentierung) erfasst werden.

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 22					
Kernmärkte	261.981	27.920	6.540	3.919	300.360
Österreich	118.930	12.624	1.612	1.855	135.021
Tschechien	74.065	5.723	1.184	695	81.667
Rumänien	18.941	2.376	421	416	22.154
Slowakei	24.212	1.905	2.174	332	28.623
Ungarn	14.267	1.244	524	178	16.213
Kroatien	8.174	3.601	500	410	12.685
Serbien	3.393	447	124	33	3.998
Sonstige EU	25.760	1.481	411	365	28.017
Sonstige Industrieländer	9.189	287	33	58	9.566
Emerging Markets	5.494	1.399	369	164	7.426
Südosteuropa/GUS	2.928	1.004	253	138	4.324
Asien	2.075	90	21	16	2.201
Lateinamerika	187	9	4	9	208
Naher Osten/Afrika	305	296	91	1	693
Gesamt	302.424	31.087	7.352	4.507	345.370
Dez 21					
Kernmärkte	238.499	24.809	5.538	4.049	272.894
Österreich	112.060	11.775	1.674	1.866	127.375
Tschechien	62.361	4.528	1.131	736	68.756
Rumänien	18.097	1.846	334	428	20.705
Slowakei	22.793	1.721	1.085	308	25.906
Ungarn	12.972	1.272	617	204	15.065
Kroatien	7.180	3.268	600	466	11.514
Serbien	3.035	400	97	41	3.574
Sonstige EU	22.884	1.444	305	329	24.962
Sonstige Industrieländer	6.973	394	42	68	7.477
Emerging Markets	5.477	1.134	314	180	7.105
Südosteuropa/GUS	3.021	806	186	139	4.152
Asien	1.999	97	30	29	2.155
Lateinamerika	158	15	5	11	189
Naher Osten/Afrika	299	215	93	2	609
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten.

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Basis einer Matrixorganisation nach geografischen Segmenten (Geschäftssegmenten nach IFRS 8) und Business Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten, in denen die Erste Group tätig ist, und den Standorten der bilanzierenden Einheiten (Tochterbanken und sonstige Finanzinstitutsbeteiligungen).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 22					
Österreich	156.448	15.479	2.135	2.439	176.500
EBOe & Töchter	45.770	4.274	517	587	51.148
Sparkassen	67.041	9.444	1.251	1.390	79.126
Sonstiges Österreich-Geschäft	43.637	1.762	367	461	46.227
Zentral- und Osteuropa	135.750	15.575	5.199	2.051	158.575
Tschechien	74.871	5.902	1.475	732	82.980
Rumänien	17.095	2.298	412	431	20.236
Slowakei	21.083	1.892	2.108	322	25.405
Ungarn	11.396	1.107	493	174	13.170
Kroatien	8.451	3.954	590	360	13.355
Serbien	2.853	422	122	33	3.429
Sonstige(s)	10.226	34	17	17	10.294
Gesamt	302.424	31.087	7.352	4.507	345.370
Dez 21					
Österreich	145.492	14.367	2.142	2.426	164.428
EBOe & Töchter	44.404	3.646	558	602	49.210
Sparkassen	63.498	9.009	1.215	1.387	75.109
Sonstiges Österreich-Geschäft	37.589	1.712	370	438	40.109
Zentral- und Osteuropa	120.294	13.369	4.056	2.183	139.901
Tschechien	64.315	4.884	1.230	767	71.197
Rumänien	16.352	1.729	334	458	18.872
Slowakei	19.538	1.607	1.097	297	22.539
Ungarn	10.287	1.139	612	200	12.238
Kroatien	7.402	3.627	687	421	12.139
Serbien	2.399	382	96	40	2.917
Sonstige(s)	8.048	45	0	17	8.110
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 22						
Österreich	144.366	19.761	2.355	66	9.952	176.500
EBOe & Töchter	44.419	5.623	573	12	520	51.148
Sparkassen	65.322	10.318	1.348	54	2.083	79.126
Sonstiges Österreich-Geschäft	34.625	3.819	433	0	7.349	46.227
Zentral- und Osteuropa	135.114	12.462	1.865	318	8.817	158.575
Tschechien	72.534	5.146	661	54	4.585	82.980
Rumänien	15.960	2.536	392	53	1.296	20.236
Slowakei	22.266	2.085	309	127	618	25.405
Ungarn	10.926	944	144	52	1.103	13.170
Kroatien	10.945	1.577	330	29	474	13.355
Serbien	2.482	174	30	2	741	3.429
Sonstige(s)	10.042	139	17	0	96	10.294
Gesamt	289.522	32.362	4.237	384	18.865	345.370
Dez 21						
Österreich	127.109	24.314	2.360	55	10.590	164.428
EBOe & Töchter	40.962	7.070	597	6	574	49.210
Sparkassen	59.909	11.496	1.355	48	2.300	75.109
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.238	5.748	408	0	7.715	40.109
Zentral- und Osteuropa	120.208	12.699	1.975	318	4.700	139.901
Tschechien	63.519	5.610	697	52	1.318	71.197
Rumänien	14.675	2.337	396	57	1.407	18.872
Slowakei	19.402	2.130	291	113	602	22.539
Ungarn	10.069	928	159	66	1.016	12.238
Kroatien	10.156	1.535	395	28	24	12.139
Serbien	2.387	159	37	2	332	2.917
Sonstige(s)	7.966	16	17	0	111	8.110
Gesamt	255.284	37.029	4.352	373	15.400	312.439

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbefürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 22					
Privatkunden	69.114	6.521	2.476	1.423	79.534
Firmenkunden	86.221	14.292	3.381	1.647	105.540
Kapitalmarktgeschäft	19.074	561	152	0	19.788
BSM & LCC	60.857	252	74	29	61.213
Sparkassen	67.041	9.444	1.251	1.390	79.126
GCC	117	18	17	17	170
Gesamt	302.424	31.087	7.352	4.507	345.370
Dez 21					
Privatkunden	67.049	5.674	2.458	1.507	76.689
Firmenkunden	75.274	12.318	2.359	1.693	91.644
Kapitalmarktgeschäft	18.398	392	23	2	18.815
BSM & LCC	49.356	359	144	19	49.878
Sparkassen	63.498	9.009	1.215	1.387	75.109
GCC	258	29	0	17	304
Gesamt	273.833	27.781	6.199	4.626	312.439

Kreditrisikovolumen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Jun 22						
Privatkunden	68.700	8.479	1.378	97	880	79.534
Firmenkunden	82.304	13.130	1.465	232	8.409	105.540
Kapitalmarktgeschäft	12.571	180	0	0	7.036	19.788
BSM & LCC	60.549	253	29	0	383	61.213
Sparkassen	65.322	10.318	1.348	54	2.083	79.126
GCC	76	2	17	0	75	170
Gesamt	289.522	32.362	4.237	384	18.865	345.370
Dez 21						
Privatkunden	65.736	8.584	1.458	105	806	76.689
Firmenkunden	68.263	16.615	1.501	220	5.045	91.644
Kapitalmarktgeschäft	11.738	206	2	0	6.868	18.815
BSM & LCC	49.443	126	19	0	290	49.878
Sparkassen	59.909	11.496	1.355	48	2.300	75.109
GCC	195	2	17	0	90	304
Gesamt	255.284	37.029	4.352	373	15.400	312.439

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 173 Mio (EUR 167 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 211 Mio (EUR 206 Mio).

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikovolumentens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab.

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 entspricht der erwartete Kreditverlust jenem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, der aus möglichen Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstansatz eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen sowie nicht wertgeminderte Finanzinstrumente gemäß IFRS 9.7.2.20, denen im Rahmen der IFRS 9-Umstellung kein Kreditrisiko zum Zugangszeitpunkt zugeordnet werden konnte. Stufe 2 umfasst auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, für die die Vorschriften des IFRS 9 die obligatorische Anwendung des „vereinfachten Verfahrens“ vorsehen. In Stufe 2 werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet. Bei Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien durch nicht ausgefallene Kunden wird das gesamte (bilanzielle und außerbilanzielle) Kreditrisikovolument, abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos zwischen Zusage und erstmaliger Inanspruchnahme, als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert.

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group angewendete Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und der „Delegierten Verordnung (EU) 2018/171 der Kommission vom 19. Oktober 2017 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards bezüglich der Erheblichkeitsschwelle für überfällige Verbindlichkeiten“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt (pulling-effect). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hochstufung vom Ausfallstatus ein Wegfallen der beeinträchtigten Bonität bei sämtlichen Risikopositionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (purchased or originated credit-impaired, POCI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POCI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POCI-Vermögenswerte erhöhen.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Zusätzlich zu den Instrumenten aus der gelebten Praxis des Kreditrisikomanagements (Stundungen, Frühwarnlisten, Ausfallbearbeitung) ermöglicht die Methodologie der Erste Group die Einführung von Behebungsfristen für Rückübertragungen von Stufe 2 in Stufe 1. Sie werden selten angewendet, nur in bestimmten Ländern für einzelne Merkmale, und haben keine signifikante Auswirkung auf den gesamten erwarteten Kreditverlust oder das Kreditrisikovolumen in Stufe 2.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der über die Gesamtlaufzeit berechneten Ausfallwahrscheinlichkeit (lifetime probability of default, LT PD), bei der die Signifikanz mittels eines Vergleichs mit den Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ergibt sich, wenn sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet, wobei jeweils die Restlaufzeit des Finanzinstruments berücksichtigt wird. Zur Vereinfachung kann gemäß der Methodologie der Erste Group auch ein Vergleich der kumulierten Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeiten herangezogen werden, wobei dieser Ansatz nur selten angewendet wird. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Relative Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten

	Schwellenwertintervall (x mal)	
	Min	Max
Jun 22		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08
Dez 21		
Österreich	1,13	2,37
EBOe & Töchter	1,13	2,37
Sparkassen	1,13	2,37
Österreich sonst	1,13	2,37
CEE	1,03	4,08
Tschechien	1,13	3,59
Slowakei	1,13	4,08
Rumänien	1,13	3,37
Ungarn	1,13	3,21
Kroatien	1,13	3,13
Serbien	1,03	3,47
Gesamt	1,03	4,08

Die große Streuung der Schwellenwerte ist im Wesentlichen auf die Diversität von Regionen und Ratings zurückzuführen. Regionen mit höherer Kreditqualität des Portfolios haben niedrigere Schwellenwerte als jene mit geringerer Kreditqualität des Portfolios. Der untere Schwellenwert von 1,13 in fast allen Regionen ergibt sich aus den Ratings für Souveräne, die zentral erstellt werden. Der durchschnittliche Schwellenwert der Gruppe liegt im Bereich zwischen 2 und 3.

Es existieren einige Portfolios, bei denen die quantitativen Kriterien einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Basis der nominellen Ratings anstatt auf Basis der Ausfallwahrscheinlichkeit bestimmt werden. Überschreitet eine Herabstufung eine vordefinierte Anzahl von Ratingstufen, resultiert daraus eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos. Diese Regelung wird vor allem bei Leasing- und Factoringforderungen angewendet.

Seit der Einführung von IFRS 9 hat die Erste Group keine wesentliche Rekalibrierung der relativen Schwellenwerte vorgenommen. Als eine der wesentlichsten Schätzungen für die Bemessung des erwarteten Kreditverlustes werden diese Werte stabil gehalten. Abweichende Validierungsergebnisse oder eine signifikante Änderung des PD-Modells würden eine Rekalibrierung der Schwellenwerte veranlassen. Nur für einzelne Institute und Portfolios wurden Neuschätzungen vorgenommen.

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und der Restlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit zum gegenwärtigen Zeitpunkt, wobei annualisierte oder kumulierte Werte herangezogen werden. Der Schwellenwert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgelegt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da jedoch die Gesamtlaufzeit-Ausfallwahrscheinlichkeit sehr niedrig ist, wird keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos ausgelöst.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist.

Beispiele dafür sind Stufe 2 Überschreibungen für Teile des Retailportfolios in Schweizer Franken oder Kredite mit hohem Belehnwert aufgrund spezifischer gesetzlicher Bestimmungen in Rumänien (Kreditnehmer sind berechtigt, die belastete Liegenschaft gegen Verzicht auf das geschuldete Kapital zu übergeben).

Die Erste Group hat zusätzliche Kriterien für die Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene eingeführt – aufgrund der Covid-19-Pandemie (2020 umgesetzt) und des Krieges in der Ukraine (2022 umgesetzt) sowie der daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen. Siehe dazu die Ausführungen zu „Kollektive Bewertung“ im nächsten Kapitel.

In Anbetracht des Krieges in der Ukraine startete die Erste Group darüber hinaus in den lokalen Einheiten eine Überprüfung zur Identifizierung von Kunden, die von Sekundäreffekten des davon ausgehenden geopolitischen Risikos betroffen sind (gegenüber Kunden in der betroffenen Region hat die Erste Group nur geringe Forderungen). In Verbindung mit einer Klassifizierung als „Watch“ und „Intensified“ im Frühwarnsystem werden diese Kunden in Stufe 2 übertragen, und die erwarteten Kreditverluste werden über die Gesamtlaufzeit berechnet. In der Erste Group betrugen die entsprechenden Forderungen gegenüber diesen Kunden am 30. Juni 2022 EUR 188 Mio und die dafür gebildeten Wertberichtigungen EUR 12 Mio. Ein wesentlicher Teil davon überschneidet sich mit den Stage-Overlays, die im Kapitel „Kollektive Bewertung“ genau beschrieben werden.

Sicherheitsschwelle (backstop). Eine Sicherheitsschwelle wird angewendet, indem bei einer Überfälligkeit von vertraglichen Zahlungsverpflichtungen von mehr als 30 Tagen eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt. Bei der Validierung war zu erkennen, dass dieses Kriterium kein wesentlicher Auslöser für eine Stufe 2 Klassifizierung ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko nur in besonderen Fällen bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Wertberichtigungen werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und prozentuellem Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in den Stufen 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen.
- EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und 3 sowie für POCI Risikopositionen. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Tilgungen und die erwarteten Ziehungen innerhalb des vereinbarten Rahmens bis zum Zeitpunkt des Ausfalls.
- LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Gesamtlaufzeit-Parameter

Die Ausfallwahrscheinlichkeit über die Gesamtlaufzeit wird auf Basis der vom Erstansatz über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente beobachteten Ausfälle ermittelt. Es wird angenommen, dass sie für alle finanziellen Vermögenswerte im selben Portfolio und in derselben Rating-Bandbreite gleich hoch ist.

Die Forderungshöhe bei Ausfall, aus Jahressicht und über die Gesamtlaufzeit, wird anhand der erwarteten Zahlungsprofile ermittelt, die je nach Produkttyp variieren. Bei der Berechnung des Forderungswertes über die Gesamtlaufzeit wird ein Tilgungsplan oder eine Tilgungsart (Annuität, linear, endfällig) verwendet. Bei nicht in Anspruch genommenen Kreditzusagen wird der Kreditumrechnungsfaktor geschätzt, um das erwartete Kreditrisikovolumen in der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) widerzugeben.

Der Verlust bei Ausfall wird auf Basis historischer Verlustbeobachtungen auf einer Lebensdauerkurve für jeden Zeitpunkt geschätzt.

Die Risikoparameter, die bei der Berechnung der erwarteten Kreditverluste zum Einsatz kommen, berücksichtigen die am Berichtsstichtag verfügbaren Informationen über vergangene Ereignisse und gegenwärtige Bedingungen sowie Prognosen über künftige wirtschaftliche Entwicklungen. Bedingt durch die Charakteristika des jeweiligen Portfolios und unter Berücksichtigung der IFRS Regeln können die Risikoparameter, die in die Berechnung der regelbasierten Wertberichtigungen einfließen, von den Risikoparametern abweichen, die bei der Berechnung des Kapitalerfordernisses verwendet und auf Basis einer zyklusbezogenen („through-the-cycle“) Betrachtung ermittelt werden.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet. Die Basisprognosen werden mit wenigen Ausnahmen intern von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben Makro-Shift-Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die verbleibende Laufzeit ab dem 4. Jahr erfolgt auf Grundlage von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverzerrte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variable sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP), die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Der Hauptindikator für die Schätzung der wirtschaftlichen Entwicklung ist das BIP. Darüber hinaus führten wirtschaftliche Folgen des Krieges in der Ukraine zu einem Anstieg der Inflation und/oder der Zinssätze. Die Erste Group passte die Makro-Shift-Modelle an, um die erwarteten Auswirkungen auf die Kreditrisikoparameter widerzuspiegeln. Die folgende Tabelle enthält die erwartete Entwicklung der Inflation oder der Zinssätze in den Kernmärkten der Erste Group. Die Angaben basieren auf der Relevanz im Makro-Shift-Modell.

Die Erste Group hat im zweiten Quartal 2022 den Einfluss zukunftsbezogener Informationen anhand der veröffentlichten Prognosen für Basis-, Negativ- und Positiv-Szenarien überprüft. Es wurde beschlossen, die Eintrittswahrscheinlichkeit der Basisprognose aufgrund der instabilen Entwicklung der geopolitischen Situation infolge des Krieges in der Ukraine bei 40% zu belassen.

Im Dezember 2021 wurde die spezifische Situation der Covid-19-Pandemie bei den zukunftsbezogenen Informationen durch den verzögerten Einfluss von makroökonomischen Variablen in den Kreditrisikoparametern abgebildet, d.h. Variablen von 2020 und 2021 wurden als zusätzliche Prädiktoren für zukünftige Werte von Kreditrisikoparametern herangezogen. In Anbetracht der Verbesserung der Situation (es wird erwartet, dass neue Varianten, einschließlich Omikron, ansteckender sind, aber weniger Krankenhausaufenthalte erfordern), beschloss die Erste Group, die zukunftsbezogenen Informationen auf Grundlage der Prognosen für die Jahre 2022-2024 zu aktualisieren, d.h. die Werte für 2020 und 2021 werden nicht mehr berücksichtigt. Die historische Entwicklung der Makrovariablen wurde jedoch für die Covid-19-Periode 2020-2021 angepasst, um den kompensatorischen Effekt der staatlichen Fördermaßnahmen widerzuspiegeln.

Die Sensitivitäten bei Stufenzuordnung und Wertberichtigungen in Bezug auf Makroszenarien werden im Abschnitt Kollektive Bewertung weiter unten dargestellt.

Basis-, Positiv- und Negativszenarien des BIP-Wachstums

		Eintrittswahrscheinlichkeit	BIP-Wachstum in %			
Szenario		2022-2024	-	2022	2023	2024
Jun 22						
Österreich	Positiv	1%	-	5,2	4,3	3,3
	Basis	40%	-	3,5	2,6	1,6
	Negativ	59%	-	-1,0	-2,0	-0,7
Tschechien	Positiv	1%	-	4,1	4,9	6,3
	Basis	40%	-	1,6	2,4	3,9
	Negativ	59%	-	-2,6	-2,5	0,5
Slowakei	Positiv	1%	-	4,1	6,1	5,1
	Basis	40%	-	2,0	4,0	3,0
	Negativ	59%	-	-2,0	-1,7	0,6
Rumänien	Positiv	1%	-	5,6	8,5	8,1
	Basis	40%	-	2,8	5,7	5,3
	Negativ	59%	-	-1,2	-0,2	2,1
Ungarn	Positiv	1%	-	6,2	5,7	5,4
	Basis	40%	-	4,3	3,8	3,5
	Negativ	59%	-	-0,9	-1,7	0,7
Kroatien	Positiv	1%	-	5,8	6,7	6,7
	Basis	40%	-	2,7	3,5	3,2
	Negativ	59%	-	-1,6	-1,0	-0,5
Serbien	Positiv	1%	-	4,5	5,4	6,0
	Basis	40%	-	2,5	3,4	4,0
	Negativ	59%	-	-0,6	-1,0	2,3
Dez 21						
		2020-2022	2020	2021	2022	2023
Österreich	Positiv	1%	-6,2	5,9	6,1	3,8
	Basis	40%	-6,2	4,4	4,6	2,3
	Negativ	59%	-6,2	-1,7	2,0	0,1
Tschechien	Positiv	11%	-5,8	4,1	5,7	6,4
	Basis	40%	-5,8	2,4	4,0	4,7
	Negativ	49%	-5,8	-2,3	0,5	1,8
Slowakei	Positiv	17%	-4,8	4,9	6,1	5,6
	Basis	40%	-4,8	3,0	4,2	3,7
	Negativ	43%	-4,8	-2,5	-0,0	0,8
Rumänien	Positiv	14%	-3,7	9,0	6,6	7,6
	Basis	40%	-3,7	6,4	4,0	5,0
	Negativ	46%	-3,7	-1,7	-0,5	2,0
Ungarn	Positiv	6%	-5,0	7,8	5,8	5,6
	Basis	40%	-5,0	6,7	4,7	4,5
	Negativ	54%	-5,0	0,1	1,3	2,3
Kroatien	Positiv	1%	-8,0	12,4	10,8	9,9
	Basis	40%	-8,0	8,7	4,8	4,5
	Negativ	59%	-8,0	-1,0	-1,2	1,0
Serbien	Positiv	9%	-1,0	8,6	6,1	6,1
	Basis	40%	-1,0	7,0	4,5	4,5
	Negativ	51%	-1,0	0,4	1,1	2,5

Basis-, Positiv- und Negativszenarien der Entwicklung von Inflation oder Zinsen

Szenario		Makrovariable	Eintrittswahrscheinlichkeit	Inflationsrate / Zinssatz in %		
		2022-2024			2022	2023
Jun 22						
Österreich	Positiv	Inflation	1%	3,7	1,9	1,2
	Basis	Inflation	40%	5,7	2,6	1,8
	Negativ	Inflation	59%	6,4	3,3	2,5
Tschechien	Positiv	Inflation	1%	19,5	2,5	2,0
	Basis	Inflation	40%	22,7	2,5	2,0
	Negativ	Inflation	59%	25,7	0,0	0,0
Slowakei	Positiv	Inflation	1%	6,9	3,4	1,3
	Basis	Inflation	40%	8,1	4,6	2,5
	Negativ	Inflation	59%	9,4	5,9	3,8
Rumänien	Positiv	Inflation	1%	11,0	6,9	3,6
	Basis	Inflation	40%	12,4	8,3	5,0
	Negativ	Inflation	59%	13,9	9,8	6,5
Ungarn	Positiv	Zinssatz BUBOR_3M	1%	5,9	4,9	2,7
	Basis	Zinssatz BUBOR_3M	40%	7,4	6,4	4,2
	Negativ	Zinssatz BUBOR_3M	59%	8,8	7,8	5,7
Kroatien	Positiv	Inflation	1%	7,0	2,8	0,7
	Basis	Inflation	40%	7,5	3,5	2,5
	Negativ	Inflation	59%	8,0	4,2	4,3
Serbien	Positiv	Zinssatz BELIBOR_3M	1%	0,0	0,3	0,8
	Basis	Zinssatz BELIBOR_3M	40%	2,1	2,3	2,8
	Negativ	Zinssatz BELIBOR_3M	59%	4,0	4,3	4,8

Durch ESG-Risiken (Environmental, Social and Governance – Umwelt, Soziales und Unternehmensführung) ist die Erste Group mit zusätzlichen Herausforderungen konfrontiert. Zurzeit wird analysiert, wie diese Risiken bei der Bemessung des erwarteten Kreditverlustes berücksichtigt werden können. In der Risikomaterialitätsbeurteilung werden Klima- und umweltbezogene Risiken als mittel und demnach als wesentlich eingestuft, die Erste Group erwartet aber erst mittel- bis längerfristig größere Auswirkungen auf das Kreditrisiko. Kurzfristig wurden daher zum 30. Juni 2022 keine Expertenschätzungen für ESG-Risiken in die Berechnungen der erwarteten Kreditverluste einbezogen.

Kollektive Bewertung

Aufgrund der Unsicherheit durch die Covid-19-Pandemie und den Krieg in der Ukraine wandte die Erste Group im Juni 2022, neben der Standardbewertung von zukunftsbezogenen Informationen, zusätzliche Regeln für Stufenüberschreibungen (Stage-Overlays) an, d.h. die Verschiebung in Stufe 2 auf der Grundlage vordefinierter Portfoliomerkmale. Diese Vorgehensweise wurde mit allen betroffenen Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen abgestimmt und von den jeweiligen Führungsgremien der Erste Group genehmigt.

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten für viel Unsicherheit gesorgt. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur räumlichen Distanzierung (social distancing) und die durch den Lockdown verursachten Einschränkungen führten zu einem wirtschaftlichen Abschwung und zu einem erheblichen branchenübergreifenden Ertragsrückgang. Im Umfang beispiellose staatliche Hilfspakete (z.B. Staatsgarantien, Überbrückungsfinanzierungen, zwischenzeitliche Gehaltszahlungen durch den Staat zur Vermeidung von Entlassungen, Härtefonds für Selbstständige und Kleinbetriebe) und Stundungsprogramme wurden zur Unterstützung von Bürgern und Unternehmen in allen Kernmärkten der Erste Group eingerichtet.

Seit März 2020 läuft eine gemeinsame Initiative der Bereiche Risiko und Vertrieb mit dem Ziel, die sich ändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch einheitliche Richtlinien mit dem Fokus auf den Branchenansatz innerhalb der Erste Group zur Verfügung zu stellen. So wurden z.B. während der Covid-19-Krise die Branchen und Sub-Branchen im Hinblick auf die erwarteten Auswirkungen von Covid-19 in signifikant, stark, mäßig oder schwach betroffen kategorisiert. Die Einteilung basiert auf einer Kombination von Informationen aus einschlägigen Studien, Rückmeldungen aus Kundengesprächen und Einzelanalysen, sowohl aus Gruppensicht als auch in den Tochtergesellschaften.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Einstufungen auf Basis einer jeweils 12-Monatsvorschau, um auf aktuelle Entwicklungen Rücksicht nehmen zu können. Die letzte Überprüfung im Mai 2022 führte zu einer verbesserten Kategorisierung für Reisen und Hotels. Die Erste Group bleibt jedoch vorsichtig in Bezug auf einige, meist betroffene Branchen (hauptsächlich Stadt- und Business-Hotels, die von internationalen Reisenden abhängig sind). Diese Kategorisierung, zusammen mit Informationen über staatliche Unterstützungsmaßnahmen, war die Grundlage für die Regeln für Stage-Overlays aufgrund der Covid-19-Pandemie. Zwischenzeitlich ist jedoch ein erheblicher Teil der (staatlichen) Fördermaßnahmen ausgelaufen, ohne dass sich gravierende negative Auswirkungen auf die Portfolioqualität ergeben haben.

Daher hat die Erste Group die Einbeziehung der staatlichen Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen einer zusätzlichen Überprüfung der zukunftsbezogenen Informationen eingestellt. Der Großteil der durch die Covid-19-Pandemie veranlassten Stage-Overlays für das Privatkundenportfolio wurde aufgehoben.

Krieg in der Ukraine

Der Krieg zwischen der Ukraine und Russland verschärfte die Herausforderungen sowohl für die Risiko- als auch für die Geschäftsbereiche, durch eine Rally bei Energiepreisen einerseits und Unterbrechungen von Lieferketten andererseits. Die Energiepreisentwicklung hatte Einfluss auf unterschiedliche Branchen, vor allem jene mit energieintensiven Produktionsprozessen, aber ebenso auf solche mit hohen Treibstoffkostenanteilen. Im Fall von Unterbrechungen der Lieferketten haben betroffene Unternehmen durch unterschiedliche Maßnahmen zur Absicherung des Betriebs und der Liquidität gegengesteuert (u.a. aktives Betriebsmittelmanagement, gezielter Lageraufbau, Produktionsdrosselung, Nachverhandlungen mit Abnehmern etc.), in manchen Fällen auch durch Vereinbarung kurzfristiger Überbrückungsfinanzierungen durch ihre Bank. Die angeführten Entwicklungen fließen in die regelmäßige Aktualisierung der Branchenstrategien mit ein.

Die Erste Group hat im Juni 2022 die Regeln für Stage-Overlays aufgrund des Krieges in der Ukraine (Ukraine-Krieg-Overlays) als eine Kombination von konjunkturabhängigen Branchen (zyklische Branchen) und einjährigen Ausfallwahrscheinlichkeiten nach IFRS eingeführt. Diese Regeln wurden zusätzlich zu den bestehenden Kriterien definiert, die im Abschnitt "Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos" unter „Qualitative Kriterien" erwähnt wurden (Identifizierung der Stufe 2 auf der Grundlage von Frühwarnsignalen und negativen Informationen über geopolitische Risiken). Die nachstehende Tabelle zeigt die Volumina, die zur Kategorie der zyklischen Industrien gehören.

Kreditrisikovolumen und Wertberichtigungen nach Branchen und IFRS Anforderungen - Zyklische Branchen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kreditrisiko- volumen (AC und FVOCI)	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt	Wert- berichtigungen
Jun 22								
Rohstoffe	10.771	1.520	309	11	12.611	796	13.407	326
davon zyklisch	3.763	866	165	3	4.797	226	5.023	165
Energie	9.721	882	68	8	10.678	1.195	11.874	141
Bau & Baustoffe	10.442	1.807	279	25	12.554	2.975	15.528	331
davon zyklisch	8.816	1.486	214	21	10.538	2.129	12.667	262
Automobil	5.348	1.161	274	11	6.795	481	7.275	211
davon zyklisch	5.262	1.031	258	11	6.562	239	6.801	188
Zyklische Konsumgüter	6.017	1.484	262	19	7.782	589	8.371	214
Nicht-zyklische Konsumgüter	7.987	765	216	19	8.986	474	9.460	185
Maschinenbau	3.832	847	132	11	4.822	966	5.788	157
davon zyklisch	3.785	774	125	10	4.694	787	5.480	146
Transport	5.035	1.068	116	7	6.226	525	6.751	132
davon zyklisch	672	409	44	5	1.131	32	1.163	32
TMT; Papier & Verpackung	5.773	693	87	1	6.554	324	6.878	85
davon zyklisch	670	273	55	0	998	8	1.006	37
Gesundheit und Dienstleistungen	8.426	1.569	149	3	10.146	322	10.468	154
davon zyklisch	3.104	559	49	2	3.713	74	3.787	59
Hotels und Freizeit	5.504	3.356	418	42	9.320	102	9.421	361
davon zyklisch	5.504	3.356	418	42	9.320	102	9.421	361
Immobilien	33.954	6.431	432	114	40.932	292	41.223	478
davon zyklisch	29.901	6.104	413	114	36.533	174	36.707	448
Öffentlicher Sektor	68.726	1.514	10	2	70.252	3.595	73.847	68
Finanzinstitutionen	21.141	406	27	14	21.588	5.466	27.054	54
Haushalte	86.311	8.847	1.458	96	96.711	740	97.451	1.527
Sonstige	534	11	3	0	548	26	574	7
Gesamt	289.522	32.362	4.237	384	326.504	18.865	345.370	4.432
davon zyklisch (inklusive zyklische Konsumgüter)	67.493	16.343	2.003	228	86.067	4.359	90.426	1.911

Auswirkungen auf den erwarteten Kreditverlust

Die folgenden Analysetabellen zeigen die Auswirkungen der Stage-Overlays und der zukunftsbezogenen Informationen sowohl auf die Verschiebung von Kreditrisikovolumen in Stufe 2 als auch den daraus resultierenden Anstieg der Wertberichtigungen. Zusätzlich werden Sensitivitäten in den Basis-, Positiv- und Negativszenarien simuliert, wobei die Auswirkungen nach geografischen Segmenten angegeben werden.

Die aufgrund von Covid-19-Overlays zugewiesenen Wertberichtigungen sanken von EUR 184 Mio am 31. Dezember 2021 auf EUR 29 Mio am 30. Juni 2022, was auf die Überprüfung der Heatmap (Kategorisierung in signifikant, stark, mäßig oder schwach betroffene Bran-

chen), die Rücknahme von Informationen über Moratorien aus den Regeln für Stage-Overlays und teilweise auf Überschneidungen mit Ukraine-Krieg-Overlays zurückzuführen ist. Gleichzeitig sank das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund von Covid-19-Overlays auf EUR 1.344 Mio per 30. Juni 2022 (31. Dezember 2021: EUR 10.726 Mio).

Das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund der Anwendung von Ukraine-Krieg-Overlays wird für 30. Juni 2022 mit EUR 4.955 Mio ausgewiesen; dadurch sind zusätzliche Wertberichtigungen in Höhe von EUR 148 Mio angefallen.

Wie oben beschrieben, wurden die zukunftsbezogenen Informationen auf Basis der neuesten Makroszenarien im zweiten Quartal 2022 neu bewertet. Auswirkungen der Inflation und/oder gestiegener Zinsen kompensierten teilweise den Wegfall von Variablen der Covid-19-Krisenjahre 2020-2021. Demnach sank das Kreditrisikovolumen in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen zum 30. Juni 2022 auf EUR 3.619 Mio (31. Dezember 2022: EUR 5.203 Mio). Der Rückgang des Kreditrisikovolumens in Stufe 2 bewirkte eine Reduktion der Wertberichtigungen, die in Stufe 2 aufgrund angepasster zukunftsbezogener Informationen ausgewiesen werden, auf EUR 440 Mio (31. Dezember 2021: EUR 550 Mio).

Die Szenariosimulation beinhaltet Sensitivitätsanalysen, die ausschließlich Veränderungen aufgrund der unterschiedlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten berücksichtigen, die sich aus einer jeweils 100%igen Gewichtung des Basis-, Positiv- oder Negativszenarios für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die für diese Szenarien berechneten Werte werden mit den auf Basis der aktuell verwendeten Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelten Werten verglichen, die sich nach Berücksichtigung von gewichteten Szenarien für zukunftsbezogene Informationen ergeben. Die Gewichtungen und Szenarien werden oben im Abschnitt „Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen“ dargestellt. Die Simulation mit Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den drei Szenarien umfasst sowohl die Stufenverschiebungen beim Kreditrisikovolumen als auch den daraus resultierenden erwarteten Kreditverlust.

Die ausschließliche Anwendung des Basisszenarios würde gegenüber der aktuellen Situation (mit gewichteten Szenarien) eine Reduktion des Stufe 2-Volumens um EUR 2.177 Mio (31. Dezember 2021: EUR 4.239 Mio) bewirken, woraus sich eine Verringerung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 226 Mio (31. Dezember 2021: EUR 334 Mio) ergäbe.

Das Negativszenario würde eine Migration von Kreditrisikovolumen in Höhe von EUR 2.841 Mio (31. Dezember 2021: EUR 4.612 Mio) in Stufe 2 und einen Anstieg des erwarteten Kreditverlustes um EUR 192 (31. Dezember 2021: EUR 315 Mio) nach sich ziehen.

Bei den Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes in den folgenden Tabellen bedeutet ein positives Vorzeichen (+) eine Auflösung und ein negatives Vorzeichen (-) eine Zuführung. Die angeführten Werte sind das Ergebnis von internen Simulationen.

Einbeziehung von Szenarien für zukunftsbezogene Informationen (FLI) und Stufenverschiebungen

Auswirkungen auf Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)						Auswirkung von Szenariosimulationen		
	Stufe 2-Effekt durch						Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufenver-schiebungen/ Covid-19	Stufenver-schiebungen/ Ukraine-Krieg	angepasste zukunfts-bezogene Informationen			
Jun 22									
Österreich	144.366	19.761	164.128	+678	+3.011	+2.275	-2.242	-1.386	+1.801
EBOe & Töchter	44.419	5.623	50.042	+290	+477	+704	-661	-426	+391
Sparkassen	65.322	10.318	75.640	+232	+2.531	+925	-941	-590	+1.161
Sonstiges Österreich-Geschäft	34.625	3.819	38.445	+156	+3	+645	-640	-369	+249
Zentral- und Osteuropa	135.114	12.462	147.575	+666	+1.944	+1.344	-1.570	-791	+1.040
Tschechien	72.534	5.146	77.680	+50	+930	+321	-361	-103	+211
Slowakei	22.266	2.085	24.351	+179	+155	+19	-348	-247	+339
Rumänien	15.960	2.536	18.495	+130	+327	+864	-760	-370	+316
Ungarn	10.926	944	11.870	+194	+130	+119	-74	-53	+135
Kroatien	10.945	1.577	12.522	+113	+390	+9	-8	-6	+4
Serbien	2.482	174	2.656	+0	+11	+12	-18	-12	+36
Sonstige(s)	10.042	139	10.181	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	289.522	32.362	321.883	+1.344	+4.955	+3.619	-3.812	-2.177	+2.841
Dez 21									
Österreich	127.109	24.314	151.423	+8.179	+0	+3.291	-4.734	-3.486	+3.382
EBOe & Töchter	40.962	7.070	48.032	+2.405	+0	+654	-1.076	-712	+826
Sparkassen	59.909	11.496	71.405	+4.197	+0	+1.333	-2.086	-1.467	+1.694
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.238	5.748	31.986	+1.577	+0	+1.304	-1.572	-1.306	+862
Zentral- und Osteuropa	120.208	12.699	132.908	+2.548	+0	+1.912	-1.226	-753	+1.230
Tschechien	63.519	5.610	69.129	+716	+0	+872	-416	-323	+354
Slowakei	19.402	2.130	21.532	+823	+0	+57	-277	-151	+414
Rumänien	14.675	2.337	17.012	+241	+0	+851	-442	-214	+364
Ungarn	10.069	928	10.997	+245	+0	+76	-30	-16	+19
Kroatien	10.156	1.535	11.691	+439	+0	+29	-41	-33	+63
Serbien	2.387	159	2.546	+82	+0	+26	-20	-16	+16
Sonstige(s)	7.966	16	7.982	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	255.284	37.029	292.313	+10.726	+0	+5.203	-5.960	-4.239	+4.612

Auswirkungen auf Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten

in EUR Mio	Istzustand - Parameter (mit angepassten FLI)						Auswirkung von Szenariosimulationen		
	Stufe 2-Effekt durch						Positives Szenario	Basis-szenario	Negatives Szenario
	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt	Stufenver-schiebungen/ Covid-19	Stufenver-schiebungen/ Ukraine-Krieg	angepasste zukunfts-bezogene Informationen			
Jun 22									
Österreich	144.366	19.761	164.128	+678	+3.011	+2.275	-2.242	-1.386	+1.801
EBOe & Töchter	44.419	5.623	50.042	+290	+477	+704	-661	-426	+391
Sparkassen	65.322	10.318	75.640	+232	+2.531	+925	-941	-590	+1.161
Sonstiges Österreich-Geschäft	34.625	3.819	38.445	+156	+3	+645	-640	-369	+249
Zentral- und Osteuropa	135.114	12.462	147.575	+666	+1.944	+1.344	-1.570	-791	+1.040
Tschechien	72.534	5.146	77.680	+50	+930	+321	-361	-103	+211
Slowakei	22.266	2.085	24.351	+179	+155	+19	-348	-247	+339
Rumänien	15.960	2.536	18.495	+130	+327	+864	-760	-370	+316
Ungarn	10.926	944	11.870	+194	+130	+119	-74	-53	+135
Kroatien	10.945	1.577	12.522	+113	+390	+9	-8	-6	+4
Serbien	2.482	174	2.656	+0	+11	+12	-18	-12	+36
Sonstige(s)	10.042	139	10.181	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	289.522	32.362	321.883	+1.344	+4.955	+3.619	-3.812	-2.177	+2.841
Dez 21									
Österreich	127.109	24.314	151.423	+8.179	+0	+3.291	-4.734	-3.486	+3.382
EBOe & Töchter	40.962	7.070	48.032	+2.405	+0	+654	-1.076	-712	+826
Sparkassen	59.909	11.496	71.405	+4.197	+0	+1.333	-2.086	-1.467	+1.694
Sonstiges Österreich-Geschäft	26.238	5.748	31.986	+1.577	+0	+1.304	-1.572	-1.306	+862
Zentral- und Osteuropa	120.208	12.699	132.908	+2.548	+0	+1.912	-1.226	-753	+1.230
Tschechien	63.519	5.610	69.129	+716	+0	+872	-416	-323	+354
Slowakei	19.402	2.130	21.532	+823	+0	+57	-277	-151	+414
Rumänien	14.675	2.337	17.012	+241	+0	+851	-442	-214	+364
Ungarn	10.069	928	10.997	+245	+0	+76	-30	-16	+19
Kroatien	10.156	1.535	11.691	+439	+0	+29	-41	-33	+63
Serbien	2.387	159	2.546	+82	+0	+26	-20	-16	+16
Sonstige(s)	7.966	16	7.982	+0	+0	+0	+0	+0	+0
Gesamt	255.284	37.029	292.313	+10.726	+0	+5.203	-5.960	-4.239	+4.612

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 22					
Österreich	98.167	12.198	1.770	2.303	114.438
EBOe & Töchter	34.415	3.503	455	556	38.929
Sparkassen	46.280	7.599	1.077	1.307	56.262
Sonstiges Österreich-Geschäft	17.473	1.096	238	439	19.247
Zentral- und Osteuropa	62.535	11.629	4.287	1.941	80.391
Tschechien	30.212	4.335	1.237	682	36.466
Rumänien	8.814	1.638	356	393	11.201
Slowakei	13.848	1.526	1.674	311	17.359
Ungarn	3.719	845	434	169	5.167
Kroatien	4.443	2.925	480	353	8.202
Serbien	1.499	359	106	32	1.996
Sonstige(s)	553	22	0	17	592
Gesamt	161.256	23.848	6.057	4.261	195.422
Dez 21					
Österreich	92.988	11.371	1.826	2.286	108.472
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.266	3.074	501	568	37.409
Sparkassen	44.147	7.290	1.070	1.309	53.816
Sonstiges Österreich-Geschäft	15.575	1.008	255	409	17.246
Zentral- und Osteuropa	59.613	10.456	3.487	2.065	75.621
Tschechien	28.806	3.854	1.078	722	34.459
Rumänien	8.340	1.172	292	400	10.204
Slowakei	13.647	1.353	941	295	16.236
Ungarn	3.572	917	529	194	5.211
Kroatien	3.830	2.816	553	415	7.614
Serbien	1.418	345	94	39	1.897
Sonstige(s)	43	23	0	17	84
Gesamt	152.645	21.851	5.313	4.368	184.178

Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Jun 22					
Privatkunden	59.572	5.675	2.288	1.404	68.939
Firmenkunden	53.975	10.515	2.626	1.507	68.624
Kapitalmarktgeschäft	637	26	18	0	680
BSM & LCC	756	25	49	25	854
Sparkassen	46.280	7.599	1.077	1.307	56.262
GCC	36	9	0	17	63
Gesamt	161.256	23.848	6.057	4.261	195.422
Dez 21					
Privatkunden	57.845	5.036	2.285	1.489	66.655
Firmenkunden	49.866	9.466	1.859	1.549	62.740
Kapitalmarktgeschäft	698	8	3	0	709
BSM & LCC	60	41	96	4	201
Sparkassen	44.147	7.290	1.070	1.309	53.816
GCC	28	10	0	17	55
Gesamt	152.645	21.851	5.313	4.368	184.178

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Bei den Krediten und Forderungen an Kunden errechnet sich die NPL-Quote aus der Division der notleidenden Kredite und Forderungen an Kunden durch die Summe aller Kredite und Forderungen an Kunden und weicht daher von der im Abschnitt „Kreditrisikovolumen“ angegebenen NPE-Quote ab. Bei den Sicherheiten für notleidende Kredite und Forderungen an Kunden handelt es sich zum überwiegenden Teil um Immobilien.

Die NPL Deckungsquote ergibt sich aus der Division der gesamten Wertberichtigungen durch den Bruttobuchwert der notleidenden Forderungen an Kunden. Sicherheiten werden nicht berücksichtigt.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Jun 22												
Österreich	2.303	2.274	114.438	114.367	-1.570	1.217	1.216	2,0%	2,0%	69,1%	52,8%	53,5%
EBOe & Töchter	556	556	38.929	38.914	-350	344	344	1,4%	1,4%	62,9%	61,8%	61,8%
Sparkassen	1.307	1.306	56.262	56.254	-934	723	722	2,3%	2,3%	71,5%	55,3%	55,3%
Sonstiges Österreich-Geschäft	439	411	19.247	19.199	-287	151	151	2,3%	2,1%	69,8%	34,3%	36,7%
CEE	1.941	1.937	80.391	79.674	-2.293	747	743	2,4%	2,4%	118,4%	38,5%	38,4%
Tschechien	682	682	36.466	36.466	-782	202	202	1,9%	1,9%	114,7%	29,6%	29,6%
Rumänien	393	393	11.201	11.201	-588	129	129	3,5%	3,5%	149,5%	32,8%	32,8%
Slowakei	311	311	17.359	17.359	-355	154	154	1,8%	1,8%	114,4%	49,6%	49,6%
Ungarn	169	165	5.167	4.451	-162	85	82	3,3%	3,7%	98,5%	50,7%	49,6%
Kroatien	353	353	8.202	8.202	-356	169	169	4,3%	4,3%	100,9%	47,8%	47,8%
Serbien	32	32	1.996	1.996	-49	7	7	1,6%	1,6%	151,0%	22,1%	22,1%
Sonstige(s)	17	14	592	590	-15	9	6	2,9%	2,4%	101,9%	50,9%	41,2%
Gesamt	4.261	4.225	195.422	194.632	-3.879	1.972	1.965	2,2%	2,2%	91,8%	46,3%	46,5%
Dez 21												
Österreich	2.286	2.256	108.472	108.400	-1.568	1.233	1.232	2,1%	2,1%	69,5%	53,9%	54,6%
EBOe & Töchter	568	568	37.409	37.400	-353	344	344	1,5%	1,5%	62,0%	60,5%	60,5%
Sparkassen	1.309	1.309	53.816	53.809	-918	726	726	2,4%	2,4%	70,2%	55,5%	55,5%
Sonstiges Österreich-Geschäft	409	379	17.246	17.191	-297	163	162	2,4%	2,2%	78,2%	39,8%	42,7%
CEE	2.065	2.059	75.621	74.888	-2.352	802	796	2,7%	2,7%	114,2%	38,8%	38,7%
Tschechien	722	722	34.459	34.459	-804	213	213	2,1%	2,1%	111,3%	29,5%	29,5%
Rumänien	400	400	10.204	10.204	-553	137	137	3,9%	3,9%	138,2%	34,4%	34,4%
Slowakei	295	295	16.236	16.236	-342	152	152	1,8%	1,8%	115,9%	51,4%	51,4%
Ungarn	194	188	5.211	4.477	-179	107	102	3,7%	4,2%	95,4%	55,4%	54,1%
Kroatien	415	415	7.614	7.614	-426	184	184	5,5%	5,5%	102,5%	44,2%	44,2%
Serbien	39	39	1.897	1.897	-49	9	9	2,1%	2,1%	124,4%	23,4%	23,4%
Sonstige(s)	17	14	84	81	-17	8	6	20,4%	17,6%	116,1%	48,4%	38,6%
Gesamt	4.368	4.330	184.178	183.369	-3.936	2.043	2.034	2,4%	2,4%	90,9%	46,8%	47,0%

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Business Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote (exkl. Sicherheiten)	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Jun 22												
Privatkunden	1.404	1.400	68.939	68.222	-1.499	576	572	2,0%	2,1%	107,1%	41,0%	40,9%
Firmenkunden	1.507	1.479	68.624	68.561	-1.412	659	659	2,2%	2,2%	95,5%	43,7%	44,6%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	680	680	-1	0	0	0,0%	0,0%	6783,6%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	25	25	854	854	-17	6	6	2,9%	2,9%	69,6%	23,4%	23,4%
Sparkassen	1.307	1.306	56.262	56.254	-934	723	722	2,3%	2,3%	71,5%	55,3%	55,3%
GCC	17	14	63	60	-15	9	6	27,5%	23,8%	101,8%	50,9%	41,2%
Gesamt	4.261	4.225	195.422	194.632	-3.879	1.972	1.965	2,2%	2,2%	91,8%	46,3%	46,5%
Dez 21												
Privatkunden	1.489	1.483	66.655	65.921	-1.505	612	606	2,2%	2,2%	101,5%	41,1%	40,9%
Firmenkunden	1.549	1.520	62.740	62.675	-1.488	697	696	2,5%	2,4%	97,9%	45,0%	45,8%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	709	709	-2	0	0	0,0%	0,0%	3477,8%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	4	4	201	201	-6	0	0	2,2%	2,2%	129,1%	0,1%	0,1%
Sparkassen	1.309	1.309	53.816	53.809	-918	726	726	2,4%	2,4%	70,2%	55,5%	55,5%
GCC	17	14	55	53	-17	8	6	30,8%	26,9%	116,1%	48,4%	38,6%
Gesamt	4.368	4.330	184.178	183.369	-3.936	2.043	2.034	2,4%	2,4%	90,9%	46,8%	47,0%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI	
Jun 22												
Österreich	95.064	17.005	2.233	65	-126	-507	-938	0	3,0%	42,0%	0,4%	
EBOe & Töchter	33.577	4.778	547	12	-32	-123	-195	0	2,6%	35,7%	0,0%	
Sparkassen	46.066	8.860	1.274	53	-79	-309	-545	0	3,5%	42,8%	0,5%	
Sonst.Österr.-Geschäft	15.421	3.367	411	0	-15	-75	-197	0	2,2%	48,0%	0,0%	
CEE	67.517	10.077	1.806	275	-246	-753	-1.200	-94	7,5%	66,4%	34,3%	
Tschechien	31.764	4.013	636	53	-84	-263	-414	-21	6,6%	65,2%	39,1%	
Rumänien	8.688	2.088	374	51	-63	-218	-294	-12	10,4%	78,8%	24,3%	
Slowakei	15.249	1.722	300	87	-39	-118	-169	-29	6,9%	56,3%	32,8%	
Ungarn	3.412	847	140	52	-16	-49	-83	-14	5,8%	59,3%	26,5%	
Kroatien	6.611	1.236	325	29	-32	-88	-218	-18	7,1%	67,0%	61,8%	
Serbien	1.794	170	30	2	-11	-17	-21	0	10,1%	67,6%	23,7%	
Sonstige(s)	559	14	17	0	-1	0	-13	0	0,3%	78,4%	0,0%	
Gesamt	163.140	27.096	4.056	340	-373	-1.260	-2.151	-95	4,7%	53,0%	27,8%	
Dez 21												
Österreich	85.834	20.286	2.227	54	-152	-488	-927	-1	2,4%	41,6%	1,5%	
EBOe & Töchter	30.887	5.942	565	6	-33	-118	-201	0	2,0%	35,6%	0,0%	
Sparkassen	42.784	9.696	1.282	47	-99	-273	-546	-1	2,8%	42,6%	1,7%	
Sonst.Österr.-Geschäft	12.163	4.648	379	0	-21	-96	-180	0	2,1%	47,3%	0,0%	
CEE	62.150	10.541	1.923	274	-259	-750	-1.256	-87	7,1%	65,3%	31,8%	
Tschechien	29.306	4.428	674	52	-98	-264	-422	-20	6,0%	62,6%	38,2%	
Rumänien	7.865	1.907	377	55	-54	-198	-288	-13	10,4%	76,4%	24,4%	
Slowakei	13.924	1.951	290	72	-43	-111	-166	-22	5,7%	57,3%	30,6%	
Ungarn	3.413	844	155	66	-16	-61	-85	-17	7,2%	54,9%	25,9%	
Kroatien	5.940	1.257	389	28	-37	-104	-270	-15	8,3%	69,4%	52,6%	
Serbien	1.702	155	37	2	-11	-13	-24	0	8,4%	64,7%	21,4%	
Sonstige(s)	49	15	17	0	-1	0	-16	0	0,3%	91,9%	0,0%	
Gesamt	148.033	30.842	4.167	327	-412	-1.238	-2.198	-88	4,0%	52,8%	26,9%	

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 171 Mio (EUR 165 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 170 Mio (EUR 164 Mio) betragen.

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Business Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Jun 22											
Privatkunden	59.208	7.560	1.360	94	-151	-526	-797	-25	7,0%	58,6%	27,0%
Firmenkunden	56.371	10.619	1.380	192	-140	-424	-780	-69	4,0%	56,5%	35,8%
Kapitalmarktgeschäft	638	42	0	0	-1	-1	0	0	1,3%	65,1%	69,9%
BSM & LCC	815	14	25	0	-1	-1	-15	0	6,5%	60,9%	1,2%
Sparkassen	46.066	8.860	1.274	53	-79	-309	-545	0	3,5%	42,8%	0,5%
GCC	42	1	17	0	-1	0	-13	0	4,0%	78,4%	0,0%
Gesamt	163.140	27.096	4.056	340	-373	-1.260	-2.151	-95	4,7%	53,0%	27,8%
Dez 21											
Privatkunden	56.634	7.746	1.440	101	-160	-488	-830	-28	6,3%	57,6%	27,6%
Firmenkunden	47.819	13.255	1.423	178	-151	-475	-802	-59	3,6%	56,4%	33,2%
Kapitalmarktgeschäft	580	129	0	0	-1	-1	0	0	0,9%	18,5%	0,0%
BSM & LCC	183	14	4	0	-1	-1	-4	0	5,5%	99,5%	0,0%
Sparkassen	42.784	9.696	1.282	47	-99	-273	-546	-1	2,8%	42,6%	1,7%
GCC	34	2	17	0	-1	0	-16	0	2,3%	91,9%	0,0%
Gesamt	148.033	30.842	4.167	327	-412	-1.238	-2.198	-88	4,0%	52,8%	26,9%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung	CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
Jun 22						
Österreich	106.891	0	2.177	3.043	2.327	114.438
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	37.888	0	946	55	40	38.929
Sparkassen	53.799	0	1.189	95	1.179	56.262
Sonstiges Österreich-Geschäft	15.203	0	43	2.893	1.107	19.247
Zentral- und Osteuropa	33.935	46.127	18	242	70	80.391
Tschechien	5.458	30.880	0	84	43	36.466
Rumänien	3.164	7.908	0	129	0	11.201
Slowakei	17.324	0	0	9	26	17.359
Ungarn	1.412	3.751	1	3	0	5.167
Kroatien	5.118	3.054	16	14	0	8.202
Serbien	1.459	534	0	3	0	1.996
Sonstige(s)	518	51	4	18	0	592
Gesamt	141.344	46.178	2.199	3.303	2.397	195.422
Dez 21						
Österreich	101.287	0	2.300	2.913	1.972	108.472
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	36.283	0	999	69	58	37.409
Sparkassen	51.407	0	1.257	38	1.114	53.816
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.597	0	43	2.806	800	17.246
Zentral- und Osteuropa	30.885	44.491	18	153	75	75.621
Tschechien	4.377	29.978	0	58	47	34.459
Rumänien	3.011	7.123	0	71	0	10.204
Slowakei	16.204	0	0	4	27	16.236
Ungarn	1.245	3.960	1	5	0	5.211
Kroatien	4.665	2.922	16	11	0	7.614
Serbien	1.384	509	0	3	0	1.897
Sonstige(s)	33	42	4	5	0	84
Gesamt	132.205	44.533	2.322	3.071	2.048	184.178

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 21	Jun 22
Zinsen	3,8	2,3
Währung	1,1	2,2
Aktien	2,2	1,7
Rohstoffe	0,2	0,3
Volatilität	1,0	1,0
Gesamt	5,2	4,2

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung des TLTRO III-Programms (Targeted Longer-Term Refinancing Operation) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2022 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant. In den ersten sechs Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf EUR 3,2 Mrd (nach Berücksichtigung von Rückkäufen in Höhe von EUR 25 Mio), darunter eine Preferred Senior- und eine Tier 2- Euro-Benchmark-Emission. Auch in den CEE Töchterbanken blieb die Liquiditätssituation stabil, es gab keine signifikanten negativen Auswirkungen durch die Covid-19 Situation oder den Krieg in der Ukraine. Auf Gruppenebene betrug die TLTRO Teilnahme der Erste Group EUR 21,2 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 30. Juni 2022 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,3%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 21,8 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 345,8 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission (EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014 und der Verordnung (EU) 2019/876 (CRR2) des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2019.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 22,92% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 5,6 Mio (EUR 29,2 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 0,2 Mio (EUR 0,2 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,0 Mio (EUR 0,1 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2021 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und börsennotierte Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Kann der Fair Value von in der Bilanz erfassten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nicht von einem aktiven Markt abgeleitet werden, wird er, unter Verwendung verschiedener Bewertungsmethoden einschließlich der Verwendung mathematischer Modelle ermittelt. Die Input-Parameter für diese Modelle werden so weit wie möglich von beobachtbaren Marktdaten abgeleitet. Ist dies nicht möglich, muss der Fair Value auf Basis von Schätzungen ermittelt werden. Die Verwendung von nicht beobachtbaren Parametern ist besonders für Modelle zur Bewertung von Krediten und nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten relevant. Bewertungsmodelle, die Fair Value-Hierarchie und Fair Values von Finanzinstrumenten werden nachfolgend näher erläutert.

Für alle Finanzinstrumente wird ein Fair Value auf wiederkehrender Basis ermittelt.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Sofern eine Umstellung auf die neuen Referenzzinssätze bereits erfolgt ist, werden diese zur Ermittlung der Fair Values herangezogen.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten, die das SPPI („solely payments of principal and interest“) Kriterium nicht erfüllen, entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cash Flows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) auf die zu erwarteten Cash Flows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cash Flows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag für vorrangige unbesicherte Emissionen zusammensetzt. Für eine geringe Anzahl von Finanzierungen mit einer Gewinnbeteiligung wird die erwartete Zahlung mit einem risikoadjustierten Diskontierungssatz abgezinst. Dieser risikoadjustierte Diskontierungssatz wird über ein Capital Assets Pricing Model (CAPM) auf Basis von vergleichbaren börsengehandelten Unternehmen ermittelt.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle, unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern, ermittelt.

Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatoren-Methode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden, sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden, ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar.

Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, welches von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf

Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein für ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, welche von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird.

In seltenen Fällen wird die Multiplikator-Methode verwendet. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mit Hilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuft finanziellen Verbindlichkeiten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

OTC-Derivate. Derivate mit liquiden Basiswerten (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps) werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cash Flow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziten Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte-Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente mit nicht ausreichend liquiden Basiswerten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird ein Diskontierungszinssatz verwendet, der den für die Verzinsung der Barsicherheiten maßgeblichen Zinssatz widerspiegelt. Infolge der Benchmark-Reform wurde festgelegt, dass der bisher als Diskontierungszinssatz herangezogene EONIA (Euro Over Night Index Average) durch den €STR (Euro Short-Term Rate) abgelöst wird. In der Erste Group wird für die Fair Value-Ermittlung aller Derivate, bei denen die zugrundeliegenden Sicherheiten mit €STR verzinst sind, als Diskontierungszinssatz der €STR herangezogen.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallsrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder einer Monte-Carlo Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On) -Ansatz. Die Ausfallswahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentralen europäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallswahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungs-Effekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 16,4 Mio (2021: EUR 14,5 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 27,5 Mio (2021: EUR 4,4 Mio). Basierend auf einer von der Erste Group durchgeführten Analyse, wurde entschieden, dass für die Bewertung von OTC-Derivaten kein Funding Value Adjustment (FVA) berücksichtigt wird.

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur dann, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden, erfolgt.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden, zugeordnet.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiver Markt betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen, die auf Marktdaten beruhen, bewertet. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

Level 2 Bewertungen werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds, Asset Backed Securities (ABS) sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, erfolgen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Typischerweise werden Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallswahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien, Beteiligungen oder Fonds für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswertes nicht nur Zahlungen von Nominalen und Zinsen darstellen.
- _ Fondsanteile, die von vollkonsolidierten Fonds begeben werden, sowie eigenen Emissionen, wenn es keine Preisaktualisierungen in regelmäßigen Abständen gibt
- _ Collateralized Mortgage Obligations (CMO)

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 21				Jun 22			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HfT	1.984	4.443	46	6.473	2.433	3.624	53	6.110
Derivate	5	2.231	27	2.263	16	1.879	39	1.934
Sonstige Handelsaktiva	1.979	2.212	18	4.210	2.417	1.745	14	4.177
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.670	281	1.173	3.124	1.469	286	1.161	2.916
Eigenkapitalinstrumente	40	9	283	332	64	5	279	349
Schuldverschreibungen	1.630	272	72	1.975	1.404	281	92	1.778
Kredite und Darlehen	0	0	818	818	0	0	790	790
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.604	807	470	8.881	7.505	1.140	459	9.104
Derivate - Hedge Accounting	0	79	0	79	0	59	0	59
Gesamtkтива	11.258	5.610	1.689	18.557	11.406	5.110	1.673	18.190
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HfT	774	1.690	9	2.474	951	2.039	16	3.005
Derivate	5	1.609	9	1.624	12	1.961	15	1.989
Sonstige Handelspassiva	769	81	0	850	938	78	0	1.017
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	325	9.894	245	10.464	323	9.314	195	9.832
Einlagen von Kunden	0	495	0	495	0	1.159	0	1.159
Verbrieftete Verbindlichkeiten	325	9.399	54	9.778	323	8.155	0	8.478
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	191	191	0	0	195	195
Derivate - Hedge Accounting	0	307	2	309	0	356	2	358
Gesamtpassiva	1.100	11.891	256	13.247	1.273	11.709	213	13.196

Derivate, die über Clearing Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen. Weitere Ausführungen zu den verwendeten Parametern sowie eine Sensitivitätsanalyse werden nachfolgend in dem Unterkapitel Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen dargestellt.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 nach Bilanzposten und Instrumenten

in EUR Mio	Dez 21		Jun 22	
	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1	Level 1 zu Level 2	Level 2 zu Level 1
Finanzielle Vermögenswerte HfT	131	15	9	13
Anleihen	131	15	9	12
Fonds	0	0	0	0
Aktien	0	0	0	1
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	22	2	10	11
Anleihen	21	2	10	8
Fonds	1	0	0	2
Aktien	0	0	0	1
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	105	91	274	37
Anleihen	105	91	274	37
Gesamtergebnis	258	108	293	61

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 resultieren hauptsächlich aus Marktveränderungen und der daraus resultierenden Qualität und Beobachtbarkeit von Bewertungsparametern.

Bewegungen in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im sonstigen Ergebnis			Käufe	Verkäufe	Tilgun-gen	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	
	Jän 22											Jun 22
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	46	-18	0	3	0	0	0	0	41	-18	0	53
Derivate	27	-15	0	2	0	0	0	0	41	-17	0	39
Sonstige Handelsaktiva	18	-3	0	1	0	0	0	0	0	-2	0	14
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.173	-39	0	117	-23	-38	0	0	25	0	-54	1.161
Eigenkapitalinstrumente	283	-5	0	13	-13	0	0	0	0	2	0	279
Schuldverschreibungen	72	-1	0	4	-1	-1	0	0	20	-1	0	92
Kredite und Darlehen	818	-33	0	101	-10	-37	0	0	5	0	-53	790
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	470	1	-30	13	-1	-9	0	0	57	-42	0	459
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.689	-56	-30	133	-25	-47	0	0	124	-60	-54	1.673
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	9	5	0	2	0	0	0	0	0	0	0	16
Derivate	9	5	0	1	0	0	0	0	0	0	0	15
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	245	-20	0	54	-29	-1	0	0	0	-54	0	195
Verbriefte Verbindlichkeiten	54	0	0	0	0	0	0	0	0	-54	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	191	-20	0	54	-29	-1	0	0	0	0	0	195
Derivate - Hedge Accounting	2	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2
Gesamtpassiva	256	-16	0	56	-29	-1	0	0	0	-54	0	213
	Jän 21											Jun 21
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	85	25	0	44	-1	0	0	0	0	-24	0	129
Derivate	75	25	0	0	0	0	0	0	0	-24	0	77
Sonstige Handelsaktiva	10	0	0	44	-1	0	0	0	0	0	0	52
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	1.046	-13	0	160	-15	-14	0	0	3	-8	25	1.184
Eigenkapitalinstrumente	282	-15	0	7	-14	0	0	0	1	-6	1	256
Schuldverschreibungen	77	3	0	2	-2	-1	0	0	2	-1	1	81
Kredite und Darlehen	687	0	0	151	0	-13	0	0	0	-1	23	846
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	376	0	-6	39	-20	-10	0	0	73	0	4	456
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtaktiva	1.508	12	-6	243	-37	-24	0	0	77	-32	29	1.769
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Derivate	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	336	1	0	22	-26	-1	0	0	11	-149	0	194
Verbriefte Verbindlichkeiten	155	0	0	0	0	0	0	0	11	-149	0	18
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	180	0	0	22	-26	-1	0	0	0	0	0	176
Derivate - Hedge Accounting	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Gesamtpassiva	338	2	0	22	-26	-1	0	0	11	-149	0	198

Reklassifizierungen in und aus Level 3 resultieren aus der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren bzw. nicht-beobachtbaren Parametern.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-6 21	1-6 22
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	25,0	-17,9
Derivate	25,4	-14,8
Sonstige Handelsaktiva	-0,4	-3,0
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-13,0	-40,7
Eigenkapitalinstrumente	-15,5	-8,0
Schuldverschreibungen	3,0	0,7
Kredite und Darlehen	-0,4	-33,4
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-1,4	0,0
Schuldverschreibungen	-1,4	0,0
Derivate - Hedge Accounting	0,0	0,0
Gesamt	10,6	-58,5
Passiva		
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-0,5	-4,8
Derivate	-0,5	-4,8
Sonstige Handelspassiva	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-0,6	19,6
Einlagen von Kunden	0,0	0,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	-0,2	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-0,4	19,6
Derivate - Hedge Accounting	-0,5	0,6
Gesamt	-1,6	15,4

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde aus diesen Bandbreiten eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobacht- bare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Jun 22					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	47,3	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	0,67%-57,22% (2,81%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	9,9	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,81%-2,93% (0,70%)
	Kredite	789,9	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0,05%-6,06% (2,65%) 0%-27,97% (3,50%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	283,5	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,17%-6,50% (1,51%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	226,8	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,07-1,10, Erholungs- und Freizeitindustrie 1,07-1,08, Immobilien (Allgemein/Diversifiziert) 0,86-0,87, Immobilien (Entwicklung) 0,81, Finanzierungsdienstleister (Nicht-Bank & Versicherungen) 0,91-1,05, Transport 0,93-0,94, Kureinrichtungen und Gesundheitszentrum GmbH 0,76
				Länderrisiko- prämie	Österreich 0,34%, Kroatien 2,13%, Tschechien 0,51%, Rumänien 1,87%, Slowakei 0,72%, Ungarn 1,62%, Nordmazedonien 3,06% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 7,23%-13,23%
		151,1	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		33,0	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran
Dez 21					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	59,6	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA- Anpassungen basierend auf zukünftigen Exposure	PD	1,17%-100% (5,34%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	16,6	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,45%-2,93% (0,51%)
	Kredite	817,8	Diskontierungsmodelle	PD LGD	0,09%-7,27% (3,10%) 0%-46,22% (13,62%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	443,7	Diskontierungsmodelle	Credit spread	0,01%-6,52% (0,90%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte / Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapital- instrumente (Beteiligungen)	249,3	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherungen (allgemein) 1,04-1,10, Erholungs- und Freizeitindustrie 0,96, Immobilien (Allgemein/ Diversifiziert) 0,78, Immobilien (Betrieb/Dienst- leistungen) 0,63, Finanzierungsdienstleister (Nicht- Bank & Versicherungen) 0,91-1,06, Banken (regional) 0,57, Kureinrichtungen und Gesundheits- zentrum GmbH 0,66
				Länderrisiko- prämie	Kroatien 2,21%, Österreich 0,33%-0,35%, Tschechien 0,53%, Rumänien 1,95%, Russland 1,82%, Slowakei 0,75%; Ungarn 1,95%, Nordmazedonien 2,97% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 5,48%-13,03%
		147,9	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
		33,0	Multiplikatormethode	EV / SALES EV / EBITDA EV / EBIT P/E P/E (implicit) P/B	Abhängig von Branchenklassifizierung nach Damodaran

Zusätzlich zu den oben genannten Angaben wurden Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 26,4 Mio (2021: EUR 23,3 Mio) auf Basis von Expertenschätzungen bewertet.

Des Weiteren sind in der Konzernbilanz Level 3 Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 40,8 Mio (2021: EUR 39,5 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und welche je nach Qualität und Verfügbarkeit von Brokerquotierungen bewertet werden.

Sensitivitätsanalyse – Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 21		Jun 22	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	3,1	-5,3	3,4	-5,5
Gewinn- und Verlustrechnung	3,1	-5,3	3,4	-5,5
Schuldverschreibungen	21,6	-28,8	14,7	-19,6
Gewinn- und Verlustrechnung	3,3	-4,4	2,1	-2,8
Sonstiges Ergebnis	18,3	-24,4	12,6	-16,8
Eigenkapitalinstrumente	106,6	-70,4	91,3	-61,9
Gewinn- und Verlustrechnung	58,0	-43,8	49,4	-38,4
Sonstiges Ergebnis	48,6	-26,6	41,9	-23,5
Kredite	17,9	-45,7	17,5	-44,0
Gewinn- und Verlustrechnung	17,9	-45,7	17,5	-44,0
Gesamt	149,2	-150,2	126,9	-131,0
Gewinn- und Verlustrechnung	82,3	-99,2	72,4	-90,7
Sonstiges Ergebnis	66,9	-51,0	54,5	-40,3

Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und + 10%,
- für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividenden-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und + 2%,
- für CVAs von Derivaten wurde ein Up- bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert,
- für Kredite ein Up- bzw. Downgrade der PD (Ausfallswahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Buchwert	Fair Value	Level 1	Level 2	Level 3
Jun 22					
Aktiva					
Kassenbestand und Guthaben	42.818	42.818	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte AC	251.855	242.927	29.182	5.604	208.141
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	28.704	29.005	0	0	29.005
Kredite und Darlehen an Kunden	183.932	178.858	0	0	178.858
Schuldverschreibungen	39.219	35.064	29.182	5.604	278
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.274	4.251	0	0	4.251
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.547	2.535	0	0	2.535
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	284.730	282.181	12.156	9.144	260.881
Einlagen von Kreditinstituten	36.665	36.541	0	0	36.541
Einlagen von Kunden	224.356	222.802	0	0	222.802
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.748	21.883	12.156	9.144	584
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	960	955	0	0	955
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	38	0	0	38
Unwiderrufliche Kreditzusagen	n/a	623	0	0	623
Dez 21					
Aktiva					
Kassenbestand und Guthaben	45.495	45.495	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte AC	229.641	231.575	30.887	3.922	196.766
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	20.991	21.193	0	0	21.193
Kredite und Darlehen an Kunden	173.099	175.356	0	0	175.356
Schuldverschreibungen	35.551	35.026	30.887	3.922	217
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.209	4.214	0	0	4.214
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	2.152	2.158	0	0	2.158
Passiva					
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	265.415	265.141	10.447	11.262	243.432
Einlagen von Kreditinstituten	31.886	31.807	0	0	31.807
Einlagen von Kunden	210.029	209.704	0	0	209.704
Verbriefte Verbindlichkeiten	22.352	22.481	10.447	11.262	772
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.149	1.149	0	0	1.149
Finanzgarantien und Kreditzusagen					
Finanzgarantien	n/a	4			4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	n/a	998			998

In der oben stehenden Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zins- als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs), die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden, abgeleitet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolien zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden im Wesentlichen entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten basiert auf liquiden Marktpreisen, sofern diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht direkt am Markt verfügbar ist, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos je Senioritätsklasse sind abgeleitete Credit Spreads von liquiden Benchmarkanleihen sowie zusätzliche Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch das Risikomanagement. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values den Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mit Hilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-6 21	1-6 22
Österreich	15.883	15.656
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.849	8.566
Haftungsverbund-Sparkassen	7.034	7.090
Außerhalb Österreichs	29.510	29.117
Teilkonzern Česká spořitelna	9.786	9.770
Teilkonzern Banca Comercială Română	5.556	5.280
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	3.745	3.637
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.224	3.252
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.290	3.256
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.205	1.207
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.488	1.464
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.216	1.251
Gesamt	45.393	44.773

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirements Directive, CRD IV, Richtlinie (EU) 2013/36/EU) und der CRR (Capital Requirements Regulation, CRR, Verordnung (EU) Nr. 575/2013)¹. Sowohl CRD IV als auch CRD V² wurden in Österreich im Bankwesengesetz (BWG) umgesetzt.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die von der Erste Group veröffentlichten finanz- und aufsichtsrechtlichen Zahlen basieren auf den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtlichen Konsolidierungskreises, wie in der CRR definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Zusätzlich gilt Art 18 (7) CRR: Hat ein Institut ein Tochterunternehmen, das ein anderes Unternehmen als ein Institut, ein Finanzinstitut oder ein Anbieter von Nebendienstleistungen ist oder eine Beteiligung an einem solchen Unternehmen hält, so wendet es auf diese Tochtergesellschaft oder Beteiligung die At Equity-Methode an. Die Anwendung dieser Methode bedeutet jedoch nicht, dass die betreffenden Unternehmen in die Beaufsichtigung auf konsolidierter Basis einbezogen werden.

Gemäß diesen Definitionen nach CRR resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften voll konsolidiert werden.

Die Erste Group Bank AG ist ein Mitglied des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors. Diesem gehören zum Bilanzstichtag neben der Erste Group Bank AG und der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG, die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft sowie alle österreichischen Sparkassen an. Aufgrund der Haftungsverbundverträge gelten diese Institute als Tochterunternehmen und sind Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den angehörigen Instituten ein institutsbezogenes Sicherungssystem (IPS) gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer beliefen sich zum 30. Juni 2022 auf

- 9,18% für Hartes Kernkapital (CET1; 4,5% Hartes Kernkapital, +2,5% Kapitalerhaltungspuffer, +1,0% Systemrisikopuffer, +1,0% Kapitalpuffer für systemrelevante Institute, +0,18% institutsspezifischer antizyklischer Puffer),
- 10,68% für Kernkapital (Tier 1, Summe aus CET1 und AT1) und
- 12,68% für die Gesamteigenmittel.

Die relevanten Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 22 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23d BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23e BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) – Kapitalpufferverordnung (KP-V) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23e Abs. 3 BWG weiter spezifiziert. Die Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

¹ Sowohl die CRD IV als auch CRR wurden seit Inkrafttreten im Jahr 2014 ergänzt, unter anderem durch die Richtlinie (EU) 2019/878 (CRD V) sowie die Verordnungen (EU) 2019/876 (CRR 2) und (EU) 2020/873 (CRR Quick Fix).

² Umsetzung der CRDV erfolgte durch die BWG Novelle (BGBl I 2021/98) und ist mit 31.05.2021 in Kraft getreten.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittelanforderungen und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (SREP, Supervisory Review and Evaluation Process) Kapitalanforderungen erfüllen.

Als Ergebnis des im Jahre 2021 durch die Europäische Zentralbank (EZB) durchgeführten SREP-Prozesses hat die Erste Group zum 30. Juni 2022 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R) zu erfüllen. Unter Berücksichtigung des § 70b (7) BWG, wird das Säule 2-Erfordernis analog des Säule 1-Erfordernisses auf das CET1-, AT1- und T2 Erfordernis aufgeteilt.

Daher beläuft sich die Mindest-CET1-Quote zum 30. Juni 2022 auf 5,48% und beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und das Säule 2-Erfordernis von 0,98% (56,25% von 1,75%).

Die gesetzlichen Mindestkapitalquoten inklusive Kapitalpuffer und Säule 2 Erfordernis beliefen sich zum 30. Juni 2022 auf

- Harte Kernkapitalquote von 10,16%
(Säule CET1 Erfordernis von 4,5%, Kapitalpufferanforderungen von 4,68% und 56,25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis),
- Kernkapitalquote von 11,99%
(Harte Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 AT1 Erfordernis von 1,5% und 18,75% von 1,75% Säule 2 Erfordernis) sowie Gesamteigenmittelquote von 14,43%
(Kernkapitalquote zuzüglich Säule 1 T2 Erfordernis von 2,0% und 25% von 1,75% Säule 2 Erfordernis).

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP Prozesses 2021 von der EZB eine Säule 2 Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt, welche ebenfalls weiterhin Anwendung findet. Die Säule 2 Empfehlung ist zur Gänze mit Hartem Kernkapital (CET1) zu erfüllen. In der EZB-Pressemitteilung vom 12. März 2020³ und 1. Juli 2021⁴ wurde ebenfalls bestätigt, dass die Säule 2 Empfehlung in der aktuellen Coronakrise vorübergehend von den Kreditinstituten nicht vollumfänglich zu erfüllen ist. Die Säule 2 Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (maximum distributable amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer

	Dez 21	Jun 22
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,68%	4,68%
– Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
– Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,18%	0,18%
– Systemrisikopuffer	1,00%	1,00%
– O-SII Kapitalpuffer	1,00%	1,00%
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital (inkl. Puffer)	9,18%	9,18%
Mindestanforderung an das Kernkapital (inkl. Puffer)	10,68%	10,68%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel (inkl. Puffer)	12,68%	12,68%
Säule 2		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	0,98%	0,98%
Mindestanforderung an das Kernkapital	1,31%	1,31%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	1,75%	1,75%
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	10,16%	10,16%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,99%	11,99%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,43%	14,43%

Die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung setzt sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer, dem O-SII Kapitalpuffer und dem Systemrisikopuffer zusammen.

Wie von der der (EZB) in ihrer Pressemitteilung am 12. März 2020 und 1. Juli 2021 kommuniziert, ist die Erste Group während der aktuellen Coronakrise nicht verpflichtet, den Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% vollumfänglich zu erfüllen. In den am 20. März 2020 publizierten „Häufigen Fragen – FAQs“⁴ hält die EZB jedoch fest, dass die nicht vollumfängliche Erfüllung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung zu Ausschüttungsbeschränkungen führt und seitens des betroffenen Kreditinstitutes der maximale ausschüttungsfähige Betrag (maximum

³ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200312~43351ac3ac.en.html>

⁴ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/speeches/date/2021/html/ssm.sp210701~3f0230c51f.en.html>

⁴ Siehe https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200320_FAQs~a4ac38e3ef.en.html

distributable amount – MDA) zu berechnen ist. Unter Berücksichtigung der von der EZB veröffentlichten Erleichterungen bei den Mindestkapitalanforderungen in Bezug auf das Säule 2 Erfordernis sowie der temporären Erleichterung durch das mögliche Ausschöpfen des Kapitalerhaltungspuffers sowie einer nicht vollumfänglichen Erfüllung der Säule 2 Empfehlung (P2G) ergibt sich eine Harte Kernkapitalquote von 7,66%, eine Kernkapitalquote von 9,49% und eine Gesamteigenmittelquote von 11,93%.

Kapitalstruktur

[F.s.l.1] in EUR Mio	Dez 21		Jun 22	
	Aktuell	Final	Aktuell	Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.337	2.337	2.337	2.337
Einbehaltene Gewinne	14.156	14.156	14.214	14.214
Unterjähriger Gewinn	0	0	731	731
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-1.706	-1.706	-1.863	-1.863
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	5.219	5.219	5.393	5.393
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen	20.006	20.006	20.812	20.812
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	-263	-263	-88	-88
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	206	206	270	270
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	207	207	-3	-3
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	-4	-4	-27	-27
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	-86	-86	-104	-104
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	-33	-33	-34	-34
Firmenwert	-550	-550	-550	-550
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-392	-392	-390	-390
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	-178	-178	-169	-169
CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstige	-109	-109	-112	-112
Hartes Kernkapital (CET1)	18.804	18.804	19.604	19.604
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	2.236	2.236	2.236	2.236
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	7	7	7	7
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen	2.243	2.243	2.243	2.243
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	-1	-1	-1	-1
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	2.241	2.241	2.242	2.242
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	21.045	21.045	21.846	21.846
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	3.065	3.065	3.071	3.071
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	173	173	192	192
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	50	0	18	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	522	522	553	553
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen	3.811	3.760	3.834	3.816
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	-47	-47	-52	-52
Ergänzungskapital (Tier 2)	3.763	3.713	3.782	3.764
Gesamteigenmittel	24.808	24.758	25.628	25.610
Erforderliche Eigenmittel	10.196	10.372	10.852	11.053
Harte Kernkapitalquote	14,8%	14,5%	14,5%	14,2%
Kernkapitalquote	16,5%	16,2%	16,1%	15,8%
Eigenmittelquote	19,5%	19,1%	18,9%	18,5%

Die Position CET1 Elemente oder Abzüge – Sonstiges, beinhaltet unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014) und Abzüge bezüglich einer unzureichenden Deckung notleidender Risikopositionen (NPE Backstop) gem. Art. 36 Z 1 (m) CRR und Art. 47(c) CRR sowie den Ergänzungen zum EZB Leitfaden für notleidende Kredite.

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2021/637 für Offenlegungsverpflichtungen in Bezug auf Eigenmittel. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Der Abschluss der horizontalen Analyse der EZB im Rahmen der Finalisierung des TRIM-Projekts (Targeted Review of Internal Models = gezielter Überprüfung interner Modelle), führte im Februar 2021 zu einer neuen Entscheidung, die die ursprüngliche TRIM-Entscheidung vom Oktober 2018 ergänzt. Diese neue Entscheidung verlangt die Implementierung von Multiplikatoren, welche die Marktrisiko-RWAs

erhöhen. Mit der Bestätigung der EZB, dass die zugrundeliegenden Mängel seitens der Erste Group behoben wurden, konnte der RWA add-on von ca. EUR 0,2 Mrd im ersten Quartal 2022 aufgelöst werden.

Mit ihrer Entscheidung vom 7. Dezember 2021 erteilte die EZB die Erlaubnis die Positionen, welche die Erste Group bewusst eingegangen ist, um sich gegen die nachteilige Auswirkung einer Wechselkursänderung auf seine Eigenmittelquoten gemäß Art. 92(1) CRR abzusichern (sog. Structural FX-Positionen), bei der Errechnung der offenen Netto-Fremdwährungspositionen auszuschliessen (Antrag gemäß Art. 352 (2) CRR wurde im September 2021 gestellt). Die Implementierung dieser Änderung erfolgte im ersten Quartal 2022 und führt zu einem Nettoeffekt von EUR 3 Mrd.

Mit Ende Juni/ Anfang Juli 2022 hat die EZB ihr Vorhaben bekanntgegeben, die Anträge betreffend Änderungen der Modelle für Spezialfinanzierungen (Ceska Sporitelna, a.s.) und Firmenkunden (gruppenweit) zu genehmigen. Diese Änderungen wurden im Jahr 2019 bzw. 2020 beantragt und werden erst nach Finalisierung des Genehmigungsprozesses implementiert. Derzeit liegen nur die Entwurfsentscheidungen vor, die auch regulatorische RWA add-ons vorsehen. Die finalen EZB-Entscheidungen werden im dritten Quartal 2022 erwartet.

Risikostruktur

in EUR Mio	Dez 21		Jun 22	
	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)	Gesamtrisiko (aktuell)	Erforderliche Eigenmittel (aktuell)
Gesamtrisikobetrag	127.448	10.196	135.654	10.852
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	105.869	8.470	112.387	8.991
Standardansatz (SA)	18.869	1.510	20.248	1.620
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	86.994	6.959	92.135	7.371
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	7	0	4	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	0	0	88	7
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.671	294	5.509	441
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.786	1.183	14.516	1.161
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	390	31	394	31
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.730	218	2.759	221

in EUR Mio	Dez 21		Jun 22	
	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	129.647	10.372	138.158	11.053
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	108.068	8.645	114.891	9.191
Standardansatz (SA)	19.809	1.585	21.215	1.697
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)	88.252	7.060	93.672	7.494
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei	7	0	4	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	0	0	88	7
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	3.671	294	5.509	441
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	14.786	1.183	14.516	1.161
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	390	31	394	31
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	2.730	218	2.759	221

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized Cost
AFS	Available for Sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective Interest Rate
EU	European Union
FVO	Fair Value Option-designated at Fair Value
FVOCI	Fair Value through other Comprehensive Income
FVPL	Fair Value through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HfT	Held for Trading
HtM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and Receivables
MDA	Maximum Distributable Amount
NPL	Notleidende Kredite (Non-performing Loans)
OCI	Other Comprehensive Income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or Loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk Weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant Increase in Credit Risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzern-zwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahreslagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offengelegten wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Vorstand	
Willibald Cernko e.h., Vorsitzender	Alexandra Habeler-Drabek e.h., Mitglied
Ingo Bleier e.h., Mitglied	David O'Mahony e.h., Mitglied
Stefan Dörfler e.h., Mitglied	Maurizio Poletto e.h., Mitglied

Wien, 1. August 2022

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannte Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Finanzkalender

4. November 2022 Ergebnis zum 3. Quartal 2022

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters:	ERST.VI
Bloomberg:	EBS AV
Datastream:	O:ERS
ISIN:	AT0000652011

www.erstegroup.com